Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 25 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 88. **Bromberg, Sonntag den 18. April 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Deutschland zwischen Ost und West.

Der Ausbau des Rapallo-Vertrages.

(Berliner Brief.)

AOD. **Berlin**, den 16. April.

Im Dezember 1924 trat die russische Regierung an die deutsche heran und schlug ihr vor, Verhandlungen über den Abschluß eines erweiterten politischen Vertrages zu eröffnen. Auf diese Anregung ging die deutsche Regierung ein. Die Verhandlungen über den Sicherheitspakt hatten jedoch die Wirkung, daß die deutsch-russischen Besprechungen immer mehr in den Hintergrund traten, und sogar eine Verstimmung geringer Art sich zwischen Deutschland und Rußland einstellte. Die russische Regierung sah in dem Abschluß der Locarno-Verhandlungen eine Umstellung der deutschen Politik und ließ sich durch keine Versicherungen, daß Deutschland nicht daran dächte, sich an den Westen zu binden, von seiner Auffassung abbringen. Zu dieser Schlechtergestaltung des deutsch-russischen Verhältnisses traten noch weitere Folgen der Verhandlungen mit den Westmächten. Die gesamten kleineren Oststaaten sahen in der Ablehnung einer Garantie ihrer Grenzen deutsche Angriffsabsichten und schlossen sich zu deutschfeindlichen Blöcken zusammen. Durch Locarno ist also im Osten eine Lage entstanden, die alles andere, als eine Stärkung des deutschen Einflusses im Osten bedeutet.

Diese Wendung der Dinge ist zu bedauern. Denn wenn man einmal vergleichsweise die Möglichkeiten der deutschen Politik zwischen Osten und Westen abwägt, so erhält man das Ergebnis, daß im Westen die deutsche Politik keine Zukunft hat. Gleichgültig, ob man das deutsch-englische, das deutsch-französische oder das deutsch-italienische Verhältnis untersucht, man erhält niemals eine Gewißheit dafür, daß eine auf Interessenausgleich basierende Verständigung wirklich möglich ist. Entwickelt Deutschland seine überseeischen Beziehungen, so verfeindet es sich England. Will es die schmähliche Fesselung seiner Wehrmacht abstreifen, so wächst die französische Furcht vor dem deutschen Riesen wieder zu offener Gegnerschaft. Und versucht es endlich, die österreichischen Bestrebungen auf Vereinigung mit dem Deutschen Reich zu fördern, so tobt hiergegen der neu-italienische Imperialismus. Über die Grundlagen eines Wiederaufstiegs Deutschlands zur Gleichberechtigung mit den Westmächten ist also keinerlei Vereinbarung möglich, obwohl selbstverständlich Zwischenlösungen wie Locarno eine gewisse Entspannung der politischen Atmosphäre zwischen den Ländern herbeiführen können.

Anders liegen die Dinge im Osten. Zwar ist nicht zu leugnen, daß auch hier Spannungsmomente vorliegen, die alle deutschen Pläne bedeutend erschweren; aber diese Dinge sind im Unterschied zum Westen nicht grundlegender Art. Die Befürchtungen der neuen Oststaaten vor dem deutschen Imperialismus sind unbegründete. Dieses psychologische Moment ist also zu überwinden, wenn die deutsche Politik nur Formulierungen findet, die diesen Ländern die Gewißheit geben, daß Deutschland nicht daran denkt, sie in ihrer nationalen Selbständigkeit zu unterdrücken. Darüber hinaus kann man behaupten, daß Deutschland und seine östlichen Nachbarn sich wirtschaftlich ergänzen. Eine Zollunion zwischen Deutschland und den Oststaaten könnte, wenn sie wirklich zustande käme, die glücklichsten Folgen für die Wirtschaftslage in beiden Lagern haben. Der Gegensatz, der heute zwischen diesen Staaten und Deutschland besteht, ist nur ein künstlicher, den gewisse chauvinistische Kreise des Westens mit verwerflichen Mitteln am Leben erhalten, um Deutschland und diese Staaten dauernd in Abhängigkeit zu halten.

Eine deutsch-polnische und eine deutsch-tschechische Verständigung braucht jedoch Zeit. Sie ist nur in jahrelanger, mühevollster Kleinarbeit zu erreichen. In der Zwischenzeit ist das Deutsche Reich gezwungen, sich nach anderen Freunden im Osten umzusehen, wenn es seine politische Stellung im Osten nicht restlos preisgeben will. Dieser Freund kann aber immer nur Rußland sein, das einzige Land, das sich dessen rühmen kann, daß es ganz frei von dem politischen Druck der Entente ist. Eine deutsch-russische Verständigung in den großen Fragen der osteuropäischen Politik ist daher das Gegebene. Fraglich ist allein, wie und mit welchen Vertragsparagraphen sie zu erreichen ist.

Ein Neutralitätsvertrag, in dem sich Deutschland und Rußland gegenseitig zusichern, daß sie im Falle des Angriffes durch einen Dritten sich gegeneinander neutral verhalten werden — das Ziel der russischen Politik — kann Deutschland nicht genügen. Die Neutralisierung Deutschlands würde nur bedeuten, daß wir im Ernstfalle nichts zu sagen haben und untätig zusehen müssen, wie andere die Früchte der politischen Situation pflücken. Es muß vielmehr, wenn wir unsere schon schwankende Stellung im Osten sichern oder wiederaufbauen wollen, zu weitergehenden Vereinbarungen zwischen Deutschland und Rußland kommen. Wir brauchen einen Freundschaftsvertrag, der ein Zusammengehen zwischen Deutschland und Rußland in allen wichtigen Fragen des Ostens, nicht nur in der Auslegung der Locarnoverträge, auf weite Sicht stabilisiert. Man wende hiergegen nicht ein, daß Rußland ein unzuverlässiger Partner ist, weil der Kommunismus in Rußland regiert. Gegen den Kommunismus oder gegen eine aggressive russische Politik gibt es ein Präventivmittel — einen Rückversicherungsvertrag mit England, der uns davor schützt, daß wir gegen unseren Willen in einen Krieg an der Seite Rußlands gezwungen werden. Wenn wir uns gegen beide Seiten, den Osten wie den Westen, loyal verhalten wollen, dann können wir eine derartige Politik treiben, ohne in den Ruf der Heimtücke zu geraten, wie es z. T. durch Locarno geschehen ist. Eine solche Politik und ein solches Bündnissystem sichern den europäischen Frieden, genau wie es einst der Bismarcksche Rückversicherungsvertrag getan hat. Nur liegen diesmal die Partner nicht wieder an denselben geographischen Stellen wie vor dem Weltkriege.

Dr. F. H.

Zu den deutsch-russischen Verhandlungen teilt das „Berliner Tageblatt“ noch mit, daß der Vertrag, der den Gegenstand der Besprechungen zwischen Deutschland und Rußland bildet, kurz ist. Er enthält nur wenige Bestimmungen. Über einen wichtigen Punkt ist bisher eine Verständigung noch nicht erzielt. Kurz vor Ostern sind die Westmächte über den Stand der Verhandlungen informiert worden. Mitteilung von den Besprechungen wurde auch den Vereinigten Staaten gemacht und ebenso Rußland davon in Kenntnis gesetzt, daß die Westmächte über die Besprechungen unterrichtet wurden.

Der Moskauer Korrespondent des „Berliner Tagebl.“ stellt den Standpunkt der Sowjetregierung zu der Nachricht der „Times“ dar. Danach wird die „Times“-Nachricht als Versuch angesehen, die schwebenden Verhandlungen zu stören. Der Ausdruck „Rückversicherungsvertrag“ gehöre einer vergangenen Epoche an. Indem dieser Ausdruck gebraucht wird, fördert man das Mißtrauen, das in jener Epoche in Europa herrschte. Was Rußland will, ist, den allgemeinen Neutralitätsvertrag, wie es ihn mit der Türkei abgeschlossen hat, mit Deutschland abzuschließen, einen Vertrag, der die Beihilfe Deutschlands zu militärischer und zu wirtschaftlicher Kriegführung gegen Sowjetrußland ausschließen würde. Ein deutsch-russischer Vertrag auf Grundlage einer solchen allgemeinen Neutralitätserklärung wäre nach der russischen Aufklärung nur der zweite Fall nach dem russisch-türkischen Vertrag in einem ganzen System solcher Verträge. Sowjetrußland arbeitet an dem Ausbau eines solchen diplomatischen Gebäudes und sein, wenn auch noch fernes Ziel, wäre, ein gleichartiges Abkommen mit Frankreich. **Man hofft in Moskau, daß in allernächster Zeit ein 300-Millionen-Kredit mit Deutschland abgeschlossen werden wird, der seit einigen Wochen in Moskau besprochen wird.** Es ist ein Warenkredit, der, wie man erwartet, schon dieses Jahr zur Wirkung kommen dürfte.

*

Dr. Wirth in Petersburg eingetroffen.

AOD. **Moskau**, 16. April. Der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Wirth ist in Begleitung des Staatssekretärs Lammers in Leningrad (St. Petersburg) eingetroffen. In Leningrad wird er die verschiedenen Konsumvereine besuchen und sich dann nach Moskau begeben, wo er Unterhandlungen wegen der Erweiterung der Waldkonzession Mologa in Ribinsk mit Trotzki führen wird.

Moskau und die deutsch-russischen Verhandlungen.

OE. **Moskau**, 16. April. In maßgebenden Moskauer Kreisen wird die starke Wirkung, welche die vorzeitigen Veröffentlichungen der „Times“ und des „Daily Telegraph“ über die deutsch-russischen Verhandlungen hervorgerufen haben, mit lebhafter Aufmerksamkeit verfolgt. Diese Wirkung ist den Moskauer Regierungskreisen keineswegs unwillkommen. Sowohl angesichts der inneren Krise in Rußland, als auch der sonstigen schwebenden Verhandlungen, insbesondere mit Frankreich, ist der Sowjetregierung an einem positiven Abschluß der deutsch-russischen Verhandlungen sehr viel gelegen, da davon nach innen wie nach außen ein erheblicher Prestigegewinn erwartet wird. Man nimmt nunmehr an, daß die deutsche Regierung durch die englischen Veröffentlichungen in gewissem Sinne festgelegt sei und glaubt daher, daß die Verhandlungen nicht ergebnislos verlaufen können.

In unterrichteten Moskauer Kreisen wird sogar, wie der Ost-Expreß erfährt, angenommen, daß gewisse Moskauer Stellen den englischen Mitteilungen nicht ganz fernstehen. Obgleich die Sowjetregierung bekanntlich gegen die deutsche Locarno-Politik stets eine prinzipiell ablehnende Haltung eingenommen und nie ein Hehl daraus gemacht hat, daß sie den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nur mit großem Unbehagen und Mißtrauen sehen würde, wird indessen jetzt von maßgebender russischer Seite in entschiedener Weise betont, daß die schwebenden deutsch-russischen Verhandlungen nichts enthalten, was in irgendeinem Gegensatz zu den Vereinbarungen von Locarno oder zu den Satzungen des Völkerbundes stehen könnte. Die deutsch-russischen Verhandlungen bezwecken nichts anderes, als die wiederholt abgegebenen deutschen Erklärungen, wonach die deutsche Locarno-Politik unter keinen Umständen eine Spitze gegen Rußland enthalten kann, in eine feste Form zu bringen.

Skrzyński zu den deutsch-russischen Verhandlungen.

Wien, 17. April. (Tel.-Union) Ministerpräsident Graf Skrzyński erklärte vor seiner Abreise nach Warschau einem Pressevertreter auf eine Frage über die Verhandlungen zwischen Rußland und Deutschland, man müsse den Nachrichten, die über diese Verhandlungen verbreitet werden, skeptisch gegenüberstehen. Er könne nicht glauben, daß die deutsche Regierung irgendwelche Verträge eingehen werde, die den in Locarno eingegangenen Verpflichtungen und dem Geist von Locarno widersprechen würden.

*

„Ein Spiel, aus dem man nicht klug werden kann.“

Warschau, 17. April. (Eig. Drahtbericht.) Das in französischer Sprache erscheinende Organ der polnischen Regierung „Messager Polonais“ greift die deutsche Regierung wegen ihrer Rußlandpolitik auf das schärfste an. Das Blatt behauptet, die deutsch-russischen Verhandlungen seien ein Spiel, aus dem man nicht klug werden könne.

Front-Erweiterung.

Die Ukrainer Ostgaliziens für den Minderheitenblock.

Lemberg, 16. April. Das führende ukrainische Tageblatt „Dilo“ befaßt sich mit der Frage der eventuellen Neuwahlen in den polnischen Sejm und stellt fest, daß die Ukrainer in Ostgalizien einen großen Fehler begangen haben, als sie sich bei den bisherigen Sejmwahlen der Abstimmung enthielten. Das Blatt erklärt, die ukrainische Bevölkerung in ganz Polen müsse an den nächsten Sejmwahlen teilnehmen und vorher wiederum eine einheitliche Front aller nationalen Minderheiten in Polen herstellen.

Bekanntlich enthielten sich die Ukrainer Ostgaliziens bei den letzten Sejmwahlen der Stimme, um dadurch gegen die dem Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht entsprechende Zuteilung ihres, von einer ukrainischen Mehrheit bewohnten Gebiets an die Polnische Republik zu demonstrieren. Den Gewinn aus diesem taktischen Wahlboykott hatten die polnischen und jüdischen Parteien, während die Ukrainer selbst nur durch ihre wolhynischen Stammesgenossen im Minderheitenblock vertreten waren und in die polnischen Parlamente einziehen konnten.

Phantastische Gerüchte.

Der „Haint“ vom 14. April veröffentlicht das in politischen Kreisen kursierende Gerücht, daß die Abgeordneten Dmowski und Witos einen Plan zur Bildung eines Direktoriats in Polen ausgearbeitet hätten, das sich aus drei Personen zusammensetzen würde. Das Direktoriat, dem Marschall Piłsudski, Roman Dmowski und Wincenty Witos angehören sollen, soll es sich zur Aufgabe machen, der Wirtschaftslage im Lande Herr zu werden. Nach Gerüchten, die in den Wandelgängen des Sejm umlaufen, soll Dmowski außerordentliche Vollmachten für das Direktoriat gefordert haben, unter anderen das Recht, auf drei Jahre die sozialen Errungenschaften aufzuheben. Der Abgeordnete Witos soll gefordert haben, daß unabhängig davon die Agrarreform weiter realisiert werden solle. Nach seinem Plan soll der Sejm sobald als möglich aufgelöst werden und die Neuwahlen würden dem Direktoriat übertragen werden. Marschall Piłsudski hat zu diesem Plan noch keine Stellung genommen.

Der „Moment“ vom 15. April bringt eine andere Version, und zwar, daß der Plan Dmowskis die Bildung einer Regierung der „Nationalen Einheit“ anstrebt, in der Dmowski das Portefeuille des Außenministers, Marschall Piłsudski das Portefeuille des Kriegsministers und Witos das Präsidium in der Regierung übernehmen würde. Diese Regierung würde die Wahlordnung ändern, den Sejm auflösen, auf drei Jahre die sozialen Errungenschaften aufheben und die Finanzsanierung durchführen.

Der Kirchenraub in Krojanten zur Tatsache geworden.

Dankbare Anerkennung verdient das Entgegenkommen des katholischen Bischofs von Culm, an den sich der evangelische Gemeindekirchenrat von Konitz telegraphisch gewandt hatte und der den katholischen Propst Makowski in Konitz angewiesen hatte, die Übernahme und Benutzung der Krojantener evangelischen Kirche einstweilen zu unterlassen. Trotzdem hat sich Propst Makowski nebst zwei Mitgliedern des katholischen Kirchenvorstandes zusammen mit den staatlichen Kommissaren zu dem Übergabetermin eingefunden. Der Starost ließ nochmals zur Übergabe der evangelischen Kirche in Krojanten an die katholische Kirchengemeinde Konitz den evangelischen Pfarrer in Konitz auffordern, der natürlich seine Teilnahme ablehnte. Gegen diesen Kirchenraub haben auch deutsche Katholiken ihren Unwillen ausgesprochen; selbst der polnisch-katholische Schmied in Krojanten und seine Gesellen lehnten ihre Mitwirkung an der gewaltsamen Öffnung der evangelischen Kirche ab. Dennoch ließen die staatlichen Kommissare durch den zweiten Verwalter der Domäne Krojanten und durch einen staatlichen Eisenbahnbeamten die Kirchentür mit Gewalt aufbrechen und nach eingehender Besichtigung des Gotteshauses wieder mit Ketten zusperren.

Die Hauptverantwortung tragen aber nicht diese ausführenden unteren Stellen, sondern die Warschauer führenden Kreise, die den Auftrag zu dieser rechtswidrigen Beschlagnahme gaben und damit dem oft zitierten Geist von Locarno völlig zuwiderhandeln.

Die Rechtslage der Kirche in Krojanten ist nämlich dieselbe wie die der annullierten Ansiedler.

Der Völkerbund aber und der ständige internationale Schiedsgerichtshof in Haag haben entschieden, daß die staatliche Beschlagnahme dieses sogenannten annullierten Ansiedlungsbesitzes zu Unrecht erfolgt sei und der polnische Staat die davon Betroffenen zu entschädigen und wieder in ihren Besitz einzusetzen habe — nicht blos Reparation, sondern Restitution!

Trotz alledem fährt die gegenwärtige polnische Regierung fort, gegen diese Entscheidung des Völkerbundes zu handeln und scheut sich nicht einmal eine von Anfang an seit mehr als 34 Jahren evangelische Kirche einfach im Verwaltungswege mit Gewalt zu beschlagnahmen und der katholischen Staatskirche (!) zu übereignen, ohne auch nur eine Räumungsklage vor den ordentlichen Gerichten für notwendig zu halten, wie es doch in einem Rechtsstaat notwendig ist.

Diese Nichtachtung des Völkerbundes und seiner Entscheidungen unterstützt nicht gerade die polnische Forderung nach einem Sitz im Rat des Völkerbundes!

Das polnische Generalsgericht.

Warschau, 16. April. Das Generals-Ehrengericht trat am Mittwoch unter dem Vorsitz des Generals Kazimierz Sosnkowski zusammen, um zu den vom Marschall Piłsudski der Presse erteilten Unterredungen, durch die sich zahlreiche Generäle beleidigt fühlten, Stellung zu nehmen. Auch das Demissionsgesuch des Generals Szeptycki soll den Gegenstand eines Meinungsaustausches bilden. Da Marschall Piłsudski am Mittwoch abend nach Warschau zurückgekehrt ist, wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß ihm Gelegenheit gegeben wird, eine Erklärung vor dem Generals-Ehrengericht abzugeben. In dieser Angelegenheit soll auch der Kriegsminister General Żeligowski gehört werden.

Die Projekte des Ministers Zdziechowski.

Eine Warschauer Zeitung bringt die bis jetzt noch nicht bestätigte Meldung, daß das Programm des Ministers Zdziechowski, das bis jetzt geheim gehalten wird und die Balanzierung des Budgets durch Deckung des Defizits und die Sicherung des Budgetgleichgewichts für die Zukunft sich auf vier Gesetze stützt.

Das erste Gesetz sieht eine ständige Vermögenssteuer vor, das zweite eine Kopfsteuer, das dritte Gesetz einen Zuschlag zu sämtlichen Steuern in Höhe von 5 Prozent. Die Einkünfte aus der Durchführung dieser Gesetze sollen 200 Millionen Złoty betragen, was zur Deckung des Defizits ausreichen würde. Das vierte Gesetz soll es jeder anderen Regierung unmöglich machen, das Budgetgleichgewicht umzustoßen.

Rußland und die Waffenlieferungen an Polen.

Russischer Protest an Paris.

Moskau, 17. April. (Tel.-Union) Die Sowjetregierung hat an das französische Kriegsministerium eine Anfrage gerichtet, ob es wahr sei, daß das französische Kriegsministerium Waffen und Munition nach Polen geliefert hat. Nach einer hier vorliegenden Meldung soll bereits von Cherbourg ein Schiff mit Waffen nach Polen abgegangen sein. Außerdem soll Frankreich Schiffe für diese Lieferungen bewilligt haben. Die Sowjetregierung besteht auf der sofortigen Aufklärung dieser Angelegenheit.

*

Finnland und Polen.

Der Minister des Äußeren Setälä erklärte auf Anfrage einer hiesigen Zeitung zu den Pressemeldungen über ein polnisch-rumänisches Bündnis, das Bündnis sei, falls die Pressemeldungen darüber zutreffen, auch für die finnländische Außenpolitik von Bedeutung. Da die polnische Außenpolitik sich so unzweideutig dem südöstlichen Europa zuwende, folge daraus, daß die außenpolitische Zusammenarbeit Polens mit den baltischen Staaten und mit Finnland eine Änderung erleide. Namentlich sei die Tragweite eines polnisch-rumänischen Bündnisses geeignet, die politischen Beziehungen Polens nach Norden hin zu erschweren.

Laroche.

Der neue französische Botschafter in Warschau.

Jules Laroche, der bereits vor mehreren Monaten ernannte neue französische Botschafter für Polen, übernimmt jetzt erst sein Amt. Laroche war bis zu der unter Briand erfolgten Reorganisation des französischen Außenministeriums, die Philippe Berthelot zum Generalsekretär des Amtes und damit zum technischen Leiter der gesamten französischen Außenpolitik machte, der Direktor der inzwischen aufgelösten Politischen Abteilung des Quai d'Orsay. Die „Voss. Zeitung" erinnert daran, daß der neue Botschafter während der Pariser Friedensverhandlungen Frankreich in den verschienen Grenzfestsetzungs-Kommissionen vertreten und in dieser Eigenschaft an der Schaffung der politisch-geographischen Neuordnung von Europa mitgewirkt habe. Als Mitarbeiter Cambons, des Vorsitzenden der Botschafter-Konferenz, hat Laroche später fast an allen Verhandlungen teilgenommen, die der endgültigen Liquidation des Krieges galten. Er hat sich dabei weder durch besonderes Verständnis für die neue europäische Orientierung der französischen Außenpolitik, die Frankreich schließlich nach Locarno geführt hat, noch durch besondere Sympathien für Deutschland ausgezeichnet, und gerade dieser letzte Umstand mag es — nach der etwas unfreundlichen Meinung der genannten Zeitung — gewesen sein, der ihn in Warschau als persona grata hat erscheinen lassen.

Massenverhaftungen von Arbeitslosen in Warschau.

Warschau, 16. April. (Von unserer Warschauer Redaktion.) Auch gestern wurden in Warschau an verschiedenen Stellen Arbeitslosen-Demonstrationen veranstaltet. In der ul. Krolewska wurde ein Schaufenster der Firma SpółkaMysliwska zertrümmert, worauf vier Doppeljagdgewehre gestohlen wurden. Vor dem Geschäft hatten sich etwa 60 junge Leute angesammelt. Zum Glück war kurz vorher auf Befehl der Polizeibehörden die Munition aus den Schaufenstern herausgenommen worden. Die rasch benachrichtigte Polizei kam auf einem Lastauto bald herbei und drängte die Demonstranten nach dem Sächsischen Garten ab. Hier wurden die Demonstranten drei der gestohlenen Doppeljagdgewehre wieder abgenommen. Da sich in dem Sächsischen Garten zahlreiche verdächtige Personen aufhielten, ließ die Polizei die Tore des Parks schließen und ließ aus dem Park nur diejenigen Leute heraus, die sich legitimieren konnten. Alle Verdächtigen, insgesamt gegen 60 Personen wurden verhaftet.

Die Demonstranten sammelten sich weiter im Stadtteil Powonzki, in der Vorstadt Praga und auf den Straßen Ciepla und Ogrodowa. Kommunistische Agitatoren hetzten die Leute zum aktiven Auftreten auf. Vor dem Hauptarbeitsvermittlungsamt auf der ul. Ciepla sammelten sich über 1000 Leute an, die die Türen zertrümmerten und in das Haus einzudringen versuchten. Die im Hause untergebrachte Polizei drängte die Leute aus dem Hause wieder hinaus, verfolgte sie über die Straße und zerstreute sie. Dabei wurden 40 Verhaftungen vorgenommen. In der ul. Ogrodowa vernichteten demonstrierende Arbeitslose neuerdings verschiedene Gegenstände in dem Lokal der Volksküche. Auch hier war Polizei untergebracht, die sofort einschritt und die Demonstranten zurückwarf. Insgesamt sind im Laufe des Tages gegen 150 Leute verhaftet worden.

Polen hat endlich einen — Henker.

Lemberg, 17. April. Vor dem Standgericht in Przymysl wurde vor einigen Tagen ein gewisser Stanisław Kokorudza wegen Ermordung eines Viehhändlers zum Tode verurteilt. Im Zusammenhange damit traf der Henker der Republik aus Warschau in Przymysl ein. „**Wiek Nowy**", dem wir diese Meldung entnehmen, weist darauf hin, daß auf Grund des Gesetzes die Todesstrafe in Polen durch Erhängen zu vollstrecken ist. Da jedoch die Stelle eines Henkers bis jetzt nicht besetzt war, wurden die Todesurteile vom Militär durch Erschießen vollstreckt; die Gerichtsbehörden mußten hierzu jedesmal eine besondere Genehmigung des Kriegsministeriums einholen.

In der letzten Zeit wurde die Frage der Besetzung des Henkerpostens aktuell, und für diesen Posten wurde denn auch ein entsprechend qualifizierter Kandidat gewonnen. Vorgestern früh teilte das Justizministerium dem Präsidium des Bezirksgerichts in Przymysl mit, daß die Exekution durch Erhängen vor sich gehen wird und daß zu diesem Zwecke der Henker bereits aus Warschau abgereist sei. In der Tat traf mit dem Warschauer Frühzuge der Henker in Przymysl ein und begab sich unverzüglich zum Gerichtspräsidenten, wo er sich durch entsprechende Dokumente legitimierte. Er nahm in den Räumen der Gefängnisverwaltung Wohnung und ging nicht aus. Kokorudza sollte also auf dem Gefängnishof durch Erhängen hingerichtet werden, doch kurz zuvor traf eine Meldung aus Warschau ein, nach welcher der Staatspräsident von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht und dem Verurteilten das Leben geschenkt habe.

Die Mitteilung von der Ankunft des Henkers hatte in Przymysl eine große Erregung hervorgerufen. Man ist enttäuscht, daß der langgesuchte Mann nicht gerade dieser Stadt den denkwürdigen und zweifelhaften Ruhm seines ersten Wirkens verschaffte.

Republik Polen.

Eisenbahnerentlassungen in Polen.

Warschau, 17. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die polnische Regierung hat zum Ausgleich des Defizits im Haushaltsplan des Eisenbahnministeriums beschlossen, 11000 Eisenbahner zu entlassen.

Deutsches Reich.

Der Papst und Deutschland.

Der Papst bezeugte in einer Unterredung mit dem apostolischen Nuntius in Berlin, Pacelli, der nach Rom zur Berichterstattung geladen wurde, lebhaftes Interesse für die Lage in Deutschland, wobei er seiner Freude über die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Deutschland und dem Heiligen Stuhl Ausdruck gab. Die zahlreichen Pilgerfahrten seien ein erneuter Beweis für die Liebe und die Anhänglichkeit der deutschen Katholiken an den Heiligen Stuhl. Auch seiner Freude über die Anhänglichkeit der jungen Leute der Vereinigung „Neues Deutschland", die er am gleichen Tage empfangen hatte, gab der Papst erneut Ausdruck.

Wichtig für Umsatzsteuer-Zahlende.

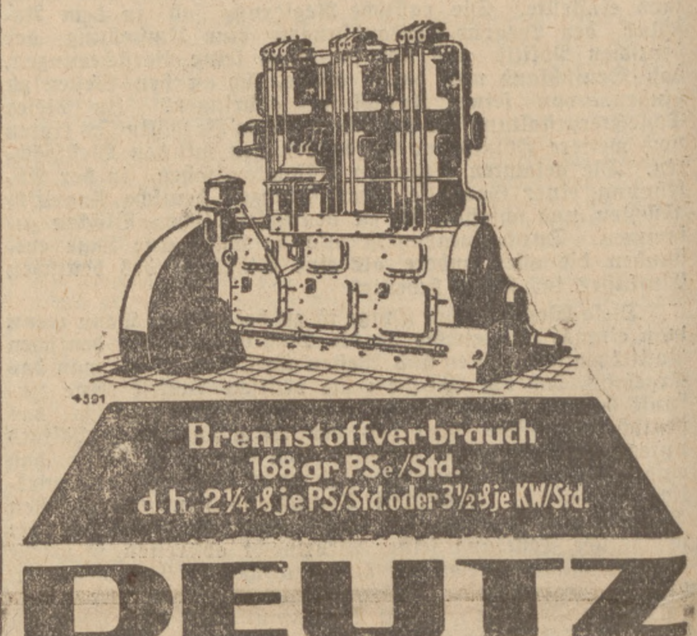
Die Wielkopolska Izba Skarbowa (Großpolnische Finanzkammer) in Posen bittet um die Veröffentlichung nachstehender Zeilen:

Mit Gegenwärtigem werden allen Zahlern der Gewerbesteuer (vom Umsatz) die Bestimmungen des Art. 56 des Gesetzes (Dz. Ust. R. P. Nr. 79, Pos. 550), sowie der §§ 56—61 der Verordnung des Finanzministers (Dz. Ust. R. P. Nr. 82, Pos. 560) in Erinnerung gebracht, denen zufolge:

1. Unternehmungen, die vorschriftsmäßige Handelsbücher führen und der 1. und 2. Kategorie von Handelsunternehmungen, und der 1.—5. Kategorie der Gewerbeunternehmungen zugezählt sind, sowie Unternehmungen, die zur Rechnungslegung verpflichtet sind (Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht, Aktien-Gesellschaften, Genossenschaften)), als auch andere Unternehmungen, die auf Grund der Satzungen zur öffentlichen Bekanntmachung ihrer Rechenschaftsberichte verpflichtet sind (Art. 54, Abs. 2), ohne Rücksicht auf die Höhe der Kategorie des ausgekauften Gewerbepatents, gehalten sind, nach Ablauf eines jeden Kalendermonats, spätestens aber bis zum 15. des nachfolgenden Monats, an die Steuerkasse einen Vorschuß auf die Gewerbesteuer einzuzahlen, und zwar in einer Höhe, die dem im verflossenen Monat erzielten Umsatz entspricht.

Unternehmungen, die zur Rechnungsablegung verpflichtet sind, haben den Vorschuß sowohl für die Zentrale, als auch für alle Abteilungen (Filialen) bei der Steuerkasse einzuzahlen, die unter Berücksichtigung des Sitzes der Verwaltung des Unternehmens zuständig ist.

2. Unternehmungen, die nicht zur Rechnungslegung verpflichtet sind, als auch physische Unternehmungen, die keine vorschriftsmäßigen Handelsbücher führen, sowie Unternehmungen, die den niedrigeren Kategorien der Handels- und Gewerbeunternehmungen zugezählt sind, sind verpflichtet, spätestens bis zum 15. des Monats



DEUTZ
Dieselmotor ohne Kompressor
Über 6000 Dieselmotoren mit ca 300000 PS geliefert.
Motorenfabrik Deutz A-G
Köln-Deutz
Vertreter für **Freistaat Danzig** und **Pommerellen**
soweit früher westpreußisches Gebiet:
Ingenieur **Max Schwentikowski,** Danzig-Langfuhr, Brunshöferweg 47, Telefon 41408.
Vertretung für **Posen:** Inżynier **Czesław Gottschalk,** Poznań, ul. Spokojna 12.
11870
Ständige Ausstellung in der Gewerbehalle, Danzig, Stand Nr. 6.

Strandgut.

Skizze (nach Stevenson) von **Magdalene Zimmermann.**

Stundenlang war ich durch das einsame schottische Bergland gewandert, dem Glück meiner Ferientage entgegen, der wildschönen Insel Aros. In dieser menschenfernen Einsamkeit lag das Gut meines Oheims Gordon, wo ich mit meiner Jugendgespielin Maria die schönsten Tage meiner Kindheit verlebt hatte.

Als ich endlich mein Ziel erreicht hatte, sah ich mich befremdet im Hause um. Der Wohnraum war mir immer wie ein Wunder in dieser Wildnis erschienen in seiner behaglichen, schlichten Gediegenheit. Nun aber standen da reich geschmückt Stühle mit kostbarem Brokat überzogen, und eine Bronzelampe hing über dem Tisch, der mit feinstem Leinen, kostbarem Porzellan und Silber gedeckt war. — „Maria", sagte ich, „dies Haus ist mir eine Heimat gewesen, aber ich kenne sie nicht wieder." — „Glaubst du denn, ich freute mich über die Veränderungen oder gar über die Art, wie sie in unser Haus kamen," sagte sie bitter. „Ich wollte, alle diese Sachen wären mit untergegangen und die Wellen tanzten darüber." — „Und wie hieß das Schiff, von dem sie stammen?"

„Es war die Christ-Anna", sagte eine tiefe Stimme hinter mir und als ich mich zusammenfahrend umwandte, sah ich Gordon in der Tür stehend. Ich erschrak, wie gealtert und zermürbt er aussah. Ohne mich zu begrüßen, sprach er mit eintöniger Stimme weiter: „Ja, — die Christ-Anna. Es ist ein gräßlicher Name. Am 10. Februar war's, so gegen 10 Uhr abends. Rorie und ich hatten sie schon den ganzen Tag da draußen gegen den Sturm angehen sehen. Nachher fanden wir sie in der Sandag-Bucht und all diesen Kram hier dadrin. Heute liegt wieder so was in der Luft. Das wird wieder ein netter Tanz werden," sagte er mit seltsamem Lachen und sah aus dem Fenster auf das Meer, das wie geduckt vor dem nahenden Sturme lag.

Gordon wurde mir unheimlich. Ich sah, wie Maria mit bekümmertem Gesicht ihren Vater umsorgte, und ich fühlte, daß etwas Schweres, Unausgesprochenes auf dem sonst so friedlichen Hause lastete. Ich begann von meiner Wanderung zu erzählen, um das peinliche Schweigen zu unterbrechen. Maria hörte mir dankbar zu, Gordon aber starrte teilnahmlos vor sich hin. „Ja und denkt nur", sagte ich, „als ich da so ahnungslos mitten durch die Heide zum Strand hinuntergehe, sehe ich plötzlich vor mir ein Grab. Wer mag da nur . . ." Weiter kam ich nicht. „Ein Grab?" rief Maria entsetzt und sah ihren Vater an. Der war aufgesprungen und lehnte jetzt bleich und zitternd an der Wand. Blitzartig und mit untrüglicher Sicherheit durchfuhr mich in dem Augenblick der Gedanke: Der Schiffbrüchige ist lebend an den Strand gekommen. Maria schlug aufschluchzend die Hände vors Gesicht, und Gordon ging hinaus.

Der Himmel hatte sich inzwischen immer mehr verfinstert. Der Sturm konnte jeden Augenblick losbrechen. — „Jede Sturmnacht bringt mein Vater seit dem schrecklichen 10. Februar draußen zu," klagte Maria. „Wie ein Fluch liegt es über ihm. O, wenn wir ihm doch helfen könnten. Es ist nur ein Trost, daß unser treuer Rorie bei ihm ist." Da sprang ich auf: „Ich will ihn suchen und . . ." Da verstummte mir das Wort im Munde. Denn mit furchtbarer Gewalt erschütterte nun der ausbrechende Sturm das Haus, zischend fielen schwere Tropfen in das offene Kaminfeuer, und wieder ließ ein Windstoß die Flammen hoch aufschlagen und pfiff durch Ritzen und Spalten, daß Maria die Haare flatterten und wir uns erschauernd enger an das Kaminfeuer kauerten. In banger Stille lauschten wir den schaurigen Rhythmen des Sturmes, der von den Höhen herabbrauste, mit schwermütigem Brausen durch die Wipfel der Bäume fuhr, heulend sich in den Kamin stürzte und dann wieder mit flötenweichen Tönen wehklagend ums Haus strich. „Gott erbarme sich all der armen Menschen auf See," flüsterte Maria. Und beide dachten wir auch an den Unglücklichen, der oben in der Felshöhle kauerte, wo er seit einem Jahr jede Sturmnacht verbrachte.

Da wurde die Tür aufgerissen, Rorie stand da mit verstörtem Gesicht und bat mich mit einem Wink, ihm zu folgen. — Wir gingen hinaus in die Dunkelheit. Fahles Dämmerlicht zuckte blitzartig auf, Finsternis stürzte sich wieder darüber, und es erlosch. Wie ein unendliches, flatterndes Segel lag der Himmel über uns. Hagel und Regenschauer schlugen uns ins Gesicht. Wenn der Sturm einmal Atem holte, hörten wir rings um Aros die Brandung mit unaufhörlichem hämmernden Donner über Strand und Riffs schäumen. Arm in Arm erkämpften Rorie und ich mühselig jeden Schritt gegen den stemmenden Wind, glitten aus auf dem nassen Grund und klammerten uns an Felsblöcke, um Atem zu schöpfen. Zerschunden, durchnäßt, zerschlagen und atemlos kamen wir nach fast einer halben Stunde auf der Höhe an.

Nun sahen wir den ungeheuren Ansturm des Ozeans auf das Land. Eine Welt der Finsternis lag um uns, nur auf dem Meere spielten seltsame, wechselnde Lichter. Das Wasser wirbelte und kochte, hoch türmte sich der Schaum und verschwand im nächsten Augenblick. Die gewaltigen Brecher über den Riffs sprühten wie unendliche weiße Wassersäulen hoch und zerrissen die Finsternis mit blendendem Lichte, die nächste Sekunde verlöschte sie wie Phantome. Dies völlige Entbundensein aller Naturgewalten, dies hemmungslose Toben der Elemente ließ ein schreiendes Jauchzen in der Seele erwachen, eine ekstatische Leichtigkeit, ein Beflügeltsein, einen Taumel, der an Wahnsinn grenzte.

Mit verwirrten Sinnen, mir selbst unfaßbar, starrte ich, losgelöst vom Ich, in das Toben und Brausen, als ich neben mir eine heisere Stimme jauchzen und schreien hörte und plötzlich ernüchtert in die glimmenden Augen Gordons sah. Er packte mich mit eisernem Griff, schleppte mich an den Rand des Felsens und zeigte mit heiserem Kreischen nach dem Strand, woher der betäubende Donner und die Wolken sprühenden Schaums kamen. Und in dem fahlen Schimmer sah ich ein Schiff im Kampf mit dem Sturm, im hoffnungslosen Todeskampf. — Ein Schauer durchrieselte mich. Hilflos mußte ich hier den Untergang kämpfender, verzweifelter Menschen miterleben! Wie lange ich noch auf dem Fels gelegen habe, die Fäuste in die Augen gepreßt, den Körper geschüttelt vor Entsetzen, weiß ich nicht mehr. Schließlich kroch ich in den Schutz der Felshöhle zurück. Da lag Gordon, alt und gebrochen wie sonst. Vorbei die jauchzende Raserei, mit eintöniger Stimme murmelte und jammerte er vor sich hin.

Der nächste Morgen fand uns bleich, zerschlagen und bis ins Mark durchkältet. Rorie und ich wollten heim. Gordon aber war durch nichts dazu zu bewegen. Nur ein Gedanke schien noch in ihm zu leben, ein triebhaftes Verlangen, Strandgut zu suchen. So folgte ich dem Eilenden an den Strand, wo er mit gierigen Händen den zurückweichenden Wellen entriß, was nur irgendwie noch zu verwerten war. Zerbrochene Planken, zerrissene Taue, alle schienen ihm Schätze, die wert waren, mit Lebensgefahr geborgen zu werden. Es war ein jammervoller Anblick, wie er stolpernd

nach Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres an die Steuerkasse einen Vorschuß auf die Steuer in Höhe von zwei Fünftel desjenigen Steuerbetrages zu entrichten, der für das zweite Halbjahr 1925 festgesetzt wurde. Der erste Vorschuß ist zu entrichten bis zum 15. Mai d. J. Diese Steuerzahler können jedoch diesen Vorschuß auch in monatlichen Terminen entrichten, und zwar je in Höhe von zwei Fünfzehntel der für das zweite Halbjahr 1925 festgesetzten Steuer.

Unter Punkt 2 genannte Unternehmungen, denen die Steuer nicht für das volle verflossene Kalenderjahr festgesetzt wurde, sind verpflichtet, den Vierteljahrsvorschuß in Höhe von einem Fünftel bzw. den Monatsvorschuß in Höhe von einem Fünfzehntel desjenigen Steuerbetrages zu entrichten, der der Einschätzung im Verhältnis zum ganzen Jahre entspricht.

Im laufenden Jahre neuentstandene Unternehmungen, sowie Saisonunternehmungen und selbständige Unternehmungen zur Ausführung von Arbeiten und Lieferungen, die unter die obengenannten Kategorien fallen, entrichten den Vorschuß gemäß eigener Berechnung vom tatsächlichen Umsatz.

Gleichzeitig mit dem Vorschuß auf die staatliche Umsatzsteuer ist auch ein Zuschlag zugunsten der Selbstverwaltungsverbände zu entrichten, welcher Zuschlag 1/5 der Staatssteuer ausmacht.

Bemerkt wird, daß in Fällen der Nichtentrichtung der obengenannten Vorschüsse im festgesetzten Termin die Steuerbehörden erster Instanz unverzüglich zur zwangsweisen Beitreibung dieser Steuern zusammen mit den dafür entstehenden Strafen für Verzug und der Beitreibungskosten schreiten werden.

Rundschau des Staatsbürgers.

Umgestaltung der Kreislandämter.

Das Agrarreformministerium hat mit Gültigkeit vom 15. April die Kreislandämter in Inowrocław, Gnesen, Bentschen, Jarotschin, Kattowitz, Rybnik, Pleß und Lublinitz aufgehoben. Neue Kreislandämter sollen in Tarnowitz und Mikołow entstehen. Das erste dieser neuen Ämter wird die Kreise Lublinitz, Tarnowitz, Schwientochlowitz und die Stadt Königshütte umfassen, das zweite Amt die Kreise Kattowitz, Pleß und Rybnik. Im Gebiete Großpolens werden die Kreise Inowrocław, Strelno, Mogilno und Znin in den Bereich von Bromberg gestellt, während die Kreise Wollstein, Schrimm und Gostyn ihr Amt in Lissa haben werden. Für den Kreis Jarotschin wird Ostrowo zuständig sein. In Posen werden die Kreise Gnesen, Witkowo, Schroda, Wreschen, Birnbaum, Neutomischel und Grätz ihren Landamtssitz haben. Als Landamtssitz für den Kreis Obornik wird Wongrowitz bestimmt.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 17. April.

Zwei Versammlungen.

Die Bromberger Patrioten haben es wirklich nicht schön. Es geht ihnen so ziemlich alles gegen den Strich und sie sehen tränenden Auges ihre Felle fortschwimmen.

Bei der letzten Versammlung des Westmarkenvereins am vergangenen Donnerstag mußte z. B. der bisherige Vorsitzende Dr. Szymański feststellen, daß das Interesse für die so ungeheuer wichtige Arbeit des Vereins nicht nur in der Allgemeinheit, sondern auch unter den Mitgliedern desselben immer geringer werde. Man wählte schließlich den neuen Vorsitzenden, einen Herrn Kudlicki aus Posen. Der wird die Sache jetzt machen. Und an die Direktion des Vereins richtete man einen Antrag, den Namen zu ändern in „Związek Obrony Ziem Zachodnych“; denn diese „Kresy“ entsprächen nicht den tatsächlichen Plänen des Vereins. Vielleicht erhofft man dann mehr Interesse. Aber dem ZOZZ. dürfte es nicht anders gehen als dem ZOKZ.: Für seine abgedroschenen Phrasen wird sich keine sonderliche Begeisterung erwecken lassen.

Und diese traurige Bilanz der Tagung des ZOKZ. war nicht der einzige Hieb. Fand da vor einigen Tagen noch eine zweite Versammlung statt, die jedoch bedeutend besser besucht war und ausgerechnet zu Ehren des in den polnischen Rechtskreisen so ungemein beliebten Marschalls Piłsudski veranstaltet worden war. Man ehrte ihn durch Vorträge und Gesänge, Gedichte wurden vorgetragen und ein Telegramm nach Sulejówko gesandt mit der Huldigung der Bromberger Bürger! Und im Saal waren sogar der General Thommée und viele andere höhere Offiziere anwesend.

Und sollen die Patrioten nicht schimpfen?

---

§ **Ein leichtes Steigen des Wasserstandes** macht sich wieder bemerkbar. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute 9.30 Uhr bei Brahemünde 4,14, bei Thorn 2,10 Meter.

§ **Die arbeitslosen geistigen Arbeiter** hielten am 14. d. M. im Zivil-Kasino eine Versammlung ab, bei der es zu einer Neuwahl des Vorstandes kam: 1. Vorsitzender wurde Herr Majczak, 2. Vorsitzender Herr Lowczyński.

§ **Von der Versicherungsgesellschaft „Vistula“.** Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in verschiedenen Kreisblättern teilt uns die „Vistula“, Allgemeine Versicherungsgesellschaft, Tczew, mit, daß sie als Inlandsgesellschaft berechtigt ist, im ehemals preußischen Teilgebiet ihre Tätigkeit auszuüben. Irgendein Verbot hat überhaupt niemals stattgefunden, und der beste Beweis hierfür dürfte der sein, daß die Gesellschaft bereits sechs Jahre in der Wojewodschaft Poznań arbeitet. Die Gesellschaft „Vistula“ wird gegenüber jedem ihrer Versicherten die eingegangenen Verpflichtungen einhalten.

§ **Die Sonne steigt!** Und fast mit jedem Tage entfernen wir uns vom Winter. Zwar wird uns der April sicher noch mit manchem Schneegeriesel aufwarten, aber des Winters Macht ist doch nun gebrochen, und schönere Tage nahen. Der vergangene Winter war ein recht seltsamer Gesell! Schon im November stand er vor unserer Tür, schüttelte zu Anfang des Dezember ganze Massen von Schnee hernieder und malte die kühnsten Eisblumen an die Fensterscheiben. Hierauf erlebten wir die überraschendsten Wärme- und Kälteperioden. Jedenfalls haben wir einen frühen, überaus nassen Winter hinter uns, der durch seine Wechsellaunen zu allerhand Erkrankungen der körperlichen Organe führte. Aber auch in wirtschaftlicher Beziehung brachte uns dieser Winter nichts Gutes; also: Winter, ade!

§ **Eine erfreuliche Tatsache** konnten die Hausfrauen auf dem heutigen Wochenmarkt feststellen: Ein allgemeines Fallen der Preise. Für Butter zahlte man 2—2,40, Eier 1,30, Weißkäse 40, Tilsiterkäse 2—2,20. Mohrrüben kosteten 20, Radieschen 30, Salat 20—40, Rhabarber 80. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Tauben 2—2,20, für Hühner 3—6. Auf dem Fleischmarkt brachte Schweinefleisch 1—1,10, Rindfleisch 60—70, Hammelfleisch 70—80, Kochwurst 80—1 und Dauerwurst 1,20—1,60. Viel angeboten waren auch Fische: Hechte kosteten 1,20—1,40, Schleie 1,40—1,60, Bressen 1—1,30, Plötze 30—40, Kaulbarse 30. Angebot und Nachfrage waren recht groß.

ln. **Wegen versuchter Beamtenbestechung** wurde am 16. d. von der Strafkammer der Landwirt Ignatz Grajek aus Godawy, Kr. Znin, zu einem Monat Gefängnis oder 90 zł Geldstrafe verurteilt. Er versuchte, einen Polizeibeamten bei der Ausfertigung eines Protokolls zu beeinflussen und bot ihm dafür einen Zentner Gerste an. — Der Arbeiter Stnisław Knich aus Crone stahl von dem Landwirt Kempa 164 Pfund Mehl und erhielt dafür eine Strafe von drei Monaten Gefängnis. — Die Arbeiter Stanisław Proch und Kasimir Koter aus Exin stahlen aus dem Garten des Landwirts Lysiak einen eisernen Kessel und eine Tischdecke. Proch erhielt zwei Monate und Koter zwei Wochen Gefängnis. — Ebenfalls wegen Diebstahls wurden die Arbeiter Paul Ristau und Franz Danielewicz aus Margonin zu je drei Tagen Gefängnis verurteilt. Beide stahlen aus dem Fenster eines Kaufmanns verschiedene Galanteriewaren.

§ **Plötzlicher Tod.** Eine ländlich gekleidete Bettlerin im Alter von etwa 65—70 Jahren fiel gestern im Restaurant Tyma, Danziger Straße 75b, um und war auf der Stelle tot. Die Leiche ist nach der Leichenhalle an der Schubiner Chaussee gebracht worden. Personen, die Auskunft über die Bettlerin geben können, werden gebeten, sich bei der hiesigen Kriminalpolizei zu melden.

§ **Ein kostspieliges Abenteuer** hatte ein gewisser Franciszek Bronqosz aus Wloclawek zu bestehen. Er war extra aus Wloclawek herübergekommen, um sich hier ein wenig zu vergnügen, und stellte heute morgen den Verlust seines Trauringes fest, sowie daß ihm 20 Dollar und 50 zł in bar gestohlen worden waren. Die Diebin ist bekannt, jedoch flüchtig.

§ **Gefundene Gegenstände.** In der Zeit vom 1.—15. Februar wurden im Städtischen Polizeiamt vier Handtaschen und 4,65 Złoty, die gefunden worden waren, abgegeben. — Zwei zugelaufene Hunde wurden im gleichen Amt gemeldet. Die rechtmäßigen Eigentümer können ihre Ansprüche Burgstraße 32, Zimmer 71, erheben.

§ **Ein Fahrraddiebstahl** wurde am gestrigen Tage aufgeklärt. Ein gewisser Otto Bujant, Danzigerstraße 55, wurde verhaftet und ihm ein Fahrrad abgenommen, das er einem Jan Każmierczak vor einiger Zeit von dem Hausflur des Dr. Król gestohlen hatte. Każ. erhielt sein Eigentum zurück.

§ **Verhaftet** wurden zwei Personen wegen Diebstahls, fünf wegen Trunkenheit, eine wegen Herumtreibens.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der Ev. Verein junger Männer, Bromberg, veranstaltet am Sonntag, 18. April, abends 6 Uhr, im Gemeindehause, Elisabethstr. 10, einen Gemeindeabend mit Gesang, Deklamationen und Musik. Der Eintritt ist frei. (Siehe Inserat.) (3164

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, 19. April, Monatsversammlung Dt. Haus. Verschiedene Darbietungen, Gesang, Tanz. Deklamation. Vorher 2,10 Uhr gemeins. Fahrt nach Rinkau. (3188

---

und unsicher auf dem glatten Felsboden sich in die Brandung wagte. Ich hielt ihn, wenn er auf den schleimigen Algen ausglitt und half ihm, seine kläglichen Eroberungen vor der zurückflutenden Woge zu bergen. Bei aller Gier aber, die ihn immer wieder in die Nähe des Wassers trieb, hatte er eine krankhafte Angst vor dem Wasser. Wäre der Ozean ein Meer von lodernden Flammen gewesen, er hätte nicht mit größerem Entsetzen vor seiner Berührung zurückschrecken können.

Plötzlich stand er wie gebannt, alle Farbe wich aus seinem von Schrecken verzerrten Gesicht, und fast wie ein Röcheln kam es von seinen Lippen: „Da, da, die Christ-Anna!“ Als ich mich nach dem Wrack umsah, erblickte ich darauf, hochaufgerichtet gegen Himmel und See und dadurch unheimlich vergrößert und scharf umrissen, die Gestalt eines Mannes. Ich sprang vor und rief die Gestalt mit lautem Ho-a-ho an. Sie fuhr zusammen und wendete sich nach uns um. Ich winkte, da sprang der Mann an den Strand und kam zögernd näher. Gordon aber brach neben mir in die Knie und begann ein sinnloses Gestammel von Fluchen, Beten und Schwören, aus dem die Todesangst einer gemarterten Seele klang. Als der Schiffbrüchige noch einige Schritte näher kam, stieß Gordon mich zurück und mit einem unartikulierten Schrei flüchtete er den Hügel hinauf. Ich raffte mich auf und wollte ihm folgen, aber ich sah ein, es war unmöglich. Mit der Schnelligkeit eines gehetzten Wildes sprang er über die Felsblöcke, der ausbrechende Wahnsinn schien ihm übernatürliche Kräfte zu geben.

Sobald ich den Schiffbrüchigen ins Haus geführt hatte, machte ich mich wieder auf den Weg, Gordon zu suchen. Ich fand ihn bald auf der Höhe, zusammengekauert auf einem Felsblock. Mit dem gleichen Ton, denselben Worten, mit denen ich ihn oft zum Essen geholt hatte, rief ihn an. Er schrak zusammen, starrte mich sekundenlang mit leerem Blick an, sprang dann auf wie gejagt, ohne einen Ton von sich zu geben und war im Augenblick soweit, daß an eine Verfolgung nicht mehr zu denken war. Traurig kehrte ich heim, wo Maria mich bange erwartete. Schweigend hörte sie meinen Bericht. — „Jetzt legst du dich erst einmal zur Ruhe“, sagte sie bestimmt, „ich werde mit Norie den Vater suchen.“

Ich schlief lange und tief. Es war schon später Nachmittag, als ich erwachte und in die Küche hinunterging, wo Maria, Norie und der Schiffbrüchige schweigend am Feuer saßen. Im leisen Flüsterton, wie wenn ein Toter nebenan läge, erzählte Maria mir, oft von Schluchzen geschüttelt, wie erst sie und dann Norie ihren Vater gefunden hätten, wie er aber vor beiden stumm, doch in wildem Entsetzen geflüchtet sei. Norie hätte versucht, ihn zu jagen, aber sogar in der heißesten Erregung der Jagd, selbst in dem Augenblick, als Norie ihn beinahe ergriffen hätte, gab der Unglückliche nicht den leisesten Laut von sich. Das hatte Norie mit einem unfaßbaren Grauen erfüllt, so daß er die Verfolgung aufgab. —

Nach einer schlaflosen Nacht machten wir uns früh wieder auf den Weg. Diesmal nahmen wir den Schiffbrüchigen mit, denn ich baute meinen Plan auf die sinnlose Angst, die Gordon vor ihm empfand. Denn wohin er auch fliehen möchte, niemals würde er in die Richtung laufen, wo der Mann war, von dem sein umnachteter Geist glaubte, daß er von den Toten zurückgekommen wäre. So würde es uns vielleicht gelingen, ihn auf die flache Ebene zu treiben, die sich am Strande breitete und wo er nicht plötzlich hinter Felsblöcken verschwinden konnte. Wir spähten von der Höhe über die Hügel bis an die Bucht. Da sahen wir plötzlich, nicht weit von uns, den Wahnsinigen mit einem Schrei des Entsetzens flüchten. Er hatte den Schiffbrüchigen gesehen! Wir begannen sofort die Verfolgung, und in kurzer Zeit zeigte es sich, daß der Fremde noch rascher und andauernder war, als der unglückliche Gordon. Wohin er sich auch wandte, überall sah er das Schreckgespenst wieder auftauchen und sah nun keinen Weg mehr frei als den zu der Stätte seines Verbrechens. Da begann er so tierisch zu schreien, daß die Felsen widerhallten. Norie und ich riefen den Schiffbrüchigen erschrocken zurück. Aber es war doch wohl anders beschlossen in dem großen Buch des Schicksals. Der Fremde verstand unser Rufen falsch und wurde immer hitziger in der Verfolgung. Sie stürmten über das Grab, rannten über den Strand, streiften die Trümmer des Wracks, und — und ohne Halt und Hilfe stürzte der Wahnsinnige in die schäumende Brandung. Doch auch der Fremde konnte den rasenden Lauf nicht hemmen und wurde von den Fluten verschlungen.

In hilflosem Entsetzen hatten Norie und ich das Ende mit ansehen müssen. Menschenkraft war hier machtlos. Das Wasser war tief und die Strömung so reißend, daß die beiden Körper erst weit draußen wieder an die Oberfläche kommen konnten.

Gesundheit und Glück

Mama und Baby, duftend vor Reinheit, strahlend von Frische, gepflegt und appetitlich. Fröhliche Gesundheit lacht mit blendenden Zähnen.

Tägliche Pflege mit Kalodont ist der sicherste Weg, um die Schönheit und Gesundheit Ihrer Zähne zu erhalten.



Der Kartenvorverkauf für die Uferini-Vorstellung am Sonntag findet wegen der Sonntagsruhe von 9 bis 3 Uhr im Zeitungsverkaufsstand ulica Dworcowa 1a statt. Heute, am Sonnabend nachmittag, ungekürzte Schülervorstellung von 4 bis 6 Uhr. Für diese Vorstellung Kartenverkauf nur an der Kasse. Freikarten haben am Sonntag keine Gültigkeit. Telephonische Bestellung wird unter Nr. 1415 entgegengenommen. (5193

* * *

* **Inowrocław**, 15. April. Zwischen den hiesigen Einwohnern Władysław Wieczorek und Stefan Czapla kam es, wie der „Kuj. Bote“ berichtet, auf dem Jahrmarkt in Mogilno, nachdem beide etwas tief in das Glas geguckt hatten, zu einem Streit, der bald darauf in eine wüste Prügelei ausartete. Im Verlauf der Prügelei zog nun Wieczorek plötzlich ein Messer hervor und versetzte damit dem Czapla einen derart heftigen Stich in den Unterleib, daß diesem die Eingeweide herausquollen. Cz. wurde sofort in überaus bedenklichem Zustande in das Inowrocławer Krankenhaus gebracht, wo, da eine Operation unvermeidlich ist, an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der rauflustige W. wurde verhaftet und ins Gefängnis geführt.

ak **Nakel** (Nakło), 16. April. In der vergangenen Woche ertönte zweimal die Feuersirene. Das erstemal handelte es sich um einen Probealarm. Das zweitemal war in der Posenerstraße (Hallera) ein Stubenbrand ausgebrochen. In einer Ecke waren alte Lumpen in Brand geraten. Glücklicherweise wurde das Feuer rechtzeitig bemerkt; die alarmierte Feuerwehr löschte es mit einer Schlauchleitung in kurzer Zeit. Nennenswerter Schaden ist nicht entstanden. — Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: für Butter 2—2.20, Weißkäse 40—50, Eier (Mandel) 1.20. Zum erstenmal gab es auf dem Wochenmarkt Radieschen, das Bündchen (8—10 Stück) kostete 25 gr. Bei Kartoffeln hat der Preis etwas angezogen, man kaufte den Zentner zu 2—2.50 zł,

Wirtschaftliche Rundschau.

Die polnisch-Danziger Tabakmonopol-Verhandlungen. Danzig, 16. April. PAT. Über die zwischen dem Senat der Freien Stadt und der polnischen Regierung in der Frage der Einführung des Tabakmonopols in Danzig gepflogenen Verhandlungen veröffentlicht das Pressebureau des Senats folgende Einzelheiten: Die Verhandlungen haben noch nicht zu einer Formulierung der Vorschläge geführt. Vorläufig bestehen auf diesem Gebiet ziemlich große Meinungsverschiedenheiten, die bei weiteren Verhandlungen beseitigt werden können. In dieser Angelegenheit kam vor den Feiertagen eine Verständigung dahingehend zustande, daß das Gesetz über das Danziger Tabakmonopol vollkommen der polnischen Gesetzgebung angepaßt werden soll. Der Senat wird in den allernächsten Tagen ein entsprechendes Gesetz dem Volkstag vorlegen und gleichzeitig eine Abschrift davon der polnischen Regierung als Grundlage für den Abschluß des Abkommens zugänglich machen.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Die Scholle“ Nr. 8.

Perborol

DAS BESTE WASCHPULVER



OHNE CHLOR WÄSCHT UND BLEICHT GLEICHZEITIG.

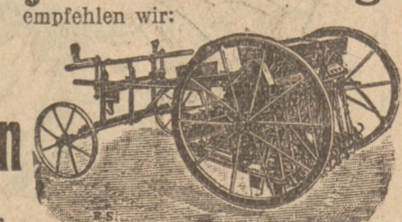
J. M. WENDISCH SUKC. SP. AKC. W TORUNIU

4965

Zur Frühjahrsbestellung

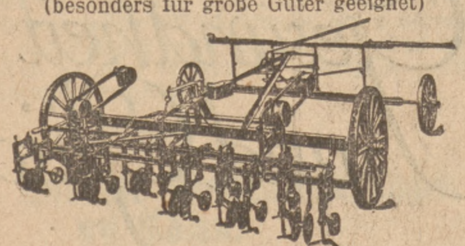
empfehlen wir:

Drill-maschinen



Ventzki 1¼ bis 3 m Spurbr.

Original Dehne's Simplex bis 4 m Spurbr. (besonders für große Güter geeignet)



Universal-Hackmaschinen

Original Hey's Pflanzenhilfe, D. R. P. beste, tausendfach bewährte Maschine für alle Hackfrüchte und Bodenverhältnisse.

Original Dehne Hackmaschinen, Einfache Rübenhackmaschinen.

Verlangen Sie sofort Offerte von 4400

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Waggonladung

Apfelsinen u. Zitronen

eingetroffen. Preise billigst. 3031

Jan Radtke i Ska.,

Tel. 926. Pomorska 7. Tel. 926.

Achtung! Fräulein könn. in 14-täg. Kursus die Glanz-Plätterei erlernen. Von außerh. auf Wunsch auch Pens. Sniadeckich 15/16, II, Vorderhaus.

Pfaff, Mundlos-Nähmaschinen Wanderer Diamant-Fahrräder

Waffen und Munition

Reparatur-Werkstatt für einschl. Arbeiten.

Ernst Jahr, Bydgoszcz,

Gegründet 1879. 10107 Gegründet 1879.

Einbruchsichere Schlösser

Yale — Hahn

Ruberoid-Bedachung

Transportable Kachelöfen Fabriköfen. 4401

M. Rautenberg & Ska

Bydgoszcz

Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Reichsgetreideprober Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums-Bedarf

Analysen- und Goldwagen Personenwagen Tafelwagen — Gewichte

Physikalische Apparate.

An- u. Verkauf gebrauchter **Klaviere (Pianinos)**

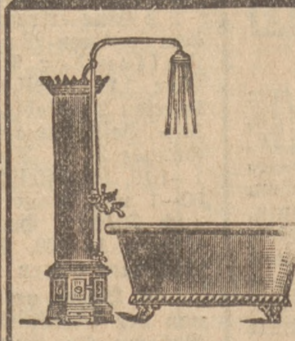
3010 D. Majewski, ul. Pomorska 65.

Norgesalpeter

eingetroffen, sofort abholen. 5132

Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft

Telefon 27. Gniewkowo. Telefon 27.



A. Stanek

Fabrik für Badewannen u. Badeöfen

sowie

sämtliche Blecherzeugnisse.

Poznań, Małe Garbary 7 a. 2903

Telefon 33-50 Gegr. 1906.

Rechtshilfe

Neumann, 4693 ulica Sienkiewicza 11 a.

Norweg. Tran Wagenfett Maschinenöl

empfehlen 4170 Ferd. Ziegler & Co. Bydgoszcz, Dworcowa 95

Schwefelsaures Ammoniak 20% Stickstoff, Chilesalpeter Kalisalz 41% Kainit Thomasmehl

empfiehlt

Landw. Ein- u. Verk.-Verein Sp. z. z o. o. Bydgoszcz-Bielawki Telefon 100.

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 4410

Jul. Roß

Blumenhs. Gdańska 13 Hauptkontor u. Gärtnerei Sw. Trójca 15. Fernruf 48

Das größte Spezialgeschäft für vornehme Herren- u. Knaben-Bekleidung

Empfehle

Frühjahrs-Neuheiten

Moderne Fassons in Herren-Mänteln u. Herren-Anzügen neueste Stoffarten 5050

Die Fabrikate ersetzen vollständig Maß-Anfertigung

Leon Konieczka

ul. Gdańska 26 Bydgoszcz ul. Gdańska 26

Danziger Akkumulatoren-Fabrik „DAFA"

Wilhelm Drenker sen.

Tel. 41976 Danzig-Langfuhr, Mirchauer Weg 38—40 Tel. 41976

(über 30 jährige Erfahrungen) 2709

Lehrer erteilt gründl. poln. Sprachunterricht sowie Nachhilfestunden. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. 3060

Laute- und Gesangstunden werden erteilt. 2997 Zduny 3, I p.

Damenhüte

nach den letzten Pariser Originalmodellen empfiehlt 495

Wytwórnia kapeluszy Kazimierz Seifert, Długa 65.

Hüte werden zum Umpressen nach den neuesten Fassons angenommen.

Höchstpreise 7022

zahle ich für sämtliche Felle und Roßhaare

Gerbe und färbe alle Arten fremd. Felle. Habe ein Lager in ausländ. u. hiesigen Fellen. Auch werden sämtliche Pelzsachen angefertigt. Wilczak, Malborska 13.

Erstklassige

Sprechmaschinen u. Platten

Alle neuesten Schlager stets am Lager.

Musik-Instrumente

für Streich- und Blas-Ensemble.

Mandolinen :: :: Gitarren

Zithern :: :: :: Lauten

Zubehörteile wie:

Stege :: Kolophonium

Wirbel :: Saiten u. a.

Schulen und Noten

für sämtliche Musik-Instrumente

empfiehlt 5036

St. Pełczyński :: Poznań

ul. 27 grudnia 1.

Klee- u. Gras-Saaten

mit zuverlässigen Garantien für Reinheit und Keimkraft

Runkel-Samen

Original von Borries rote und gelbe Eckendorfer I. Absaat rote und gelbe Eckendorfer

Gemüse-Sämereien

Erstklassige Erzeugnisse in- und ausländischer Samenkulturen

bietet an

Samen-Großhandlung

WEDEL & Co.,

Spółka kom., Bydgoszcz, Długa 19.

Telegr.-Adr.: Samenhandlung Wedel. Telefon 820.

Moderne Reinigungsanlagen.

Auf Wunsch Preisliste kostenlos. 5137

Ankauf von Gold und Silber

Zakład Zegarmistrzowski

K. Siwiak, BYDGOSZCZ, Pomorska Nr. 2.

3051

Polnischen Sprachunterricht erteile gründlich. Erfragen b. 3120 Ittner, Długa 47.

Lastfuhrwerk ist zu haben 4947 Paul Maiwald Garbary 33. Telefon 269.

Fahrräder und Ersatzteile

kaufen Sie en gros und detail zu bedeutend ermäßigten Preisen bei

Otto Rosenkranz, Bydgoszcz

ul. Długa 5. 4421 ul. Długa 5.



Pommerellen

Die neue Hoffnung.

Es ist geradezu Mitleid erregend, wie man in Polen jeden Hoffnungsschimmer für den Sonnenaufgang hält. Augenblicklich ist nun der Seehafen Tczew die große Hoffnung, nachdem mit Gdingen nun doch nicht alles so klappt, wie man es erwartet hat.

Zum zweiten Male sind die beiden Seeleichter „Ulk" und „Bazar" geladen worden und haben in diesen Tagen Dirschau verlassen. D. h. erst schleppte der Dampfer „Danzig" den „Bazar" bis nach Barendt, wo eine die Schiffahrt behindernde flache Stelle festgestellt worden ist; dann wird der „Ulk" dorthin gebracht und von dort geht die Weiterfahrt gemeinsam fort. Wie Dirschauer Blätter zu berichten wußten, sollten Minister und Abgeordne'e dort eintreffen, um der Abfahrt, eventuell auch dem Inseegehen beizuwohnen. Ob eine solche Abordnung eingetroffen ist, ist unbekannt geblieben.

Ebenso wie die Überwindung der seichten Stelle gelang. Aber die stolze Hoffnung bekommt doch einen trüben Schimmer, wenn sich jetzt bei Hochwasser schon Untiefen bemerkbar machen. Was soll erst im Hochsommer werden?

Es scheint fast, daß der schöne Traum vom Seehafen Tczew sich verlaufen wird — im weißen Sand der Weichsel, der sich im Unterlauf ansammelt und vor der Mündung bei Schiewenhorst.

17. April.

Graudenz (Grudziądz).

12. Zuchtviehversteigerung der Pommerellischen Herdbuchgesellschaft.

Nachdem die letzte im Herbst stattgefundene Versteigerung recht ungünstig abgeschnitten hatte, mußte man bei der jetzigen schlechten wirtschaftlichen Lage mit Bestimmtheit auf einen wenig erfreulichen Ausfall rechnen. Der Erfolg hat aber gezeigt daß man sich irren kann und daß oft manche andere Faktoren mitsprechen, die nicht in Betracht zu ziehen waren. Obgleich verschiedene bekannte Züchter bereits im Stalle freihändig eine Anzahl Zuchttiere verkauft hatten, war die Beschickung der Versteigerung reichlich. In Klasse I: Bullen im Alter von 1—2 Jahren waren 53 Tiere angemeldet. Ein kleiner Teil derselben war allerdings nicht gestellt worden Gleich bei Beginn der Auktion zeigte sich, daß flott geboten wurde. Die Anzahl der Teilnehmer war beträchtlich. Wie man hörte, befanden sich darunter Interessenten aus weiter Ferne, man wollte sogar behaupten, aus dem Auslande. Gleich die beiden ersten Tiere von Mahnke-Nekau und Mathes-Nielub brachten 930 und 950, Modrow-Modrowshorst folgte mit denselben Preisen für zwei Tiere. Mit einigen Schwankungen nach oben und unten brachten die nächsten Nummern dieselben Resultate. Schadow-Niedamowo erzielte 1300. Auch Schulz-Napolle, die bekannte Zucht von Meyer zu Eißen, brachte es sogar auf 1350 und Turnau-Swiele sogar 1540. Der bekannte Züchter Siebrandt-Brattwin hatte ein Tier im Stalle mit 900 abgegeben, während ein anderes von G. Bartel-Culm. Roßgarten gezogenes Tier mit 1000 an die Landwirtschaftskammer fortging. H. Bartel-Sanskau, dessen Züchtertätigkeit schon mehrfach sehr günstige Resultate erzielte, brachte es mit zwei Bullen auf 1400 und 1300. Below-Oslanin konnte mit den erzielten Preisen von 1310, 1310 und 1400 zufrieden sein. Die bekannte Zucht von Franz-Brattwin, welche durch Verwendung eines direkt aus Friesland importierten Bullen neue Blutströme erhalten hat, erzielte 930 und 1260. Hering-Mirowo schnitt mit 1310 und 1800 gut ab. Den Höchstpreis erzielte der bekannte Züchter Heydemann-Zajaczkowo mit 2500. Zwei andere Tiere desselben Züchters brachten je 1200. Horstmann-Wollenthal brachte es auf 1320 und 1120. Die Klasse: Kühe zeigte nur drei Nummern. Dagegen war aber die Abteilung vollkörungsberechtigte Färsen mit 40 Tieren besetzt. Die Preise schwankten zwischen 1360 und 810. Die Klasse II: Färsen, für den Anhang des Herdbuches berechtigt, brachte 14 Nennungen und einige Nachmeldungen. Die Tiere brachten Preise von 690 bis 1420. Es fiel bei der Versteigerung auf, daß sich bei den Züchtern die Ansichten über die Qualität von Zuchttieren wesentlich geändert haben. Früher wurde das Hauptgewicht einseitig auf Form und Farbe gelegt. Erst in zweiter Linie kam die Abstammung in Betracht. Durch die Arbeit der Milchkontrollvereine ist die Überzeugung durchgedrungen, daß bei einem Nutztiere auch in erster Linie die Nutzleistung ausschlaggebend sein muß. Es konnten daher auch Tiere hohe Preise erlangen. welche in früheren Zeiten vor den Augen einer strengen Körungskommission kaum Gnade gefunden hätten. *

A. **Der Weichselwasserstand** zeigt keine Veränderung. Am Donnerstag fuhr ein Dampfer mit einem größeren Fahrzeug im Schlepp stromauf. — Am Donnerstag fand hier im Hotel „Goldener Löwe" eine Verbandssitzung der Raiffeisenvereine statt. *

* **Krankheit oder Hunger.** Ein ärmlich gekleideter, barfüßiger, etwa zwölfjähriger Knabe sank vorgestern nachmittag in der ul. Wybickiego (Marienwerderstraße) zu Boden. Der arme Junge, der dem Anscheine nach geistig nicht ganz intakt ist, hat wahrscheinlich irgendeinen Anfall erlitten. Die Ursache seines Niederfallens kann aber auch Entkräftung gewesen sein. Das Kind erklärte, daß seine Eltern in der Kasernenstraße wohnhaft seien. *

* **Diebstahl im Theater.** Während der gestrigen Vorstellung im Stadttheater wurde, als die Künstler auf der Bühne spielten, dem Herrn Wl. Ilcewicz von einer Person, die sich in die Garderobe geschlichen hatte, aus dem Überzieher eine Brieftasche mit über 120 Złoty Bargeld, Legitimation, Militärpapieren, einer Dollarówka usw. gestohlen. Von dem technischen Personal ist eine sich dort auf dem Korridor aufhaltende Person beobachtet worden, jedoch hat niemand die Vermutung gehegt, daß diebische Absichten vorliegen könnten. *

* **Verhaftet** wurde von der Kriminalpolizei ein Józef Serbaca, ein bekannter Landstreicher und Dieb. Zuletzt betätigte er sich als Wohnungsschwindler, wobei er besonders nach Graudenz ziehende Arbeiter schädigte. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Der Stadtpräsident** macht bekannt, daß die Musterung des Jahrgangs 1905 in der Zeit vom 4. bis 10. Mai d. J. im Viktoriapark (um 8 Uhr) stattfindet. * *

—dt **Statistisches.** Im vergangenen Monat verzeichnete das städtische Meldeamt einen Zugang von 698 Personen und einen Fortzug von 515 Personen mithin einen Zuwachs von 183 Personen. Die Bevölkerungszahl betrug am 1. April 46 390 Personen. — In derselben Zeit erteilte der Magistrat die Genehmigung von sechs Baukonsensen, hiervon nur ein Neubau eines Wohnhauses in der Taubenstraße (Gołębia) auf der Jakobsvorstadt. * *



Dieses wundervolle Aroma von
Kathreiners Kneipp Malzkaffee
ist doch wirklich unerreicht! 4992
Und dabei ist er so gesund und so sparsam!

Graudenz.



2000
neue Ullstein-Schnitte
zum Selberschneidern von Frühjahrs- und Sommer-Garderobe sind zu haben bei
P. Meissner, Grudziądz
Fernruf 156 5156 Rynek 10



HERREN-, SPEISE- u. SCHLAFZIMMER
Küchen —:— Polstermöbel
empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Kahrau, Möbelfabrik
Grudziądz. 3211

TAPETEN
in großer Auswahl,
Linoleum
Kokosteppiche u. -Läufer
in verschiedenen Farben.
Wachstuch f. Tische u. Kinderwagen i. verschied. Farben
sowie sämtliche Farben, Lacke, Pinsel, Firnis, Leime und Terpentin
liefert preiswert in hervorragender Qualität
P. Marschler, Grudziądz
Telephon 517. 3821

Klempnerarbeiten
aller Art sowie Gas-, Wasser-, Kanalanlag., elektr. Licht, Telephon- und Klingelleitungen führt sauber und gewissenhaft aus. 4413
Hans Grabowski
Bauklempnerei und Installations-Geschäft,
Grudziądz,
Spichrzowa Nr. 6.
— Telephon Nr. 449. —

!! Inserieren bringt Erfolg !!

Empfehle
mein großes, reichsortiertes Lager in
Installations-Materialien
für Kanalisation, Wasserleitung, Badeeinrichtungen, Klosettanlagen, Gasleitungen, elektrische Stark- u. Schwachstromanlagen
zu ungewöhnlich billigen Preisen. 4412
Franz Welke
Grudziądz, ul. Lipowa 1.
Gegründet 1901.
Beste Bezugsquelle für Installateure!
Beste Bezugsquelle für Installateure!

Schmalz
Heringe
Kaffeezusatz echt Frank
Fischkonserven
Schokolade Sarot.
Wasch- und Toilettenseife
Essigessenz
Bonbons
Streichhölzer
Urbin u. Dobrolin
und alle andern Waren zu billigst. Tages-Engros-Preisen empfiehlt
R. Lubner u. Co.,
Kościuszki 34, I.
Tel. 797. 3070

Sonntag, d. 18. d. M.,
von 4 Uhr ab 5165
Kaffee-Konzert
von 6 Uhr ab
Familienkränzchen
M. Hoch, Michale.

Frühjahrs-Saison
Durch Selbstherstellung der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion sind wir in der Lage, billigst verkaufen zu können: 5163

Damen-Mäntel	aus englisch. Gewebe 35.00,	32.00
Damen-Mäntel	aus guten Tuchen 65.00	48.00
Damen-Mäntel	a. Gabardinstoffen 95.00	75.00
Damen-Mäntel	aus Rips u. Radio, gut gefüttert 120.00	110.00
Damen-Kleider	aus guten Cheviotstoffen . . . 18.50	15.50
Damen-Kleider	aus Popelinstoffen 45.00	38.00
Damen-Sommerkld.	a. Voile, Batist u. Kreton 9.50, 7.50	5.00
Cheviot-Stoffe	pro Mtr. 3.65	3.25
Popelin-Stoffe	„ „ 11.00	8.25
Gabardin-Stoffe	„ 18.50	16.50
Rips- u. Radio-Stoffe	„ 28.00	25.50
Stoffe f. Kinder-Mäntel	5,25	4.25
Stoffe f. Blus. u. Kleid.	2,65, 1,65	1.55
Herr.-Zephir-Hemden	10.00	7.50

Ein großer Posten Rester 50 Prozent billiger!
Schmechel & Rosner Akt.-Ges.
Grudziądz, Wybickiego 2/4. Tel. 160.

Sportklub Graudenz.
Tennis-Abteilung.
Interessenten, die sich an den diesjährigen Tennisspielen beteiligen wollen, werden gebeten, am Montag, den 19., 8 Uhr abends zu einer Spieler-Besprechung im „Goldenen Löwen" zu erscheinen.
5179 Im Auftrage: G. Duday.

Deutsche Bühne Grudziądz.
Sonntag, den 18. April 1926, abends 8 Uhr im Gemeindehause:
„Der wahre Jakob."
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
Eintrittskarten im Geschäftszimmer Mickiewicza 15. 4978

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller
Druckarbeiten
bei mäßiger Preisberechnung
A. Dittmann G. m. b. H.

B. Beller, Schneidermeister,
Szkolna-Murowa 2—4.
Maß-Anfertigung
von Damen- u. Herr.-Garderob., sow. sämtl. ins Fach gehör. Arbeit. Modernste Verarbeitg. Gut. Sitz. Mäß. Preise

Moritz Maschke
Grudziądz, Tel. 351
Papier, Stempel, Druck
Bürobedarf 1241

Empfehlen tägl. frisch geröstete Kaffees, reichste Auswahl in Keks, Schokoladen u. Konfitüren, Tee und Kakao.
Mentz & Neubauer,
Kaffee-Spezialhaus,
1444 Grudziądz.

—dt. **Ein nicht alltäglicher Vorgang** fand vor dem hiesigen Friedensgericht statt. Angeklagt war eine Helena Kryczyńska wegen Betruges. Der Staatsanwalt als Ankläger stellte den Antrag auf neun Monate Gefängnis. Hierauf brach die Angeklagte in einen Weinkrampf aus und bat um die Erlaubnis, den Saal verlassen zu dürfen, da sie krank sei. Nachdem der Gerichtshof von der Beratung zurückgekehrt war, war die Angeklagte verschwunden! **

╪ **Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt war gut beschickt. Mit Eiern und Butter war er, wenn man sich so ausdrücken darf, geradezu überschwemmt, so daß die Vorräte gar nicht abzunehmen schienen. Der Butterpreis ging gegen den letzten Markttag weiterhin zurück. Das Pfund wurde um die 11. Vormittagsstunde mit durchschnittlich 1,80 verkauft. Auch erfuhren Eier eine weitere Verbilligung. Die Mandel kostete 1—1,20. Der Absatz war aber nicht bedeutend, so daß für später mit weiterem Preisrückgang zu rechnen sein dürfte. Salat wurde in großen Mengen angeboten und gern gekauft. In Blumen und Pflanzen war große Auswahl; auch Sämereien waren noch stark verlangt. Die Preise für Obst, Südfrüchte, Gemüse und Fische waren fast unverändert. Der Marktbesuch war zufriedenstellend. **

—* **Eine geheime Schnapsbrennerei.** Bei einer plötzlichen Revision der Schankstätten entdeckte die Polizei eine Geheimfabrik von Schnaps und Likören bei einem hiesigen Restaurateur. **

—* **Die Leiche eines neugeborenen Kindes** wurde zwischen Ziegelsteinen auf dem Bauplatz neben der Maschinenfabrik Drewitz gefunden. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen, da sie schätzungsweise 2—3 Wochen dort gelegen haben mag. Eingewickelt war die Leiche in eine schwarzgepunktete Bluse. Nach der herzlosen Mutter fahndet die Polizei. **

—* **Die Überfälle** auf Passanten häufen sich. So wurde kürzlich wieder ein Narkiewicz, welcher sich in späterer Abendstunde auf dem Heimwege befand, von zwei Raufbolden angefallen und derart zugerichtet, daß er ärztliche Hilfe benötigte. **

—* **Ein nach hier „verirrter" Pferdedieb** wurde von der Polizei ergriffen, die Beute hatte er bereits „abgesetzt". **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Die Deutsche Bühne Thorn tritt Sonntag, den 25. April, mit der letzten Neueinstudierung dieser Spielzeit erstmalig vor das Publikum, worauf schon heute hingewiesen sei. Vielseitigen Wünschen entsprechend wurde hierfür wiederum ein Schwank gewählt, und zwar „Ein toller Einfall" von Carl Laufs. Das Stück hält das, was der Titel verspricht; es verspricht wieder ein großer Lacherfolg zu werden. (5150

---

* **Dirschau** (Tczew), 16. April. Ein großer Einbruchsdiebstahl ist, wahrscheinlich in den ersten Morgenstunden, hier in das Schuhgeschäft von Brzozowski verübt worden. Gestohlen wurden 100 Paar Herren- und Damenschuhe, ferner eine noch nicht genau festgestellte Anzahl von Leder- und Stoffpantoffeln. Eine Kassette wurde von den Dieben zertrümmert und 20 Dollar, 100 Złoty in bar und drei Aktien der „Bank Polski" entwendet.

h **Górzno**, 16. April. Wie der Magistrat bekanntgibt, findet hier am Mittwoch, 21. April, ein Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt statt. — Die Frühjahrslandarbeiten schreiten hier rüstig fort. Die Wintersaaten stehen einigermaßen gut. Nur die spätgesäten Saaten haben schlecht durchgewintert und sich bis dahin nicht erholen können.

* **Hela** (Hel), 15. April. Die evangelische Kirchengemeinde beabsichtigt den Bau eines neuen Kirchturmes. Ursprünglich war, der „Pucker Zeitung" zufolge, ein massiver Turm auf bereits bestehenden Fundamenten geplant. Aus wirtschaftlichen Gründen soll nun jedoch ein Holzturm errichtet werden. Von den Bewerbern um die Bauausführung war Maurer- und Zimmermeister Schulz, Dirschau (Tczew), der billigste.

* **Pelplin**, 16. April. 50jähriges Priesterjubiläum. Am 15. d. M. konnte Weihbischof Dr. Klunder, der durch fast 20 Jahre Weihbischof der Diözese Culm war, sein 50jähriges Priesterjubiläum begehen. Dr. Johann Klunder, der gegen Schluß des vergangenen Jahres von seinem hohen Amte zurücktrat, ist am 23. Juli 1849 zu Koslinka im Kreise Tuchel als Sohn eines Landwirts geboren. Er besuchte die Volksschule seines Heimatsortes, dann von 1862—1871 das Gymnasium zu Konitz. Nach Ablegung der Reifeprüfung trat er am 1. Oktober 1871 in das Priesterseminar Pelplin ein, wo er sich philosophischen und theologischen Studien widmete. Ostern 1874 wurde er durch Bischof von der Marwitz zur weiteren Ausbildung nach Rom geschickt, wo er sich zwei Jahre lang kanonischen Studien widmete, den Doktorgrad beider Rechte erwarb und auch am 15. April 1876, also vor 50 Jahren, zum Priester geweiht wurde. Im August desselben Jahres kehrte er in die Heimat zurück, konnte aber wegen der kirchenfeindlichen Maigesetze nicht angestellt werden und war deshalb zunächst ein halbes Jahr lang bei dem Rittergutsbesitzer von Czarlinski auf Brachowo bei Culmsee als Hausgeistlicher tätig, ging dann im September 1877 nach Bayern, wo er nahezu sieben Jahre hindurch eine Vikarstelle in Pfaffenhausen (Diözese Augsburg) verwaltete. 1884 kehrte er in die Heimat zurück, war bis 1885 Vikar in Putzig, dann vier Jahre Administrator bzw. Pfarrer von Neidenburg. Am 22. Oktober 1889 wurde er Pfarrer bei der St. Marienkirche in Thorn, am 10. März 1897 zum Dekan ernannt. Bischof Dr. Rosentreter ernannte ihn am 31. Oktober 1905 zum Domkapitular bei der Kathedrale in Pelplin, bald erfolgte auch seine Ernennung zum Geistlichen Rat und dann auch zum Domprediger. Als dann am 16. Juni 1906 Weihbischof Johannes Trepnau starb, wurde Dr. Klunder vom Bischof vom Hl. Stuhle als Weihbischof vorgeschlagen und von diesem durch Breve vom 6. Juni 1907 zum Weihbischof der Diözese ernannt, welche Stelle er bis vor kurzem, seeleneifrig und gerecht gegen jedermann, verwaltet hat.

ch. **Aus dem Kreise Schwetz**, 16. April. Ein Autounfall ereignete sich am Donnerstag auf der Niederungschaussee Neuenburg—Michlau. Der Autobus kollidierte auf der Fahrt nach Graudenz in Sanskau mit einem mit Strauch beladenen Wagen. Der Wagen wurde von der Straße geschleudert und auch der Autobus erlitt derartige Beschädigungen, daß er nicht die Fahrt fortsetzen konnte. Man schob ihn bis zur nächsten Schmiede, wo die vorläufige Reparatur erfolgen sollte. Die Fahrgäste telephonierten nach Graudenz und ließen von dort zum Abholen ein Auto kommen. — In den nächsten Tagen wird auch in der Niederung bereits mit dem Bestellen der Zuckerrübenfelder begonnen werden. Auf der Höhe ist damit schon vielfach angefangen. Auch das Legen der Kartoffeln wird bereits vorgenommen.

wf. **Soldau** (Działdowo), 13. April. Der heutige Vieh- und Pferdemarkt hatte bei schönem Wetter keinen zu großen Auftrieb gehabt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Pferde (Schlepper) von 150—200, gute Arbeitspferde im Alter von 5—8 Jahren 220—350 Złoty. Gute Milchkühe im Alter von 5—8 Jahren brachten 250—350, während mittlere Kühe von 180—220, alte mit 150—170 Złoty zu haben waren. Für Mastvieh bis 8 Zentner zahlte man 30—34, über 9 Zentner und schwerere 35—38 Złoty. Das Geschäft ging lebhaft, jedoch war der Umsatz nicht bedeutend.

h **Strasburg** (Brodnica), 15. April. Infolge Erneuerungsarbeiten an den Batterien gibt das hiesige Elektrizitätswerk vom 14. d. M. von 5—7 Uhr morgens und 12—1½ Uhr mittags keinen Strom ab. Dieser Zustand soll bis zum 15. Mai dauern. — Falsche 20-Złotyscheine tauchen hier in letzter Zeit häufiger auf. Die Falsifikate erkennt man am verwischten Adler, bei welchem die Flügelfedern dichter sind als sonst. Die Wasserzeichen sind ungenau. Deshalb ist Vorsicht am Platze! — Gestohlen wurden dem Besitzer Sokolnicki in Griewenhof (Grzybno) zwei Arbeitsgeschirre und einem Michalak in Wilhelmsdank (Opalenica) zwei Ferkel.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Białystok**, 16. April. Bei den Klängen des Trauermarsches. In Białystok erbat sich in einem Café der 23jährige Gerichtsbeamte Eugen Majewski von der Kapelle den Chopinschen Trauermarsch. Während dieser gespielt wurde, weinte Majewski, und als der Kellner an ihn herantrat und um Begleichung der Rechnung bat, zog er seine Brieftasche hervor, die aber leer war. Der Kellner entfernte sich auf einige Minuten, währenddessen erschoß sich Majewski. Am darauffolgenden Tage beglich sein Bruder die Caférechnung. Die Gründe zum Selbstmord des jungen Mannes sind nicht bekannt.

* **Petrikau** (Piotrków), 15. April. Vierlinge! Im Dorfe Uszczyn gebar die Frau Janina des begüterten Landwirts Anton Szadkowski Vierlinge, und zwar einen Knaben und drei Mädchen. Zwei der Mädchen und der Knabe verstarben nach kurzer Zeit. Die Mutter und das letzte Kind befinden sich jedoch wohl.

Bestellungen

auf die

Deutsche Rundschau

werden von allen Postanstalten und den Briefträgern

angenommen.

Dieser Bestellzettel für Mai 1926

ist ausgefüllt dem Briefträger oder dem Postamt zu übergeben.

Jede Postanstalt, auch Landbriefträger sind verpflichtet, diese Bestellung ausgefüllt entgegenzunehmen.

*) Na Maj-Czerwiec / Maj   Für Mai-Juni / Mai

Pan
Herr ....

Sztuk—Std.	Tytuł gazety / Benennung der Zeitung	Miejscowość wydawnictwa / Erscheinungsort	Na czas (miesiąc) / Bezugszeit Monate	Abonament / Bezugsgeld Zł.	Należytość / Postgebühr Zł.
1	Deutsche Rundschau	Bydgoszcz	*) 2 1	7,00 3,50	0,72 0,36

Pokwitowanie. — Quittung.

.... Złoty zapłacono dziś. / Złoty sind heute richtig bezahlt worden.

...................., dnia / den .... 1926.

*) Nichtzutreffendes bitte zu durchstreichen.

Thorn.

„CRISTAL" Prosta 3. Tel. 8-55. **Heute** der größte, langersehnte Film der Saison unter dem Titel **„Das Gespenst in der Oper".** In der Hauptrolle der Meister der Maske „der Mensch mit 100 Gesichtern" **Lon Chaney.** Beginn 5, 7 u. 9 Uhr, Sonntags um 3 Uhr nachm. 5153

Bracia Pichert
T. z o. p.
Dachpappen-Fabrik :: Teer-Destillation
Baumaterialien
Toruń, ul. Przedzamcze 7 :: Tel. 15 **Chełmża,** ul. Kolejowa 19 :: Tel. 14
empfehlen als Vertreter des Konzerns „Progress", früher Caesar Wollheim, Katowice, ab Grube
pa. oberschles. Steinkohlen
für Industrie und Hausbrand,
pa. oberschles. Hüttenkoks
sowie Ia Klobenholz 4606
zu günstigen Preisen und Bedingungen.

Erteile **Rechtshilfe**
i. Straf-, Zivil-, Steuer-, Wohnungs- u. Hypotheken-Sachen. Anfertigung v. Klagen, Anträg., Uebersetzung usw. **Adamski,** Rechtsberat. Toruń, Sukiennicza 2.

Zuschneide-Kursus
für Damen- u. Kindergarderobe sowie Ausbildung in Schneiderei. 5151
M. Bartz, Dipl.-Schneiderin, Różanna 5.

Jede Art **Wäsche**
wird sauber und preiswert angefertigt, desgl.
Stickerei.
Toruń-Mokre
ulica Grudziądzka 95.

Wohn- und Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Polstermöbel
Erstklassige Ausführung
Billige Preise 4847
Gebrüder Tews
Mostowa 30 Toruń Brückenstr. 30
Telephon 84 — Gegründet 1851
Eigene Polster- und Tischlerwerkstätten.

Zur bevorstehenden Bausaison empfehl. wir zu günstigsten Preisen:
Ia Asphaltdachpappen und Isolierplatten
dest. Steinkohlenteer und Klebemasse
Kalk :: Portlandzement :: Gips
glasierte Wand- und Fußbodenplatten
Kachelöfen :: Schlemmkreide
glasierte Tonrohre :: Krippenschalen
sowie alle ander. Baumaterialien u. Brennstoffe
ab Werk und ab unserem Lager ulica Przedzamcze 7 u. Chełmża, ul. Kolejowa 19.
Bracia Pichert
T. z o. p.
Dachpappen-Fabrik :: Teer-Destillation :: Baumaterialien
Toruń, ul. Przedzamcze 7 Telefon 15 4607 Chełmża, ul. Kolejowa 19 Telefon 14

Sofas, Matratzen, Chaiselong., Sessel!
Neuanfertigen u. Aufpolstern derselben; **Gardinen, Portièren u. Rouleaux** anbringen; **Schaufenster-Markisen** anfertigen; **Jalousien** reparieren. Billigst. 4133
Bettinger, Toruń, Małe Garbary 7.

Zeitungen u. Zeitschriften
Deutsche Rundschau — Danziger Zeitung
Berliner Tageblatt — Vossische Zeitung — Lokal-Anzeiger — Der Tag
B. Z. am Mittag — Volks-Zeitung — Berliner Illustrierte Zeitung - Münchener Illustrierte Presse
Scherls Magazin — Uhu
Koralle — Die praktische Berlinerin — Die Dame — Die Woche
Der deutsche Rundfunk — Danziger Neueste Nachrichten — Berliner Morgenpost — Berliner Nachtausgabe (illustr.) — Wiener Neue Fr. Pr. und viele andere
bezieht man prompt durch die Zeitungs- und Annoncen-Expedition
Justus Wallis, Toruń
Szeroka Nr. 34. 3835 Gegründet 1853.

Piano gegen bar zu kauf. gesucht. Angebote u. Z. 3577 an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 5056

Deutscher Frauenverein T. z. Toruń.
Wohltätigkeitsfest
zum Besten unserer Armen am Sonntag, den 2. Mai 1926, nachmittags 4 Uhr, im „Deutschen Heim", wozu wir Stadt und Land herzlichst einladen.
Theater, Singspiele, Konzert, Verkaufsstände aller Art, Verlosungen und andere Belustigungen sowie Tanz.
Eintritt 1 Złoty.
Milde Gaben, Lebensmittel u. Spenden bitten wir des wohltätigen Zwecks willen recht reichlich im Geschäft von Gustav Weese abliefern zu wollen. 5148

Lehrstelle.
Suche für meine Tocht. in Toruń eine Lehrstelle
in größer. Kontor
oder Büro; deutsch u. poln. in Wort u. Schr., Stenogr. u. Kenntnisse in Buchführung. Ang. u. W. 3576 a. Annonc.-Exped. **Wallis, Toruń.**

4 Stück fast neue
Kastenwagen
2½zöllig (auch f. Einsp. eingerichtet) sowie
1 Pferd
(Rappwallach m. Stern), ca. 5 Jahre alt, preiswert abzugeben.
Gebrüder Tews, Möbelfabrik, 5149
Toruń, Brückenstraße.

Ziegelei-Park
Sonntag, den 18. d. Mts.
findet das **erste große**
Garten-Konzert
statt. — Anfang 4 Uhr nachmittags.
Eintritt 30 Groschen.

Dollar und Złoty.

„Vorläufig gewährt uns der Dollar", so nimmt der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" an, „eine größere Atempause. Nach dem emporgeschnellten Kurse von 10,20 und höher, den er am Sonntag erreicht und auch noch am Montag beibehalten hat, hat sich der Dollar soweit beruhigt, daß er sich inoffiziell und offiziell auf etwa 9 hält. Von Bruchzahlen, die hinter dieser 9 zu stehen kommen, lohnt es nicht zu sprechen, denn diese sind veränderlich und von Stimmungen abhängig. Ob der Dollar auf 9,10 oder 9,20 oder sogar 9,30 steht, bedeutet immerhin ein bedeutendes Sinken gegenüber dem Kurse von zehn und noch mehr. In der nächsten Zukunft wird die Tendenz für den Dollar eher schwächer werden, und es besteht die Hoffnung, daß er sich eine gewisse Zeit lang um 9 herum halten wird.

Diese Atempause sollte uns die Gelegenheit zu gewissen Betrachtungen über das Schicksal des Złoty im allgemeinen geben. Der durchlebte Augenblick der Panik ist wiederum eine ernste Warnung, daß

mit unserer Valuta andauernd etwas nicht in Ordnung

ist. Neun Monate sind seit dem Zeitabschnitt vergangen, als wir, um einen günstigen Einfluß auf ihr Schicksal auszuüben, unsere Wirtschafts- und Handelspolitik geändert haben, indem wir vollkommen zum „Protektionismus" übergingen und den „Liberalismus" verwarfen. Angekündigt und in die Wege geleitet wurde diese Änderung noch vom Minister Grabski; sie wird vom Minister Zdziechowski fortgesetzt. Wir haben den Import bis zu den äußersten Grenzen eingeschränkt, gleichzeitig aber die Ausfuhr begünstigt, und auf diese Weise erreichten wir eine aktive Handelsbilanz, die dadurch ihren Ausdruck findet, daß die Ausfuhr um einige zehn Millionen Złoty monatlich die Einfuhr übersteigt.

Es schien, als ob diese Politik das Sinken unseres Geldes verhindern müßte, das sich aus der Tatsache ergibt, daß der Bedarf an Auslandsvaluten bei uns immer höher war, als ihr Zufluß aus dem Auslande. Wir haben es aber mit einem weiteren Sinken des Złoty zu tun, der gewissermaßen aufgehört hat, die wichtigsten Funktionen des Geldes als Wertmesser auszuüben und nur ein Austauschmittel ist. Das Publikum beginnt wiederum den Wert der Waren mit Dollar und Schweizer Franken zu berechnen, und die Erhöhung der Preise in Złoty, die im Handel ständig steigt, unterstützt diese Tendenz. Infolgedessen haben viele Leute

das Vertrauen zum Złoty, als dem Sparsamkeits-Akkumulator, verloren.

Dieses Gefühl des mangelnden Vertrauens hemmte die schon in der Entwicklung begriffene Niederlegung von Ersparnissen in den öffentlichen Finanzinstituten. Wenn die Entwicklung so weitergeht, wird die Flucht vom Złoty einen immer größeren Umfang annehmen, und das einmal verlorene Vertrauen ist bekanntlich sehr schwer wiederzuerlangen.

Diese Erfahrung beweist, daß sich unsere bisher geübte Wirtschafts- und Handelspolitik, die auf der Einschränkung der Einfuhr und der Begünstigung der Lebensmittelausfuhr beruht, als wirkungslos erwiesen hat. Auf die Ursachen können wir uns hier nicht einlassen, es genügt zu sagen, daß die Einschränkung der Einfuhr bis zu den Rohmaterialien und Halbfabrikaten einschließlich, die unsere Industrie verarbeiten könnte, sich für das Wirtschaftsleben schädlich erwies. Die Lebensmittelausfuhr aber hat ihre natürlichen Grenzen. Wir haben also

einen weiteren mißlungenen Versuch

unternommen, aus dem man eine gewisse Lehre ziehen sollte. Er ist um so lehrreicher, als dieser Kurs der Wirtschafts- und Handelspolitik sich parallel der Eindämmung des Kredits für Wirtschaftszwecke und der Verringerung des Geldumlaufs fortbewegte. Man hat also zwei Schrauben hervorgeholt, die von zwei Seiten wirken sollten, um die Passivität der Zahlungsbilanz zu beseitigen und den Kurs des eigenen Geldes zu halten. Auch die Anziehung dieser beiden Schrauben hat sich als ungenügend erwiesen. Wir befinden uns also in derselben Situation, wie sie vor dem Beginn der Protektionsprobe war, sie ist sogar insofern schlimmer, als der Złotykurs viel niedriger ist. Wir beginnen sogar wieder die zeitweise fallengelassene Methode einer „Nebeninflation" auf dem Wege der Emission des Papierbilons durch den Staatsschatz, und nicht durch die Bank, da es unter den obwaltenden Verhältnissen keinen anderen Rat gibt. Freilich wirkt auch dieses schädlich auf den Złotykurs ein. Kompetente Persönlichkeiten erheben wiederum ihre Stimme, daß wir in unserer Finanzpolitik zu dem Punkt zurückkehren müßten, von dem wir schon längst hätten ausgehen müssen, d. h. zur

Erlangung fremder Kapitalien.

Sofern eine größere Anleihe für den Staat augenblicklich unmöglich ist, so muß man den Verkauf irgendwelcher Objekte des Staatsvermögens ins Auge fassen und vor allem für die Bank Polski ausländisches Kapital gewinnen.

Alle anderen Mittel zur Erlangung des Gleichgewichts in unserem Staatsbudget, vor allem durch Sparsamkeit und Verminderung der Ausgaben, sind zwar notwendig, genügen jedoch allein nicht. Es ist daher an der Zeit, sämtliche Bedingungen ernstlich in Erwägung zu ziehen, mit denen die

Heranziehung von ausländischem Kapital nach Polen

verbunden wäre. Am berufensten nach dieser Richtung ist die Koalitionsregierung, die sämtliche Gedankenrichtungen, sowohl die politischen als auch die wirtschaftlichen, repräsentiert, aus diesem Grunde sämtliche Gesichtspunkte berücksichtigen und gleichmäßig die Verantwortung für die gefaßten wichtigen Beschlüsse verteilen kann.

Es wäre zweifellos das wichtigste Werk, das die Koalitionsregierung vollbringen könnte, wollte sie diesem Kardinalpunkt unserer Wirtschaftspolitik nähertreten. Das Volk erwartet nichts sehnlicher von dieser Regierung, als die Stabilisierung unserer Valuta. Man kann sagen, daß dies das wichtigste Ziel für die Bildung der Koalitionsregierung war, und sollte diese sich zu der Unklugheit bekennen, daß sie sich an die Erwägung dieser Frage — von einer Entscheidung reden wir noch nicht — nicht herantraut, so wäre dies für die Regierung am schädlichsten.

Kürzlich wurde wiederum der Termin für das Exposé des Finanzministers, wahrscheinlich somit auch die Finanzentscheidungen durch die Regierung, bis zur Rückkehr des Premierministers vertagt. Die Vertagung kann mit Rücksicht auf die Wichtigkeit seiner Reise verständlich sein, doch die nächsten Tage nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten sind der letzte Termin, auf den sowohl das Volk, wie auch der Dollar harrt. **Fallen in diesem Termin nicht irgendwelche Entscheidungen, so kann der empfindliche Seismograph unseres Wirtschaftslebens erneute Erschütterungen anzeigen.**

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein, anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

F. A. B. 1. Aufwertung etwa 60 Prozent = 4571,40 Zł. Höhere Zinsen nur auf Grund einer Vereinbarung. 2. Die Eltern sind zwar verpflichtet, der Tochter bei ihrer Verheiratung eine angemessene Aussteuer zu geben, aber eine Klage dieserhalb ist jetzt aussichtslos, da der Anspruch ein Jahr nach Eingehen der Ehe verjährt. Die 1500 Mark vom Mai 1919 hatten einen Wert von 714 Zł.

O. G. 3000. Golancz. Da die Einwanderung nach Amerika „rationiert" ist, wenden Sie sich zweckmäßig zunächst an die amerikanische Gesandtschaft in Warschau um Auskunft.

Clara O. Für die 1890 Mark sind zu zahlen 333,30 Zł. Bezüglich der 2700 Mark aus dem Jahre 1919 ist Auskunft unmöglich, da die Monatsangabe von 1919 fehlt.

H. D. 100. Sie können in beiden Fällen nur eine Aufwertung von 25 Prozent des Goldmarkbetrages verlangen. Sie hätten auf eine höhere Aufwertung Anspruch gehabt, wenn Sie vor dem 1. April 1926 einen bezüglichen Antrag bei den resp. Aufwertungsstellen gestellt hätten.

L. D. Nr. 210. 1. Wenn Sie aus dem Hypothekenbrief das Richtige nicht ersehen können, wie sollen wir das können, die wir weder den Hypothekenbrief noch die sonstigen Umstände kennen? 2. Bei allen Darlehnshypotheken Aufwertung 15 Prozent, bei Restkaufgeld etwa 60 Prozent. Für die 6000 Mark vom 6. 9. 1911 sind also zu zahlen 1111 Zł. 3. 1055,55 Zł. 4. 129,60 Zł. 5. Etwa 60 Prozent = 2222,22 Zł. 6. 15 Prozent = 272,70 Zł. 7. 225 Zł. 8. 142,80 Zł. und 225 Zł. Die Zinsen weredn nach dem umgerechneten Betrage berechnet. Was die Frage bezüglich des Goldwerts von $3^3/_4$ Prozent besagen soll, ist uns nicht klar geworden.

E. R. 100. Wir halten das Vorgehen der betr. Bank mit dem Gesetz nicht für vereinbar. Eine Eintragung, wie sie seinerzeit die Pr. Zentral-Kreditbank in Ihr Grundstück hat bewirken lassen, ist selbstverständlich durch das Aufwertungsgesetz außer Kraft gesetzt. Ein solches Vorgehen der Posener Bank würde auch mit den Grundgedanken des § 36 der Aufwertungsverordnung in flagrantem Widerspruch stehen. In ähnlichen Fällen hat sich unseres Erinnerns die Bank auf ein ihr angeblich erteiltes Privileg berufen, das wir natürlich nicht kennen. Die von Ihnen erwähnte Bestimmung, daß eine Hypothek nicht vor 1928 gekündigt werden kann, trifft hier nicht zu. Es dürfte sich empfehlen, zunächst die Bank anzufragen, auf Grund welcher gesetzlichen Bestimmung sie das Darlehn glaubt kündigen zu können.

A. 333. Die 43 000 Mark waren = 21 500 Zł. Die Aufwertung von Restkaufgeld kann gemäß § 28 der Aufwertungsverordnung unter Umständen sogar zu 100 Prozent erfolgen, doch sind nach § 29 a a. a. O. „insbesondere die Veränderungen zu berücksichtigen, die das belastete Objekt seitdem erfahren hat". Im allgemeinen kann man etwa 60 Prozent als eine Art Norm annehmen; das wäre in Ihrem Falle 12 900 Zł. Fällig ist nach unserer Ansicht die Schuld nach ordnungsmäßiger Kündigung. Da Deutschland, wo der Gläubiger wohnt, polnischen Staatsangehörigen dieselben Rechte gewährt, wie seinen eigenen, hat der deutsche Reichsangehörige in Polen dieselben Rechte, wie der polnische.

A. Sch. 102. 1. Es ist vollständig gleichgültig, ob die Hypothek von 8000 Mark in zweiter oder dritter Hand ist, Aufwertung ist immer 15 Prozent = 1481,40 Zł. 2. Auch bei der Restkaufgeldforderung kommt es nicht darauf an, ob sie von einer Hand in die andere geht, sie bleibt immer Restkaufgeld und damit eine bevorrechtete Forderung. Aufwertung der 12 000 Mark etwa mit 60 Prozent = 3428,40 Zł. Aufwertung der 30 000 Mark 15 Prozent = 2142,75 Zł.

K. 26. 1. Da der Kurs der deutschen Mark im Jahre 1918 zwischen 1,20 und 1,50 schwankte, hätte das Quartal, in dem der Verkauf stattgefunden hat, angegeben werden müssen. Im dritten Quartal 1918 stand die Mark 1,30, nach diesem Kurs berechnet, waren die 6000 Mark = 4615 Zł. 2. Ihre Angabe kann doch wohl nur so verstanden werden, daß Frau H. sich die 6000 Mark vorbehalten hat, um von den Zinsen dieser Summe — dem eigentlichen Altenteil — ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Höhe dieser Unterhaltsrente muß doch beim Verkauf fest vereinbart worden sein. Diese Rente ist in dem vorliegenden Falle wichtiger, als das Kapital, und sie ist u. E. auch von dem jeweiligen Besitzer zu zahlen. Über ihre Höhe wird in § 30 des Aufwertungsgesetzes bestimmt, daß, solange nicht ein Vergleich oder eine gerichtliche Entscheidung erfolgt ist, der Schuldner 60 Prozent (der Rente) zu zahlen hat. Für die fälligen Raten ist Frau H. berechtigt, Verzugszinsen zu fordern, wobei aber zu beachten ist, daß solche Renten, ebenso wie Zinsen, in vier Jahren verjähren.

Anna W., hier. Die Hypothek kann nur auf $18^3/_4$ Prozent aufgewertet werden, die Forderung gegenüber dem „persönlichen Schuldner" aber auf etwa 60 Prozent. Der persönliche Schuldner ist der erste Käufer, der das Kaufgeld zum Teil schuldig geblieben ist, wenn er nicht rechtsgültig seine Verpflichtung auf seine Käufer übertragen hat. Bei $18^3/_4$ Prozent sind zu zahlen 277,68 Zł., bei 60 Prozent 888,60 Zł. Daß auch der Gläubiger gewechselt hat, ist ohne Belang.

E. K. Wenn der Schuldschein, wie Sie schreiben, auf 10 Dollar und 15 000 000 Mark poln. lautete, dann sind 10 Dollar zu zahlen und für die 15 Mill. poln. Mark 8,30 Zł. Aus Ihrer Anfrage geht der Sachverhalt nicht ganz klar hervor. Zinsen wie vereinbart.

A. P. S. 50. In Deutschland werten die Sparkassen ungefähr so auf wie in Polen, d. h. ein Treuhänder verteilt die Teilungsmasse an die Gläubiger. Der zur Verteilung gelangende Betrag soll mindestens $12^1/_2$ Prozent des Goldmarkbetrages erreichen.

Kaufmännische Privatschule
Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11.
Ausbildung von Damen und Herren in
Buchführung 4415
kaufm. Rechnen, Hand.-Korrespondenz, Allgem. Kontorarbeiten, Schönschrift, Stenographie mit Maschinenschreiben.
Eintritt täglich. Lehrplan kostenlos.

Für den Export nach Süd-Frankreich suchen wir
größere Mengen
weißgeschälte Telegraphenstangen
zur sofortigen und sukzessiven Lieferung.
Nur ernste Offerten mit äußerster Preisforderung und Angabe der Lieferzeit franko Waggon Danzig oder Verladestation erbeten. Wassertransport auch erwünscht. Regulierung durch volles Akkreditiv bei einer Danziger Großbank. 5114
Mühle Janowski, Tczew,
ul. 30 stycznia 20. Telefon-No. 312.

Bobach's Praktische Kinder- u. Damen-Moden
das beste Blatt für jede sparsame Hausfrau, mit Schnittmusterbogen für jedes Stück, deshalb kann jede Abonnentin selbst nähen für sich und die Kinder und dadurch viel Geld sparen. Das Heft erscheint alle zwei Wochen. Die Nummer kostet nur 90 gr und 15 gr für Porto. Der Betrag kann auch in Briefmarken im Brief übersandt werden. Wer mir 30 gr sendet, erhält eine ältere Nummer als Probenummer gratis
Berliner Illustrierte Zeitung
kostet pro Nummer 60 gr und 15 gr für Porto. — **Der Heitere Fridolin,** etwas für Kinder, kostet per Nummer nur 30 gr und 5 gr für Porto.
Buchhandlungen erhalt. hohen Rabatt
Buch- u. Zeitschriftenversand
J. Kopczyński, Tczew
Kosciuszki Nr. 1. 4302

Achtung Gastwirte
Hupfeld-Orchestrion
sehr gut erhalten und betriebsfertig. Ferner
ca. 1200 Kaffee-Untertassen
billig abzugeben. Offerten erbeten an 5677
A. Graf, Kurhaus, Danzig-Brösen.

Eß-Kartoffeln
200 Ztr. Industrie
100 „ Parnassia
100 „ Odenwälder blaue 4976
hat abzugeben
G. Müller, Dragaß.
Post. Grudziądz.

Prima Saatgerste
(Schwanenhals 2. Abs.) rein, hat noch abzug.
Ueberzählige Pferde. gebr. Roßwerkdreschkasten u. 2 Pflüge verk.
Stammer, Janowo,
powiat Gniew. 499

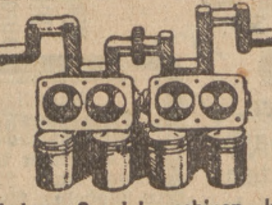
Drahtseile Hanfseile
für alle Zwecke, empf.
B. Muszyński, 4966
Seilfabrik, Lubawa.

Kiefern-Kloben I. Kl.
Einschlag 1925/26, à rm **8 zł**, frei Wagg. ab Verladestat. **Cekcyn** sofort lieferbar 3086
St. Marasz,
Cekcyn, pow. Tuchola.

Hoffmann's Koch-Kümmel-Käse!
billigst. Nahrungsmittel 25 Pfd. 12.50 frkc. jed. Bahnst. Polens. Probeschacht. 1 zł geg. Voreins. d. Betr. Größ. Post. billiger. **Dampf-Koch-Käserei G. Hoffmann,**
Dworzyska, p. Chełmno.

Spargel Frühbeetgurken
in wöchentlich laufend., größeren Lieferungen **gesucht.** Angebote nur mit Preis erbittet
A. Bühlow,
Danzig-Langfuhr,
Hertastraße 10. 4984

Wichtig für Bauinteressenten
Bevor Sie Ihren Bau vergeben, wollen Sie sich an unterzeichnete Firma wenden, die Ihnen in jeder Beziehung mit **kostenlosen Anschlägen sowie Bauberatung** zur Verfügung steht.
Desgleichen empfehlen wir
sämtliche Baumaterialien
zu billigsten Tagespreisen.
Hans Holz nast., Więcbork
Inh. E. Holz, R. Mielke
Sägewerk : Baugeschäft : Zementwarenfabrik
Telefon 25. 4154


Leichtmetallkolben
(Titanal) f. jeden in- und ausl. Wagen **ab Lager**
Zylinder bohren u. schleifen
Kurbelwellen drehen u. schleifen
Moderne Spezialmaschinen, kurze Lieferzeit, billige Preise.
Industrie-Werke A.-G., Danzig
4589 Reitergasse 12—15. Telefon 35, 155 u. 7363.

Kiefernpflanzen
Bieten an bis zu 500 000 Kiefernpflanz., 1-jähr. Sämlinge zum Preise von **5 zł pro 1000 Stck.** Günstige Zahlungsbedingungen. Packmaterial hersenden. Anfragen an 5190
v. Wilckens, Sypniewo (Pomorze).

Suche Grossisten für Abnahme von
1000 St. Sensenbäumen
500 Stück sofort greifbar.
Franz Ollesz, Kowalewo, Pomorze.

Wöchentlich 50 Pfund 5139
frische Molkereibutter
auch geteilt, für Marktpreis abzugeben.
Daust-Klonowo, pow. Tuchola.

Pa. Kiefernkloben I. Kl.
a rm 8.— zł.
gute Rund- u. Spalt-Knüppel sowie Stangen jede Menge, verk. ab Verladestat. Cekcyn 683
B. Harte, Cekcyn, Pow. Tuchola.

Saatkartoffeln
Deodara, Parnassia, Wohltmann 34, gibt ab 5037
Dom. Gorzechówko (Hochheim) b. Jabłonowo.



sind BERSON-GUMMIABSÄTZE UND -SOHLEN. Elegant durch Ihre gute Paßform für jeden Schuh und durch die Elastizität, die Ihren Gang und ihr Auftreten so sicher und selbstbewußt macht. Zweckmäßig sind BERSON-GUMMIABSÄTZE UND -SOHLEN, weil sie viel haltbarer und billiger als Leder, zweckmäßig, weil sie in Qualität jedem anderen Fabrikate überlegen sind.



4601

Chrom- u. Weißgerberei 4956
Bydgoszcz-Okole, ul. Jasna 17, übernimmt das Gerben u. Färben von Pelzfellen jed. Art, gerbt gedrehte Fett- u. Alaunleder f. Geschirre, kauft Felle, und tauscht fertige für rohe ein, verbessert schlecht gegerbte.

Die ertragreiche
Blücher-Saat-Kartoffel
ist noch zu haben. Preis 3,40 Złoty pro Ztr., bei Abnahme von 100 Ztrn. lose an 3,00 Złoty. Betrag mit Bestellung einsenden. Neue Säcke werden zum Selbstkostenpreise berechnet und dieser Betrag per Nachnahme erhoben.
Stockmann, Olszewka
poczta Przepałkowo, pow. Sępólno. 5113

Biberschwänze und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel**
„ **Wandplatten**
„ **Langlochsteine**
liefert per Bahn und Kahn 4476
A. Medzeg,
Dampfziegelwerke, **Fordon-Weichsel.**
Telefon 5.

Wir sind Kassakäufer für folgende Saatkartoffeln:
Kaiserkrone, Frühe Rosen, Alma, Modell, Jubel, Parnassia, Industrie, 4837
desgleichen für:
Getreide all. Art sowie Schmutzwolle.
Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H.
Danzig, Lasta die 35b, Telefon 6661, 1689.
Telegramm-Adresse: „Agrarhandel".

Deutsche Handwerker tretet unserm Verbande bei.

Seid keine Eigenbrödler! Der Verband bietet seinen Mitgliedern außer der Uebersetzungsstelle, Steuerberatung u. Rechtsauskunft usw. durch seine angeschlossene Sterbekasse den größten Vorteil. Sie gewährt ihren Mitgliedern bei einer Beitragsleistung von 2 zł pro Vierteljahr jetzt ein Sterbekassengeld von 200 zł. Die Anmeldungen für den Verband nimmt die **Geschäftsstelle des Verbandes,** Pomorska 67, entgegen. 4660

Schleif- und Polier-Anstalt
mit elektr. Betrieb
für **Messer u. Scheren** aller Art.



Rasiermesser
mit garantiert guter Schneide.
Prima Solinger Stahlwaren
in reichhaltiger Auswahl. 4404
Kurt Teske
Tel. 1296. **Posenerplatz 4.** Tel. 1296.

Kinder-Wagen
68.– złoty 68.–
!! große Auswahl !!
T. BYTOMSKI
Dwororcowa 15a 4883 ul. Gdańska 21

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf
von 4405
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.



Telefon 206.

Fabryka Wyrobów Drzewnych
Bydgoszcz, Matejki 3, Telefon 694
liefert sofort ab Lager: 302
Kleiderbügel :: Wäscheklammern
Küchenbretter :: Bürstenhölzer etc
eigen. Fabrikation zu billigsten Preisen und übernimmt jegliche Herstellung
von Holzmassenartikeln.

„VESTA"
Towarzystwo Wzajemnych Ubezpieczeń od Ognia i Gradobicia w Poznaniu
Feuer-Versicherung — Diebstahl-Versicherung

versichert gegen Hagelschäden
auf sehr günstigen Bedingungen.
Konkurrenzlos niedrige Prämien.

Die **größte Hagelversicherungs-Gesellschaft in Polen zählt 28 000 Versicherte mit einer Versicherungssumme von 155 Millionen zł.**
Günstiger Risiko-Ausgleich.

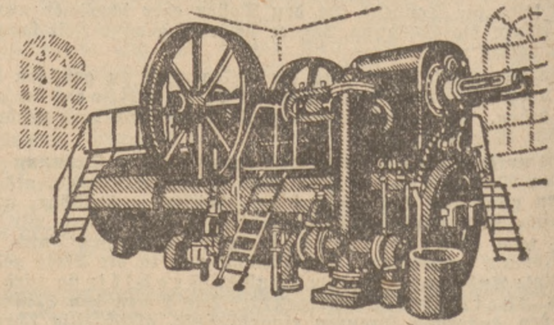
Die **Generaldirektion in Poznań, Św. Marcin 61** schließt mit landwirtschaftlichen Vereinen nach besonderer Vereinbarung Vergünstigungsverträge ab. 4841

Die **Versicherungen** werden angenommen und die **Policen** ausgestellt in den **Abteilungen: in Bydgoszcz, Dworcowa 73, Grudziądz, 23-go stycznia 10, Katowice, 3-go Maja 36a, Kraków, Straszewskiego 28, Lublin, Krak. Przedmieście 39, Lwów, Długosza 1, Poznań, Fr. Ratajczaka 36, Warszawa, Mazowiecka 13, Wilno, Jagiellońska 8.**

N. Manela
Bydgoszcz
Tel. 1055.
Privat-Telefon 793.

Abteilung I:
Warschauer Fabriklager von
Furnieren und Sperrplatten
ul. Matejki 2, Ecke Bahnhofstr.
Abteilung II:
Spiegelfabrik: Glasschleiferei Glashandlung
ulica Garbary Nr. 5. 4593

Ortsfeste u. fahrbare Heißdampf- u. Sattdampf-
Lokomobilen



R. WOLF A. G.
MAGDEBURG-BUCKAU
Vertretung in Poznań: Obering. ROWECKI, Plac Wolności 11, II.Et.
Telefon 4095. 6904

Mod. Stoffmalereien auf Kleider, Schals, Jabots, werden ausgeführt Gdańska 18, II. 3019

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 4408
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen. Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

TELEGRAMM

Ein Konkurswaren-Ausverkauf

bietet nicht die Vorteile, welche Sie in meinem Ausnahme-Verkauf, welcher am Dienstag, den 6. April begann genießen

Bis auf Wiederruf verkaufe ich ca. 2000 mtr. Herren- und Damenstoffe unter dem Selbstkostenpreis zum Spottpreis

Die reklamierten Waren sind auf besonderen Tischen ausgelegt! Ich bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang zwecks Ueberführung von Qualitäten und Preisen. Wer sich überzeugt, **geht ohne Kauf nicht heraus.** Auswärtigen Kunden lohnt die Reise. **Solche Preise sind noch nicht dagewesen und kehren nie wieder!**

Fr. Sikorski, Bydgoszcz
Textilwaren en gros ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) Ecke Król. Jadwigi

---

Bierkisten, Trittleitern
Leitern aller Art, Eimerdeckel, Massenartikel aus Holz fabriziert 4521
C. Bugiel, Holzindustrie
Grudziądzka Nr. 2. Telefon 387.

Gummimäntel
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
gibt ab
„ŹRÓDŁO"
Bydgoszcz 4335 Długa (Friedrichstr.) 19

G. Szulc, Bydgoszcz, Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901.
Spezialhaus für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel. 4594
Fabriklager in Stühlen.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen
Prima Polstermöbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen.
bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
4406 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung.

Bin laufend Käufer für
Getreide u. Wolle
gegen prompte Kasse. 4400
Moritz Cohn, Bydgoszcz
Cieszkowskiego 19
Telefon 237 und 157

Szubin, Erinerstr. 4
St. Izydorek
Prozeßvertreter
fr. Rechtsanwalts- und Notariats-B.-B.
empfängt vorm. 8–1,
4214 nachm. 3–6.

Kalk
Portland-Zement
Gips

Rohrgewebe
Holzstabgewebe
Gipsplatten
Fliesen

Gebr. Schlieper
Bydgoszcz
Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.

Schamottesteine
Schlemmkreide
Hydrl. Graukalk
Nägel

Teer
Dachpappe
Dachsteine
Schindeln.
4080

Anmeldungen
zum 4419
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, Elisabethstr. 4.

Buttermilch
prima Qualität täglich frisch liefert
Schweizerhof
Sp. z o. o.
4901

Sämtliche
Tischlerarbeiten
bei sofortiger Ausführung, sowie Reparat. v. Möbeln u. Aufbeizen Aufpolieren auch nach außerhalb übernimmt.
J. Szulczewski
Dworcowa 75.

Bad Salzbrunn
in Schlesien
Katarrhe · Asthma
Nieren · Gicht · Zucker
Prospekte durch die Badedirektion.
Größter Golfplatz Deutschlands
4666

Gelegenheitskäufe!
Eine Viehwage, 1 050 kg Tragkraft
Eine Strohpresse, System Welger
Eine Oelpresse
Drei gebrauchte Mähmaschinen
Ein 6-spänn. Roßwerk gebraucht
Ein 2-spänn. Roßwerk
Eine Lokomobile 12 PS
Einen Dungstreuer (Osborne) 3 m.
Sämtliche Maschinen gut durchrepariert. 2226
Tel. 362 **F. B. KORTH** Tel. 362
gegr. 1892. **Masch.-Fabrik, Bydgoszcz,** ul. Kordeckiego 7/10
Wir bitten genau auf unsere Adresse zu achten.

Sohlen- Ober- Sattler- Pantoffel-
Möbel- Leder
sämtliche Schuhmacher- und Sattlerartikel
empfiehlt 4304
E. Guhl i Ska
Telephon 51. Bydgoszcz, Długa 45. Telephon 51.
Stepperei am Platze.

Futterrüben-Samen
rote Eckendorfer, aus deutscher Elitesaat, anerkannt von der Izba Rolnicza Poznań, hat abzugeben und sendet Muster und Angebot auf Wunsch 3637
Dominium Lipie
Post und Bahn **Gniewkowo** (Wielkp.).

Pianos — Bevor Sie kaufen besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente Preise konkurrenzlos 990
Piano-Centrale, Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 1738 — **Pianos**

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 88.

Bromberg, Sonntag den 18. April 1926.

Die Verluste in der staatlichen Weichselschiffahrt.

Bis jetzt wurden 1 300 000 Złoty „versegelt".

Unser Staatsapparat ist, wie der Krakauer **„Ilustrowany Kurjer Codzienny"** in seiner Nr. 103 vom 15. April feststellt, so geistreich konstruiert und organisiert, daß es überhaupt kein Gebiet gibt, auf dem er nicht Verluste zu bringen vermöchte. Wo immer die Regierung die Leitung übernimmt und der Staat das Unternehmen, dort ist ein Defizit sicher. **„Wir verlieren an Wäldern, an Kohlengruben, an Raffinerien mineralischer Öle, am Handel, Industrie, überhaupt an allem, was wir in die Hand nehmen,** und damit man in dieser Beziehung nichts ausläßt, haben wir beschlossen,

auch an der Weichsel

zu verlieren. Der Fluß ist groß und daher kann auch die Quelle des Defizits ganz erheblich sein. Als Mittel zum Zweck wählte man die Schiffahrt, natürlich die staatliche Schiffahrt. Vor dem Kriege bestanden in Warschau verschiedene Schiffahrtsunternehmungen auf der Weichsel, und alle warfen anständige Gewinne ab. Nach dem Kriege ergeben die Gesellschaften, soweit sie sich als private erhalten haben, oder neu ins Leben gerufen wurden, sowohl in Warschau als auch in Lemberg ebenfalls einen Gewinn. Nur die Schiffahrt, die der Staat in seine Hände nahm, hat es zuwege gebracht, daß die Jahresrechnungen mit einem Defizit abschließen. Sehr lehrreich ist die Geschichte der „Staatlichen Schiffahrt" auf der Weichsel, die nach dem Jahre 1918 in Warschau organisiert wurde.

Die staatliche Schiffahrt auf der Weichsel begann mit Flußverkehrszeugen, die von den Besatzungsmächten geerbt waren und sich aus requirierten Dampfern und privaten Booten zusammensetzten. Zu diesen Betriebsmitteln kaufte die Regierung etwas hinzu und auf diese Weise entstand die „Staatliche Schiffahrt", die hierauf vier Etappen der „Entwicklung" durchmachte, alle mit Verlusten für den Staatsschatz verbunden. Vom Jahre 1918 bis zum Jahre 1922 ergibt die „Staatsschiffahrt", sowohl die Handelsschiffahrt wie auch das Schiffahrtsmonopol empfindliche Verluste, die zum Teil aus der Inflation gedeckt wurden. Im Jahre 1925 bildet sich „auf Probe" die „Vereinigte Polnische Schiffahrt" unter Beteiligung der ehemaligen „Staatsschiffahrt", der „Warschauer Gesellschaft für Transport und Schiffahrt" und des „Polbal". Da es an Einnahmen fehlt, zieht sich die „Warschauer Gesellschaft für Transport und Schiffahrt" aus dem Geschäft zurück, trat aber später wieder ein, nachdem sie von der Zahlung von Zöllen, Stempelgebühren usw. befreit wurde. Es ist hervorzuheben, daß die Oberste Kontrollkammer die Entwertung der Regierungseinnahme bei der Gründung der Gesellschaft festgestellt und sich der Gewährung von Milliardendarlehen an die Gesellschaft, die der Devalvation unterlagen, widersetzt hat. Trotzdem diese Anleihen vom Minister für öffentliche Arbeiten mit der Begründung gewährt wurden, „daß sie sich in Zukunft bezahlt machen würden". betrug **der Verlust im Dezember des betreffenden Jahres,** auf die gegenwärtige Valuta umgerechnet, **220 000 Złoty.** Infolge ihrer Lebensunfähigkeit wurde die „Vereinigte Polnische Schiffahrt" an die **„Warschauer Gesellschaft für Transport und Schiffahrt"** mit einer Kürzung des vorigen Anteils der Regierung von 74 Prozent auf 26,8 Prozent in der neuen Institution verkauft. **Die Oberste Kontrollkammer schätzt den Verlust des Staatsschatzes von der Liquidierung der „Staatlichen Schiffahrt" bis zur Fusion mit der Warschauer Gesellschaft auf 1 299 423 Złoty.**

Schon zu Beginn der vierten Phase der „Entwicklung" der „Staatlichen Schiffahrt" ist zu ersehen, daß der „Warschauer Gesellschaft für Transport und Schiffahrt", die die sämtlichen Kosten der Fusion zu tragen hat, von ihrem Gewinn 185 Millionen polnische Mark aus der Bilanz der „Vereinigten polnischen Schiffahrt" in Abzug gebracht wurden, daß sie keine Gewinnsteuer zu zahlen hat, im Zusammenhang damit auch eine Ermäßigung für Stempelgebühren genießt und an die Aktionäre, besonders an die kleineren, Dividenden nicht abzuführen braucht. Die frühere „Vereinigte polnische Schiffahrt" dehnt sich, trotzdem sie kaum 26,8 Prozent des Kapitals besitzt, als sie zur neuen Gesellschaft angegliedert wird, formell aus, bildet einen großen und kostspieligen Verwaltungsapparat, vermehrt die Zahl der Beamten usw. Das Ergebnis der neuen Wirtschaft war, daß bei dem oberflächlich angegebenen Gewinn von 96 000 zł für das Jahr 1924 die „Vereinigte Transport- und Schiffahrtsgesellschaft" gegenwärtig 3 000 000 zł Schulden hat. In diesen 3 Millionen ist **die Regierungsschuld** miteingerechnet, die 1½ **Millionen** zł beträgt. Der Regierungskredit war zum Kurse von 5—6 zł für den Dollar erteilt worden; die Regierung wird sich somit, falls sie den Kredit zurückerhält, mit der Hälfte seines Werts begnügen müssen. Und doch stellt dies nur ein Detail dar; denn die Zinsen von dieser Riesensumme betragen einige hunderttausend Złoty, welche die Gesellschaft nicht decken kann, d. h. sie verzehren das Kapital, doch man weiß nicht welches, da das einzige Kapital das Inventar des Unternehmens bildet.

Diese Vorgänge hält der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" für ein typisches Bild der Staatswirtschaft. „Es wäre die höchste Zeit", so schließt diese größte polnische Zeitung ihre Ausführungen, „daß der Staat, nachdem er schon einmal den Umfang seiner Verluste an der Weichselschiffahrt festgestellt und sich mit ihnen abgefunden hat, endlich von dem Versuch abläßt, Unternehmungen zu regieren, die er nicht zu führen versteht."

Aus dem Netzegau.

Heimatbücher der Deutschen in Polen, Band I:
Friedrich Just: „Aus dem Netzegau". Bromberg, 1926. A. Dittmann. 309 S. Geh. 3.00 zł.

Noch niemand hat sie ausgesungen, die Schönheit unserer Netzeheimat mit ihren fruchtbaren Äckern und den geheimnisvoll gesprächigen Mooren, mit den lieblichen, waldbestandenen Hügeln und den saftigen, grünen Wiesen, durch die sich das Silberband des Flusses windet. Über die weite Landschaft aber und den Fluß spannt sich, wie eine Brücke, ein grenzenloser Himmel. Das Land um die Ufer der Netze ist eigentlich selbst Brücke zwischen slawischer und germanischer Welt, zwischen West- und Osteuropa. Hier lebt ein arbeitsames Grenzvolk, das in zähem Schaffen dem Bruchlande Stück um Stück abgewann, um es in fruchtbringendes Acker- und Wiesenland zu wandeln.

Noch niemand hat unsere Heimat genugsam gepriesen. So freuen wir uns, daß Friedrich Just uns ein neues Heimatbuch geschenkt hat. Auf Feld und Heide, in Wald und Wiese und in den Bauerngärten des Netzegaues hat er einen Blumenstrauß gesammelt. Recht bunt ist er geworden, dieser Strauß, so reich und mannigfaltig, daß wir in diesen kurzen Zeilen keinen erschöpfenden Eindruck davon vermitteln können.

Man merkt es dem Buche sofort an, daß es nicht in dumpfer Studierstube hinterm Schreibtisch entstanden ist. Der Verfasser muß jahrzehntelang unter den Menschen des Netzegaus ein- und ausgegangen sein. Er muß mit ganzer Treue gerungen haben um die Seele dieses Volkes, er muß die geheimen Herzschläge der Netzeheimat erlauscht haben in Wald und Heide und Bauernhütte. Auch dann, wenn er eine sprachliche Abhandlung über das Platt des Netzegaus schreibt, oder wenn er aus alten, vergilbten Kirchenbüchern und Schulfolianten vergessene, aber echte, ergreifende Lebensschicksale ans Tageslicht fördert.

Nicht mit dem systematischen Gebäude eines zünftigen Geschichtschreibers oder Geographen haben wir es hier zu tun, sondern vielmehr mit einer aus dem Leben geschöpften Quellensammlung, die wiederum unmittelbar zum Herzen des Volkes spricht. Es ist ein volkstümliches Buch im besten Sinne des Wortes. Zu allererst gehört es wohl in unsere ländlichen Familien, unsere deutschen Bauernhäuser hinein, trägt es doch selbst heimatlich kräftigen Erdgeruch an sich. Aber auch in die deutschen Familien unserer Städte wird das Justsche Buch bald seinen Weg gehen.

Es sind in der reichen Sammlung ja auch die Städte des Netzegaus nicht vergessen. Nach einigen einleitenden, weiter ausgreifenden Aufsätzen über Heimatbildung, deutsches und evangelisches Leben, sowie die Sprache des Netzegaus schildert Just eine Reihe einzelner Orte unserer Heimat, wie z. B. Bromberg und Nakel. Sodann macht er uns mit verschiedenen bedeutenden Einzelpersönlichkeiten bekannt, die dem Netzeland entstammen. Hier kann noch mancher mancherlei lernen. Wer wußte z. B., daß das garstige Schönlanke den ersten evangelischen Bischof von Jerusalem hervorbrachte? Wie ist das Adelsgeschlecht derer v. d. Goltz seit alters mit unserer engeren Heimat verbunden? Welche Beziehungen hat Th. G. v. Hippel (der Verfasser des „Aufrufes an mein Volk") zur Hauptstadt des Netzegaus? Wer war Karl Plath? Ich will hier nicht ausplaudern, will nur andeuten, daß man sich auf all diese Fragen in dem Justschen Heimatbuche sachkundige Antwort holen kann. Dieser Anekdote, jenem kulturgeschichtlichen Bericht, den Just uns vorlegt, sind wir vielleicht schon an anderer Stelle, etwa in der Unterhaltungsbeilage der „Deutschen Rundschau", begegnet. Um so mehr freut es uns, sie mit noch unveröffentlichten Arbeiten derselben Feder hier vereinigt zu finden.

Zu den mancherlei Geschichten und Berichten gesellen sich schließlich einige Gedichte, meist lyrischer Art, und Rätsel, die aber auch heimatliches Gepräge tragen. So ist das Bändchen ein rechtes Familienbuch. Darüber hinaus aber bedeutet es einen wertvollen Beitrag zur heimatkundlichen Erforschung des Netzegaus. Für jeden, der die Landeskunde, die Kultur-, Sprach- und Kirchengeschichte unserer engeren Heimat gründlich kennen lernen will, wird die Justsche Sammlung bald unentbehrlich sein.

Mit heimatkundlichem Schrifttum über den Netzegau sind wir bislang noch nicht allzu reichlich gesegnet. Um so freudiger begrüßen wir diese Gabe, mit der der Dittmannsche Verlag eine neue Reihe „Heimatbücher der Deutschen in Polen" eröffnet. Der auf drei Złoty festgesetzte Preis erleichtert dem Buche seinen Weg und wir sind überzeugt, daß der mit viel Liebe und Mühe auf und ab an den Ufern der Netze gesammelte Blumenstrauß in seiner anspruchslosen Form viel Freude und Gewinn in unsere deutschen Häuser tragen wird.

RADION
RADION sam pierze!

DIE MODERNE WAESCHERIN SAGT:

FORT mit Waschrumpel und Waschtrog! Ich plage mich nicht mehr! Habe herrliche Zeiten!
20 MINUTEN mit Radion Kochen! Das ist Alles! Wäsche rein und blendend weiß!
RADION ist das ideale Waschmittel der vielbeschäftigten Frau!
RADION ist garantiert frei von Chlor und anderen schädlichen Bestandteilen!

5039

UEBERZEUGEN SIE SICH durch einen Versuch mit

RADION!

„SATURNIA" SP. AKC. WARSZAWA.

Runkelsamen
Grassamen
Blumen- und
Gemüsesämereien
Dahlien-,
Gladiolen- und
Begonienknollen
feinste peren.
Staudengewächse
großes Sortiment
empfiehlt 4409
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy 15 - Tel. 48.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände. 4951
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651

Zugeschnittene
Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 4418

Speise-
Quark
süß, täglich frisch gibt ab en gros — en detail
Schweizerhof
Sp. z ogr. odp. 4757
Molkerei und Dampfbäckerei-Großbetrieb.



Firma gegründet 1896

Meine **TEPPICH-ZENTRALE**, das größte Unternehmen dieser Branche, habe von ul. Wożna **nach ul. 27 Grudnia 9 verlegt** und bedeutend erweitert. — Meinem Grundsatz treu, führe nur reelle Waren und biete solche in größter Auswahl **zu** denkbar niedrigsten, aber festen Preisen an.

Teppiche aller Sorten und Größen, anfangend das □ Mtr. von **12 zł** bis zu den besten Feinknüpfern und echten Persern.

Brücken : Vorleger : Läufer : Kokos
Ueberwürfe :: Kelims :: Decken
Möbel und Dekorationsstoffe.

GARDINEN Stores — Bettdecken — Madras in herrlichen, neuesten Dessins.

Kazimierz Kużaj, Teppich-Zentrale

Poznań, ul. 27 Grudnia 9.

Teppiche und Büro: **ul. 27 Grudnia 9, Telephon 3458.** — Tuche und Futterstoffe: **Stary Rynek 56, Telephon 3441.**
Herren- und Knabenkonfektion: **Stary Rynek 91, Telephon 3875** (Eingang Wroniecka).
Telegramm-Adresse: „MERKUR". — Gegr. 1896. 5140

Billiges Angebot!!

Damen-Mäntel	mod. Farb.	**29,50**
Damen-Mäntel	reich bestickt	**37,50**
Damen-Mäntel	eleg. Fassons	**48,00**
Kostüme	Modelle	**76.50**
Herren-Anzüge	Sportfass.	**26,50**
Herren-Anzüge	sehr haltb.	**27,50**
Herren-Anzüge	eleg. Streif.	**35,50**
Herren-Anzüge	blau Chev.	**37,50**
Herren-Anzüge	1. Qualität	**48,00**
Herren-Anzüge	pr. Verarbtg.	**62,00**

Gabardinmäntel in groß. Auswahl

Mädchen- u. Knaben-Konfektion
! ! ! billigst ! ! ! 4334

Reichhaltiges Lager in **Wäsche, Schürzen, Manufaktur- Kurzwaren, Wäsche-Stickereien, Damenhüten, Strümpfen** und **Handschuhen** zu staunend billigen Preisen.



Heirat

Witwer, 55 J. alt, mos. Konfession, seit über 30 J. Inh. eines Herrenartikelgesch. in einer Kreisstadt Pom., **sucht** pass., geschäftstüchtige, vermögende **Lebensgefährtin** im Alter bis 45 Jahr., evtl. Einheir. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Offert. mit Bild unt. **G. 5051** a. d. Geschst. d. Ztg.

Geb. jg. Dame 24 J., berufst. auf dem Lande, wscht. geistig anreg. interess. Briefwechs. m. Herrn gedieg., ernst. Charakters **zw. Heirat.** Wert wird auf Herzensbildg. gelegt. Zu meld. u. **N. 3010** a. d. Gst. d. Z.

Kaufmann, kath., 30 J. alt, a. bess. Familie, mit größer. Vermögen, **sucht** entspr. Damenbekanntschaft zwecks **baldiger Heirat** Offerten unt. **J. 3004** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Einheirat! bietet sich strebsam., ev. **Müller** bezw. **Landwirt** in 1 Motormühle mit Landwirtschaft. Herren, auch Witwer, mit circa 1000 Dollar wollen ihre Offert. unt. **B. 5001** an d. Geschäftsstelle d. Zeitg. richten.

Landwirtstochter evangl., 28 Jahre alt, blond, wünscht besseren **Landwirt oder Beamten** kennen zu lernen zw. **späterer Heirat.** Gute Aussteuer, später Vermögen. Off. unt. **L. 4960** a. d. Geschst. d. Ztg.

Witwer, 47 Jahre alt, evgl., besitzt 110 Morg. hypothekenrein. Grundstück mit gutem Land u. Gebäuden, **sucht Dame** oder **Witwe** von 30—40 Jahren zwecks **Einheirat.** Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschloss. Ehrensache strengste Verschwiegenheit. Off. erb. u. **D. 5136** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Herren aller Std. wünsch. **Heirat.** Auskunft an Damen diskret u. kostenlos Stabrey, Berlin, Postamt 113. 3653

Geb. Kaufmann 52 Jahre alt, kathol., Witwer, mit größerem Vermögen, sucht entspr. kathol. Damenbekanntschaft zwecks baldiger **Heirat** Evtl. Einheirat in Geschäft od. Landwirtsch. Gefl. Offert. u. **A. 5128** an die Geschst. d. Ztg. Bild u. Diskretion erb.

Welch evgl. edeldenk. bess. **Handwerker.** würde evgl. **Landwirtstochter,** 23 Jahre alt, ein glckl. Heim durch **Heirat** gründen helfen? Off. u. **G. 3148** a. d. Gst. d. Ztg.

Kaufm., Witwer möchte sich wieder verheiraten. Alleinsteh. evgl. Damen von 43-50 Jahr., m. Vermögen, werden gebet., Offert. mit Bild unt. **L. 3157** an d. Geschst. d. Ztg. einzusenden. Strengste Verschwiegenh. zuges.

Heirat wünsch. reiche Ausländerin., vermög. deutsche Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort Stabrey Berlin, Postamt 113. 3652

Geldmarkt

500 zł auf Dollarbasis, auf kl. ländl. Grundstück als Ablösungshypoth. **gesucht.** Off. unter **H. 5054** a. d. G. d. Z.

Suche 1500 zł als 1. Hypothek. Offerten unt. **W. 3178** an die Geschst.

1000 Złoty gegen Hinterleg. von Wertsach. **gesucht.** Off. u. **Z. 3190** an d. Geschst.

An- u. Verkäufe

Suche Stadt- u. Landgrundstück von 10—500 Morgen mit Preisangabe, bei Barzahlung zu kaufen. **Małek, Bydgoszcz,** Dworcowa 2. 5158

Optanten-Ehepaar wünscht im Austausch **zurück nach Polen.** Tauschwillige wend. sich zwecks Einleitung der Genehmig. hierzu unter **U. 5118** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Erstklassiges **Mühlengut** im Frst. Danzig, 500 Mrg. Weizen- u. Zuckerrübenbod. mit prima 5 Tonn. Wassermühle, an Chaussee, 5 km v. Vollbahn gelegen, mit überreich., sehr wertvll. tot. u. leb. Inventar, Umstände halber preiswert zu verk. Herrenhaus mass., mit allem neuzeit. Komfort, Wirtschaftsgeb. mass., prima. Geschützte Lage, landschaftlich schön a. Wald u. Fluß geleg. Angeb. u. **B. 5121** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geschäftshaus! Verkaufe sofort mein Grundstück, Kolonialw. mit Restaurant, ca. 2 Morgen Gartenland. Preis 15000 zł auszuzahlen. 4989 **Max Wiedemeyer, Strzelno**

Verkaufe mein Grundstück 176 Morgen groß., in dem 15 Mrg. Torfwiese, m. lebendem u. totem Inventar, mass. Gebäude, dazu massives Haus für 2 Einwohn. Verkaufspreis b. Besprechung. 4955 **Jan Chylewski, Bruszcz,** pw. tuchola.

Suche Wirtschaft 150—200 Morg., guter Boden, gute Gebäude, ½ Anzahlung. 5169 Agenten verbeten. **Kämmer, Poznań,** ul. Różana 12.

Aus Schweiz zugereist, **suche** für mich b. Barzahlung u. Preisang. **50—300 Morg.** Agent. verbeten. Off. unter **O. 3161** a. d. Gschst. d. Z.

Tausch von Danzig nach Polen Ein gut eingef. und elegant eingerichtetes **Friseur-Geschäft** geg. Friseurgeschäft in Polen. Beste Lage Danzigs. 2-3.-Wohn. auch vorh. Angeb. u. **F. 5035** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Vollblutstute als **Feldpferd** in gut. Hände **zu kaufen gesucht.** Genaue Angab. mit Preis unt. **P. 5086** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Selten gute, sprungfähige und jüngere Eber sowie **Jungsauen** aus meiner mit 1. Preisen prämiierten Stammzucht des großen Edelschweins, stehen sehr preisw. z. Verkauf bei **Schwarz, Malenin** p. Miłobądz, pw. Tczew. 4600

Drei selten gute u. stark entwickelte, sprungfäh., **junge Eber** deutsches Edelschwein, stehen preiswert zum Verkauf. **Gutsverwaltg. Morzeszczyn,** powiat Starogard. Pomorze.

25 acht Wochen alte, schwere **Absatzferkel** von sofort und 25 **Absatzferkel** 14 Tage spät. verkauft **Kühn, Rychnowo,** pocz. Swiecie-wieś, Telefon Swiecie 2. 5061

Geschäfts-Grundstück in dem seit ca. 40 Jahren eine **Maschinen- u. Auto-Reparaturwerkstatt** mit **Handlung landw. Maschinen und Geräte** betrieben wird, in guter Lage einer Kreisstadt Ostpreußens ist fortzugshalber mit kompl. Werkstattseinrichtung **günstig zu verkaufen.** Gute Existenz, großer Kundenkreis. Offerten u. **E. 4940** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Möbel zu 6-Zimmer-Wohnung sofort gesucht. Erbitte Offerten mit genauen Angaben, Art u. Preis, auch einzelne Stücke sowie geschlossene Zimmer. Teppiche, Gardinen, Bilder, Vasen, Figuren, Porzellan, Kristall, **Klavier oder Harmonium.** Nähmaschine unter **A 3191** an die Geschst. d. Ztg.

Zwerg-Teckel zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. erbet. unt **C. 5012** a. d. Geschst. d. Z.

Dobermann zu verkauf. 180 Wo? sagt d. Geschst. d. Z.

2—3 Glucken mit 20—30 Kücken, 3 Wochen alt, geg. Höchstgebot sofort abzugeb. Offert. unter **L. 5186** an die Geschst. d. Ztg.

Ein gut erhaltenes **Harmonium** steht zum Verkauf. 5172 **F. Queitsch, Więcbork.**

Geige suche zu kaufen 5155 **Długa 17, Geschäft.**

Salon 3192 **mit sehr schönem Vertiko** verkauft billig **Cieszkowskiego 17, II r.**

Ein Herren- und Speise-Zimmer sof. billig zu verkaufen 3125 **ul. Sowińskiego 2.**

Spiegel, Lampen, Uhren 3139 sind zu verkaufen **Danzigerstraße 54, II r.**

Gold Silber, Brillanten 4598 kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20.

Gold u. Silber kaufen **Br. Kochańscy i Künzl** Gdańska 139. 2446

Kaufe alte Gebisse, Stiftzähne, Goldkronen u. Platin, Altgold und Silber **H. Hoffmann** Pl. Poznański 13. 3186

Rechenmaschine Trinks-Brunsviga, wie neu, multipl. add., div., subt., sehr billig **zu verkaufen.** Ang. u. Nr. **K. 4866** an Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz.**

Selbstspanner-Drilling System Collath, Kal. $\frac{16\times16}{9.3\times72}$, Herrenwaffe m. all. Neuerungen, schöne Jagdgravur, hervorragende Schußleistung aller Läufe, wenig geführt,

Selbstspanner-Doppelflinte Fabrikat Sauer & Sohn mit Krupp'schen Dreiringstahl-Läufen, Kaliber 16,

Browning-flinten zwei Stück, Kaliber 12, **zu verkaufen.** Preis auf Anfrage. 4995 Oberförster **Rolle, Linie,** Post **Lwówek,** pow. Nowy Tomyśl (Poznań).

Auto 2- resp. 4sitzig, neu. Typ, sofort gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. u. **N 3160** a. d. Gschst. d. Z.

Motorrad guterhalten, registriert **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. **B. 7177** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Motorrad zweitakt, 2 P. S., ganz neu, mit Sozius-Sitz, Trittbrettern, billig zu verkaufen. **Günter, Toruńska 6.** 3182

Romane, Noten z. vkf. **Dworcowa** 1a, III. r.

Petr.-Hängelampe sehr gut erh., zu kaufen ges. Gefl. Zuschr. bitte u. **H. 3149** a. d. Gschst. d. Z.

Maschin.-Reparatur-Werkstatteinrichtung zu verkaufen **Aßmann,** 3142 Pomorska 32b.

Lokomobile, 20 P. S., 8-atm. u. **Schweißapparat** verkauft billig 3147 Ing. **Izbicki, Bydg., Batorego 4.**

Grasmäher so wie neu, halb umsonst z. verk. **Aßmann,** 3143 Pomorska 32b.

Klee-Sämaschine Saateggen, 6 teilig u. **Walze,** halb umsonst zu verkaufen 3141 **Aßmann, Bydg.,** Pomorska 32b.

Revolverdrehbank gebraucht, in gutem Zustande, kauft 3146 **Fabrik „Sport", Bydg., Grodztwo 28.**

Dreschkasten 4986 48 zöll. **„Garett",** lange Schüttler, mit Selbsteinleg. u. Ringschmierlag., gut durchrepariert, hat preisw. abzugeben **A. Ziehm, Gręblin, p. Subkowy.**

Eleganter Jagd-Wagen Selbstfahrer), Tourniewagen aus echt Nußbaum, mit Seitentüren, Fabrikat Oels-Breslau, wenig gefahr.,

Selbstfahrer, besonders kräftig gebauter, stabiler Gebrauchs-Wagen mit Langbaum, besonders hohen Rädern mit Bügelfelgen (Sandschneider), zweisitzig, mit abnehmbarem Kutschersitz, großer Lederschürze, Lederbezug, ein- und zweispännig zu fahren, wenig gefahren,

dos-à-dos-Dogcart Fabrikat Neuß-Berlin (Tourniewagen) **zu verkaufen.** Preis u. Photographie auf Anfrage. 4994 **Linie,** Post **Lwówek.** pow. Nowy Tomyśl, Oberförster **Rolle.**

!!! Achtung! Landwirte !!!

Einscharpflüge zu 15 Gld.
Zweischarpflüge zu 25 Gld.

zu verkaufen, franko Verladestation Danzig.

C. Hartwig A.-G., Danzig, Pfefferstadt 1, II. 5184

Wir suchen für Molkereigenossenschaft gebrauchte, vollständige **Molkerei-Einrichtung** für Dampf- oder Oel-Motor-Antrieb, mit Tagesleistung von 1500—2000 Liter **zu kaufen.** Preis kann sof. bar ausgezahlt werden. Ausführliche Offerten mit Preisforderung unter **K. 5183** möglichst sofort an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

1 Personen-Auto **4 bis 6 sitzig,** gut erhalten, erstklassig. Fabrikat, kauft gegen sofortige Kasse. Offerten mit näher. Angaben u. Preis erb. unt. **B. 5131** an die Geschst. d. Ztg.

Wir kaufen
Gold, Platin, Silber u. Bruch
hiervon in jeder Menge und zahlen — die höchsten Tagespreise. —
Scheideanstalt für Edelmetalle, Pierwsza Wielkopolska Rafinerja Szlachetnych Metali, Bydgoszcz,
Dworcowa 61 4855 **Telefon 103.**

1 Elektromotor (Gleichstrom) Hersteller: **Bayerische Elektrizitäts-Werke, München-Landshut Nr. 6233,** 15 P. S., dauernd, 220 Volt., 59 Amp., 1300 Touren, mit Anlasser, Leitungsdrähten evtl. Riemen, tadellos arbeitend, wegen Betriebsaufgabe, **billig zu verkaufen.** Offert. u. **H. 4862** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Rohhäute — Felle Marder, Iltis, Fuchs, Otter. :: Hasen, Kanin, Roßhaare :: kauft **Fell-Handlung P. Voigt Bydgoszcz, Bernardyńska 10.** Telefon 1441. 2521 Telefon 1549.

Suche einen gebraucht. Doppelwalzenstuhl 300 × 500 bis 300 × 600, oder **zwei einfache Walzenstühle** in derselben Dimension, selbige können auch reparaturbedürftig sein, **zu kaufen.** Offerten erbeten an 4925 **Otto Kastrau, Młyn motorowy, Niedźwiedź,** pow. Wąbrzeźno, Pom.

50 leere Fässer mit Zinkreifen, einmal gebraucht, gut gereinigt und geschwefelt **ca. 400 Liter Inhalt** preiswert abzugeben. **Max Steinke** G. m. b. H., **Danzig-Neufahrwasser.** Telefon: **Neufahrwasser Nr. 138.** 5187

1 Leichenwagen nebst **Pferdedecken** billig zu verk. Off. u. **L. 4868** a. d. Geschäftsst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

1 Rollwagen Platte 4 × 1,60, 30 Ztr. Tragfähigkeit, zu verkaufen. Offerten unt. **S. 4867** a. d. Geschäftsst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

1 Eiskonservator (3 mal 4 Ltr.), **1 Eismaschine** (12 Ltr. Inhalt), **Kupferkessel,** komplett, alles sehr gut erhalten, wegen Vergrößerung preiswert zu verkaufen. **P. Radke, Chojnice,** ul. Człuchowska 22. 5167

Gatter 60—70 cm Durchlaß, und eine **Pendelsäge** werd. zu kaufen ges. v. **F. Talaśka, Sägewerk Cekcyn.** Telefon 5. 5173

Suche zu kaufen: **Zement-Schlagtisch für Kronensteine** **mit Auflagen,** gut erhalten u. betriebsfertig, bei sofort. Kasse. Angeb. mit Preis unter **M. 5188** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Saat-Lupinen kauft 5098 **Uspulun Naß- und Trockenbeize** empfiehlt **Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein** Sp. z. z o. o. **Bydgoszcz-Bielawki** Telefon 100.

Größeren Posten **Glasscheiben** 12×16 und **Bronze-Metall** z. verk. **Okole,** 3115 **Grunwaldzka 25, I.**

Bruteier (Plymouth Roks) Stück 30 gr verkft. **Heymann, Rogowo,** p. Żnin. 5141

Pensionen

Suche für 2 Kinder (Fahrschüler) in besserem Hause **Mittagstisch** mögl. in der Nähe des Bahnhofs. Gefl. Offert. bitte zu richten unter **A. 3122** a. d. Dt. Rdsch.

Gute Pension finden Sie 3183 **ulica Kołłątaja 10** bei **Pleikies.**

Pachtungen

Landwirtschaft von gleich oder später zu pachten gesucht, wo zur Uebernahme vorläufig 8 000 zł genügen. Offerten nur mit genauen Angaben bitte zu richten unt. **C. 4938** an d. Geschftsst. d. Ztg.

In Pom., Poznań od. Poln. Oberschl. wird jetzt od. auch spät. eine **Gärtnerei** oder **dazu geeignetes Grundstück** von ält., erfahr. Fachm. langjährig zu pachten oder bei klein. Anzahlung z. kaufen gesucht. Off. u. **N. 5084** a. d. Gst. d. Z.

Wohnungen

1-2-Zimm.-Wohn. auch im Vorort, von ordentlichem Mieter gesucht. Uebernehme Renovierg. auch kann Miete vorausbezahlt werden. Offerten unt. **D. 5026** a. d. Gschst. erb.

Kl. Laden in guter Verkehrslage, für mein Spezialgeschäft (Tuche, Futterstoffe) per bald **gesucht.** Zuschriften erbittet **Otto Schreiter, Gdańska 164, I.** 3150

Laden od. gut geh. Geschäft nur im Zentr. d. Stadt, sof. ges. Ausf. Offerten erbeten unter **M. 3159** an die Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer 2-fenstr., v. sof. an e'n. bess. Herrn zu vermiet. 4028 **Lipowa 9,** unten

Gut möbl. 2fenstr. Zim. an berufst. Dame od. Herr. i. bess. Hause z. 1. 5. z. verm. **Kopernika 4,** p. 2096

2 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Küche bill. abzugeben. Off. unt. **U. 3093** a. d. Geschst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer mit Mittagstisch evtl. voll. Pension zu hab. bei **Fr. M. Wojciechowska,** Promenada 39, II. 4482

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, a. Wunsch Kochgeleg., von sofort tage- od. wochenweise zu vermieten. 3112 **Sienkiewicza 57, I.**

2 möbl. gr. Zimmer zu vermieten 3138 **Posener Platz 12, I.**

2 möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafzimm., an einen od. zwei bess. Herren zu vermieten **Alber, Gdańska 31/32 III** 3140

Gesucht möbl. Zim. mit sep. Eingang und Klavier. Off. u. **J. 3154** an die Geschst. d. Ztg.

2 möbl. Zimmer u. Küche, Gas, Elektr., für 45 zł abzugeben. Off. u. **R. 3165** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

1—2 gut möbl. Zimm. per sof. oder später zu vermieten. 3151 **Plac Wolności 2,** I. l.

Gut möbl. Zimm. 3184 zu vermiet. **Wilczak,** Nakielska Nr. 17, II.

Mb. Zimmer u. Küche zu vrm. zu erfr. **Jackowsk. 32** p. r.

Mb. Zimmer 1. 5. ohne od. mit Pens. mon. 65 zł z. vm. **Zamojskiego 22,** III r. 3177

2 Fräul. finden **Schlafstellen** b. einz. Frau. Kochgel. vorhd. **Bramka 2** 3176

Auf Teilzahlungen!

PIANOS

in hervorragender Qualität
mit langjähriger Garantie
aus eigener Fabrik
sowie FLÜGEL und PIANOS
ausländischer Weltfirmen — empfiehlt

B. Sommerfeld,
Pianofortefabrik und Großhandlung
Bydgoszcz 4403
nur ulica Sniadeckich Nr. 56.
Telefon Nr. 883. Gegründet 1905.

Erfahrener Reisender
der **polnischen** und **deutschen Sprache mächtig,**
wird für eine
Baumaterialien-Großhandlung
sofort gesucht. Gefällige Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **F. 5152** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Meierin oder auch 4924 **Wirtin**
die gewillt ist, die Führung einer kleinen Guts-Molkerei u. Beaufsichtigung des Melkens zu übernehmen, sofort oder später **gesucht.** Zeugnisabschriften u. Lebenslauf erbeten.
Dominium Wąsowo, pow. Nowy Tomyśl.

Offene Stellen

Suche zu mein. Unterstützung u. Vertretung von gleich tüchtig., zuverlässigen, evangelisch.
Wirtschafter
mögl. der polnisch. Spr. in Wort und Schrift mächtig. Bewerbungen m. letzt. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderg. erb.
Finger,
Wiąg, powiat Swiecie, Pomorze. 5034

Verheirateter
Brennerei-Verwalter
evangel., der polnisch. Sprache in Wort, möglichst auch in Schrift mächtig, zum 1. Juli d. J., gesucht. Meldg. m. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an
Dominium Kawęczyn, poczta Gniewkowo. 1985

Zum 1. Mai evangel. gebildeter
Eleve
Landwirtssohn, **gesucht.**
Verlangt wird mindestens einjähr. Lehrzeit, im zweiten Jahre Taschengeld gewährt.
Bewerb. mit Lebenslauf sind einzureichen. Vorstellg. nur auf Aufforderung. 5133
A. Ziehm,
Rittergut Smętówko b. Smętowo, Pomorze.

Zu sofort oder 1 Mai nicht zu junger, evgl.
Eleve
für 100 Morgen intens. Betrieb gesucht. Landwirtssohn m. Vorkenntnissen Bedingung. Verl. mindest. 1-jährl. Lehrz. Im zweiten Jahr evtl. Taschengeld gewährt. Eig. Bett und Wäsche. Bewerb. mit Lebensl. u. evtl. Zeugnisabschr. Vorstellung nur nach Aufforderung. 4990
Dr. Knospe,
Kiełbasinek b. Dzwierzno Chełmża, powiat Toruń.

Für 800 Morgen Niederungsboden sucht
Eleven
vom Lande 5067
Erich Dirksen,
Małe Walichnowy, pow. Gniew (Mewe).

Suche per sofort einen **jüngeren**
Materialisten
für mein Restaurant, der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, ebenfalls einen 5143
älter. Gehilfen
aus der Getreide- und Eisen-Branche, für die Reise bei Gehalt und Provision.
E. Jahnke, Gniew,
Pomorze. Tel. 32 u. 33.

1 Tischler
für Bau u. Möbel stellt sofort ein 5108
Fr. Zuppke,
Łowin, Bahnst. Pruszcz.

Oberkäser
besonders vertraut m. Tilsiter-Käs. in Dauerstellung gesucht. Bewerbung. m. Zeugnisabschriften an **Molkerei „Schweizerhof"**
Sp. z o. o. 5100

Lebensstellung! Bäckerei-Werkführer
in mittleren Jahren, ledig, mit Einlage ges. **Einheirat,** nicht ausgeschlossen. Meld. unter **W. 5003** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Marquardsthal bei Hoffstaedt, Kr. Dtsch.-Krone, Grenzmark, sucht v. sof. **Optantenfamilien.** einen 4926
Schmied
ohne Handwerkszeug, da solches vorhanden, und eine
Deputat-Familie
mit Scharwerkern.
Bahnfahrt frei.

Zieglermeister,
der poln. u. deutschen Sprache mächtig, erfahren in der Verarbeitung von kalkhaltigen Lehmen, ehrlich, tüchtig, energisch, **sofort gesucht.**
Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüch., aber nur schriftlich erbittet
Dampfziegelei 5166
Max Welde, Chełmża.

Fuhrleute
z. Ziegelsteinefahren, ein- u. zweisp., sucht
Dampfziegelei,
5124 Nakielska 64.

Verh., energischer
Gespann-Vogt
möglichst mit **Scharwerkern,** von sofort gesucht. 4965
Rittergut Gądecz,
pow. Bydgoszcz.

Suche von sofort einen tüchtigen, jüng.
Gehilfen und Lehrling
Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Lebenslauf zu richten an 5111
A. Naß,
Molkerei Radzyn,
powiat Grudziądz.

Sohlendurchnäher und Nagler
a. Kraftmaschinen, nur erstklassige Kraft, kann sich melden 5161
ulica Sniadeckich 6 a,
im Laden.

Lehrling
Sohn achtbar. Eltern, der Lust hat d. Bäckerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten.
Robert Ragoschke,
Bäckermeister, 3182
Toruńska 176.

2 Lehrlinge
die Lust haben, die
Maschinen-Schlosserei = zu erlernen. =
können von **sofort** eintreten bei 4964
M. Kallweit,
Maschinenschlosserei,
Chełmno (Culm).

Hausdiener,
welcher in best. Häusern tätig gewesen ist, polnischer Bürger, deutsch und polnisch sprechend, wird nach Warschau gesucht.
Offerten m. Zeugnisabschr. und Referenzen unt. **K. W.** a. Ann.-Exp. **„Par" in Warszawa,** Moniuszki 2. 5168

Arbeitsburschen
15—16 J. alt, stellt ein **Kinderwagenfabrik „Sport",** Grodztwo 28.
3179

Erfahrene
Gutssekretärin
der poln. u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, absol. firm in Buchfg., selbst. Korrespond., perfekte Maschinenschr., Stenographie erwünscht, w. für sof. **gesucht.** Nur in Frage kommende Reflektant. wollen sich melden. Bewerb. m. Zeugn. u. Lebenslauf erbeten an 4923
Gutsverwaltung Lisnowo Zamek,
pow. Grudziądz, Pom.

Diakonissenhaus Danzig Neugarten
braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft!
Eintritt jederzeit.
Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich!
Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

Suche für gleich 5122
Kindergärtnerin
1. Klasse mit Unterrichtsberechtigung zu 2 Kindern v. 4 u. 6 Jahren, in sehr gut. Haus, Freistaat. Nur erstklass. Referenzen werden berücksichtigt. Lebenslauf, Bild und Zeugnisse an
Frau Lotte Lorenz,
Mariensee,
Freistaat Danzig.

Suche zum 1. 5. ein
besseres, evang. Kindermädchen
das in der Wirtschaft mithilft. 5164
Frau T. Knels,
Mątawy, p. Swiecie.

Perfekte
Stenotypistin
die auch poln. spricht und deutsch wie poln. stenographieren kann, für Anwaltsbüro **gesucht.** Offerten unter **E. 3136** a. d. G. d. Z.

Bürofräulein
deutsch und polnisch, für leichte Kontorarbeiten und Hilfe im Haushalt sof. **gesucht.** Gehaltsforderung. bei freier Station unter **R. 3089** a. d. Gst. d. Z.

Mehrere
Reise-Damen
f. Frauenspezialitäten (hygienische Artikel) bei höchster Verdienstmöglichkeit **sofort gesucht.** Offerten unt. **W. 5124** an die Gst. dieser Ztg.

Nähterin
speziell für Mützenherstellung, sof. **gesucht.**
W. Bunn & Sohn,
Mützengeschäft,
Gdańska 153. 3189

Suche für sofort ev., ältere 5091
Hausbeamtin od. Hausdame
z. m. Hilfe u. Vertret. für mittl. Gutshaush. **Eingeschr.** Meldg. mit Empf. und Altersang.
Frl. von Koerber,
Szynwałd, p. Grudziądz

Suche ein
Fräulein
die als **Wirtin** und **deutsche Korrespond.** amtieren kann. Meld.
CASINGPOL,
Kujawska 94. 3087

Alleinstehender Herr in Kleinstadt sucht einfache, saubere, auch polnisch sprechende
Wirtin
die sämtl. Hausarbeit. übernimmt. Offert. u. **G. 3057** a. d. Gesch. d. Z.

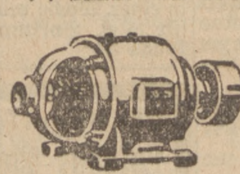
Jüng., einfache Stütze od. bess. Hausmädchen
mit guten Kochkenntnissen für alle Hausarbeit z. 1. 5. gesucht.
Frau Kabat, 3168
Herm.-Frankego 3, II.

Für meinen Betrieb suche ein. selbständ. arbeit.
Buchhalter(in)
der beiden Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüche erbeten.
5181 **Grund,** Gdańska 26.

Renommierte Automobilfabrik
deren Wagen in Polen eingeführt und sehr bekannt sind, **sucht** kommerziell und automobil-technisch geschulten
Verkäufer
der eine Verkaufs-Filiale in Posen und Bydgoszcz selbständig leiten kann. Derselbe muß kautionsfähig sein und über gute Verbindungen verfügen. Offerten und Referenzen an **Tow. Rekl. Międz. j. r. Rudolf Mosse,** Warszawa, Marszałkowska 124 sub: **„WPE. 5"** erbeten. 5185

Suche symp. jg. Mann, d. m. Fach lern. u. sp. übern. möchte. Lehrz. 1 J. Lehrgeld n. Vereinb. Pers. Vorst. Beding. **B. Kryger,** Tier-Operat., **Nowemiasto n. D.,** Pomorze.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150 a
Gegründet 1907 Telef. 405



Ausführung **elektrischer**
Licht- und Kraftanlagen

ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und **Drehstrom-Motoren**
sowie **Installationsmaterial** ab Lager lieferbar.
1699

Für kleineren, frauenlosen Gutshaushalt wird z. 15. Mai ältere, erfahrene, evangl.
Wirtschafterin
gesucht, poln. Sprache erwünscht. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Gutsbes. **R. Kliem,**
Rakoniewice, 5053
pow. Wolsztyn.

Suche vom 1. Mai aus anständig. Famil.
Zimmermädchen
und 5000
Küchenmädchen
das 2 Kühe melkt, poln. Sprache Beding. Off. mit Gehaltsanspr. an
Hotel pod Orłem,
Pelplin.

Jung. Mädchen
mit etwas Erfahr. in d. Zweigen eines ländl. Haush., das sich vervollkommnen will, bei bescheid. Ansprüch. von sofort gesucht. Außerd.
einfache
Kinderwärterin
für zwei Kinder, die auch die Kinderwäsche übernimmt. 5094
Dom. Zmijewo,
pw. **Brodnica, Pomorze.**

Tüchtiges, häusliches
Mädchen
für Alles
od. einfache Stütze
die kochen kann und sämtl., häusliche Arb. übernimmt, von sofort gesucht. 5065
Frau Buchhändler
Fuhrich, Brodnica
(früher Strasburg).

Gesucht per 1. Mai od. später zuverlässig. 5071
Mädchen
mit etwas Kochkenntn. und Interesse für Geflügelzucht. Hausmädchen vorhanden. Off. mit Gehaltsanspr. an
Frau
Luise Wiechmann,
Dom. Radzyn, pow. Grudziądz.

Gesucht schulentlass. **Mädchen (Waise)** auf Försterei, für leichte Hausarbeiten. Off. u. **Z. 5126** a. d. G. d. Z.

Suche fleißiges, ehrl. evangelisches
Mädchen
als Stütze,
welche kochen kann, z. 1. Mai od. später. Zeugnisse und Gehaltsanspr. unter **S. 5107** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Schulentlassenes **evgl.**
Mädchen wird tagsüb. zu Kindern gesucht.
3170 **Nakielska 65.**

Suche zum **1. Mai d. J.** ein älteres, einf., ehrl. häusliches 5174
Dienstmädchen
womögl. evgl., auch Witwe ohne Anhang, für Küche u. Garten. Lohn nach Vereinb.
A. Brombach
Gastwirt
Mełno, p. Grudziądz.

Perf. Stubenmädchen
welch. etw. Nähkenntn. besitzt, z. 1. Mai gesucht.
Frau Helena Peuckert,
Nieżychowo. 5147
pow. Białośliwie.

Stellengesuche

Inspektor
geb. Landwirt, 25 J. alt, 6 Jahre Praxis, **sucht Stellung als alleiniger od. erster Beamter** zum 15. Mai resp. 1. Juni. Offerten unter **B. 4937** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Aelterer
Wirtschafts-Inspektor
evgl., led., in ungekünd. Stellung, sucht z. 1. Juli d. Js. and. **Wirkungskreis,** wenn möglich mit eigenem Haushalt, jedoch nicht Bedingung. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **E. 5033** an die Gst. d. Z. erbet.

Inspektor
24 Jahre alt, 7 Jahre Praxis, vertraut mit allen ins Fach schlag. Arbeiten, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht unter Leitg. d. Prinzipals entspr. Stellung von sofort oder später. Gefl. Off. unt. **U. 4913** an die Gschst. d. Ztg. erb.

Landwirtssohn
21 J., mit beendigter Landwirtschaftsschule, beider Sprachen in Wort u. Schrift mächt., sucht Stellung als
Beamter.
Offerten unt. **A. 4936** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirt
50 Jahre, evangelisch, alleinsteh., mit 5000 zł, **sucht** entsprech. Stellg. am liebsten bei einer alleinst., älteren Dame. Offerten unter **K. 4959** an die Geschäftsst. d. Z.

Berufs-Landwirt
17 Jahre im Fach, ledig, beid. Landesspr. mächt., 35 J. alt, Gymn.-Abt., Reserve-Offiz., vorletzte Stelle 5 J., seit 1½ J. in Stellung bei einer Verwandten, **sucht** von sof. od. spät. geeignete **Stellung.**
Offert. unter **N. 4970** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtsohn, 24 J. alt, beid. Landessprachen in Wort u. Schr. mächtig, sucht Stellg. a.
2. Beamter.
Offerten unt. **F. 3055** an die Geschst. d. Ztg.

Förster
mit langjährig. Praxis, 34 Jahre alt, mit guten Zeugnissen u. Empfehlung., zurzeit in Staatsforst tätig, **sucht** von sofort od. spät. **Stellung.**
Offerten an 4827
Radogoszcz Nr. 17, p. Przewodnik, Pomorze.

Empfehle selten tüchtigen, geborenen
Forstmann
früher kgl., ev., 30 J. alt, verh., mit Gymnasial- und Forstschulbildung, als Förster. Angeb. unter **„Z. 4929 Oberförster"** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Suche zum 1. 5. od. spät **Stell.** als unverh.
Hilfsförster
od. **Jagdaufseher** bei deutscher Herrschaft. Bin 25 J. alt, evangel., poln. Sprache mächtig. Offert. unter **Z. 3035** a. d. Gst. d. Z. erbet.

Landwirtsohn, 21 J. alt, Sohn achtbarer Eltern, sucht von sofort od. spät. eine Stelle als
Eleve
auf einem Gute zur weiteren Ausbildung. Habe den Winterkursus 22 u. 23 z. Inowrocław besucht. Familienanschluß erwünscht. Off. unter **A. 5008** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für m. Sohn, ev., **Stellg.** als **Eleve.** Ders. h. d. Gymn. bes. u. besitzt a. einige Vorkenntnisse. Off. unter **F. 3137** a. d. G. d. Z.

Suche für meinen zweiten Sohn, Gymnasialabiturient, nach beendeter Lehrzeit von gleich oder 1. Mai 4991
Stellung
direkt unter dem Chef in mittelgroßer, intensiver Rübenwirtschaft.
Witte, Niemczyk,
p. Wrocławki, Pom.

Junger Kaufmann
gelernter Bankbuchh., mit Ia Zeugnissen, **sucht** zu sofort oder später **Stellung** im Büro, als Vertreter, Reisender od. Verkäufer. Gefl. Off. unt. **J. 4957** a. d. Geschst. d. Ztg.

Junger Besitzersohn
der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, möchte gerne von sof. in die
Forstlehre.
Offerten unt. **E. 5145** a. d. Gschst. d. Z. erb.

Rechtsanw.-Bürovorsteher
mit langj. Erfahrung., die dtsch. u. poln. Spr. **in Wort u. Schr. beherrschend,** sucht sofort Stellg. Off. u. **E. 4677** an die Gschst. d. Bl. erb.

Brennerei-Verwalter
sucht vom 1. 7. Dauerstelle, mit allen einschl. Arbeiten vertr., 23-jähr. Praxis, gel. Schlosser, poln. u. deutsch sprech. Gefl. Offerten bitte an Brennerei-Verwalter
Jankowski, 4760
Białochowo, poczta Rogusno, pow. Grudziądz.

Aelt. Holzfachmann
mit langj. Praxis, beid. Landesspr. mächt., sucht gestützt auf gute Zeugn.
Dauerstellung als
Platzmeister.
Offerten unt. **A. 3042** an die Gschst. dies. Ztg.

Suche zum 1. oder 15. Mai
Stellung als Chauffeur,
am liebsten bei einer Firma. Als gelernter Maschinenschlosser bin ich imstande, jede Reparatur auszuführen. — Offerten unt. **M. 5083** an die Geschäftsst. d. Z.

Chauffeur, evangl., ledig, mit gut. Zeugniss., **sucht von sofort od. spät. Stellung.** Gefl. Offert. u. **Z. 3118** a. d. Geschst. d. Z. erbet.

Junger, solider
Sattler
sucht Stellung. Off. u. **L. 5070** an d. Gst. d. Z.

Junger Schneider
sucht Stellg., auch aufs Land. Zu erfr. 5146
Konczewicz,
ul. Bocianowo 6.

Achtung für Mühlenbesitzer!
Werkführer einer 15t-Mühle **sucht,** gestützt auf erstklassige Zeugnisse, v. sof. od. später **passende Stellung.** Bin 25 J. alt, unverh., mehrerer Spr. mächtig. Bewandert in allen Zweigen der Müllerei. Kautionfähig 2—3000 zł
Offert. sind zu richten u. **S. 4981** a. d. G. d. Z.

Ingenieur
29 Jahre, ledig, 2 Jahre prakt. Ausbildung, 5 Semester Techn. Schule, 4jähr. Erfahrung als Konstrukteur u. Betriebsleiter im allgem. Maschinenbau (Lokomotivbau, landw. Masch.) bei ersten Firmen in Deutschland, vertraut in allen kaufm. Angelegenheiten, Ia Zeugnisse,
sucht von sofort, auch später Stellung.
Angebote unt. **C. 4831** an d. Geschäftsst. d. Ztg

Außenbeamter für Polen
in der Konsumbranche, der mehrere Jahre als Reisender von Deutschland aus in Polen tätig war, erstklassiger Verkäufer u. Organisator, ca. 36 Jahre alt, Christ, Deutsch-Pole mit perfekt. Sprachkenntnissen, sucht Stellung als Außenbeamter, Reisekontrolleur etc.
Auf Wunsch kann Sicherungen leisten.
Gefl. Angebote unt. **H. 5176** a. d. G. d. Z.

Achtung Molkereien!
Älterer Fachmann m. langjähr. Erfahrung, in Herstellg. Ia exportfähiger Butter dto. Käse, firm in Buchführung, bietet sich Molkereien an
zur **Beseitigung von**
Butter- und Käse-Fehlern
sowie **Neueinrichtung u. Verbesserung der Buchführung** gegen mäßiges Honorar. Offert. unter **U. 3171** an die Geschst. dieser Ztg. erb.

Junger
Schmiedegeselle
sucht erste Arbeitsstelle als solcher. Off. unt. **S. 1** an Anz.-Fil.
Schmidt-Danzig,
Holzmarkt 22. 5079

Müller
in besten Jahren, der sämtl. Müllerei-Maschinen einbauen kann, **sucht** von sofort oder später **Stellung** 5095
J. Piekarek,
Czystebłota, p. Pokrzydowo, pow. Brodnica.

Suche
Oberschweizer-Stelle 4911
mit eig. erw. Kindern zu zirka 50—100 Stück Vieh vom 15. 4. od. sp. Gute langj. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Von Jugend an bin ich mit dem Vieh vertraut.
Oberschw. **A. Szypnik,**
Gorzechówko, pw. Jabłonowo pw. Brodnica.

Junger 5171
Gärtnergehilfe
sucht z. 1. 5. Stellung. Fachkenntnisse in Topfkultur, Baumschule u. Samenzucht. Gefl. Off. sind zu richten an
G. Schümann,
Nowiny, p. Dąbrowa bisk. pow. Inowrocław

Gärtner 24 J. alt, sucht Stelle sofort od. später, wo mögl. in Fabrik od. auf e. gr. Gut. Gut. Zeugn. vorh. Off. unt. **S. 3023** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jüngere, evangel.
Lyzeallehrerin
mit poln. Unterrichtserlaubnis, 2 J. Praxis an Privatschule, **sucht Stellung** an Schule, (Grenzbezirk bevorz.) Angeb. unter **K. 3155** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Evg. Lehrerin
mit poln. Unterrichtserlaubnis, 5 Jahre an Volksschulen tätig gewesen, sucht **Stellung** als Hauslehrerin oder Erzieherin bei bescheidenen Ansprüchen vom 1. Juni evtl. 1. Juli. Bewerb. unter **U. 4993** an die Geschst. d. Ztg.

Zuverläss. Kontoristin
mit besten Empfehlungen, firm in Stenogr. und Schreibmaschine sucht Stelle
als Sekretärin
Kassiererin, Hilfe in der Wirtschaft usw. Freie Station u. etwas Gehalt erwünscht. Off. unter **G. 4946** an die **Zweigstelle B. Kunath, Wejherowo.**

Aelteres
Fräulein
sehr musikalisch, perfekt französisch sprechend u. schreibend, sucht Stellg. in einem Orte, wo deutsche Schule vorhanden, weil ihm die Fürsorge für einen 13-jährigen Waisenknaben obliegt. Gefl. Off. unt. **J. 5064** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Perfekte Schneiderin
sucht für die Sommermonate auf d. Lande Beschäftigung. Off. u. **S. 3167** an d. Gschst. d. Z.

Tücht. Wäscheschneiderin sucht Beschäftigung in Stadt, Geschäft auch außerh. Off. u. **E. 3054** a. d. Gst. d. Z.

Suche zum 1. Mai **Stellung** als
Wirtschafterin
am liebsten in d. Stadt. Bin in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren, einen frauenlos. Haushalt über 2 J. geführt. Zeugn. vorh. Gefl. Off. unter **F. 4942** a. d. Geschst. d. Z. **erbet.**

Geb. Wirtschafterin
sucht Stellung
bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. **G. 5170** an die Gesch.-Stelle dieser Zeitung.

Junge, alleinstehend. **Frau,** 27 J., **sucht Stellung für alle Hausarbeiten.** Gefl. Off. bitte u. **J. 5177** a. d. Gst. d. Z. z. send.

Suche
zum 1. 5. **Stellung** als
Stubenmädchen.
22 Jahre alt, evangel., Glanzplt. u. Servieren erf. Off. u. **R. 5093** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Junges, gebildet., evgl.
Mädchen
in allen Zweigen eines Haush. erfahr., **sucht** z. 1. 5. od. spät. **Stellung** als
Stütze. Nur bei Familienanschl. In Bydg. bevorzugt. Off. u. **B. 3126** a. d. Geschst. d. Z.

Landwirtstochter,
evang., 20 Jahre alt, möchte auf einem Gute oder Pfarrhause zum 15. 5. od. 1. 6. 26 den **Haushalt erlernen.** Taschengeld erwünscht.
Klara Ristau,
Strzyzewo witkowski,
Post Witkowo. 5080

Wo w. evgl. Besitzertochter Gelegenh. geb., g. Pensionszahl. d.
ff. Küche zu erlern.?
Angeb. erb. u. **R. 4980** a. d. Geschst. d. Ztg.

Junge, evangelische
Landwirtstochter
sucht, um den Haushalt zu erlernen, eine Stelle im Pfarrhause oder Gut. Nur mit Familienanschl. Gefl. Offerten unter **T. 4988** an die Geschst. d. Z. erb.

Geb. jg. Mädchen
sucht Stellung
ab 1. 5. od. spät. als
Haustochter
zw. Erl. d. Wirtsch. Taschengeld erwünscht. Offerten unt. **C. 5134** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche Stellg. in bess. Hause **zu einem Säugling.** Gute Zeugnisse vorhand., spreche poln. und deutsch. Offert. u. **T. 3169** a. d. Gest. d. Z.

Jg. Mädchen v. Land. a. anst. Familie, sucht als **Kindermädchen** sof. Stellung. Off. unt. **P. 3162** a. d. Gschst. d. Z.

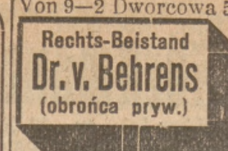
Lydia Schnellert
Erdmann Tober

Verlobte.

Ostern 1926. 4825

Drzanowko. Drzanowko.

Von 9—2 Dworcowa 56



Von 4—8 Promenada 3

☞ **Moderne Stoffmalereien** auf Schals u. Kleider werd. ausgeführt **Gdańska 18, II.**

Weshalb

staunt man über meine

billigen Preise?

Weil ich

Vergrösserungen

von **6,75** zł an, $^1/_2$ Dtzd. **Postkarten** von **4,75** zł an in künstlerischer Ausführung liefere. 3661

Beachten Sie bitte meine Ausstellung

Centrale für Fotografien

Inhaber A. Rüdiger

☞ **NUR** ☜

Gdańska Nr. 19

☞ **Paßbilder** ☜

sofort mitzunehmen!

Gute Buchführung spart Arbeit Geld Zeit.

Bücherrevisor Singer, Dworcowa 56. Tel. 29

5189

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Stubińska,

Bydgoszcz, 2950

Nakielska 17. II.

Tennisschläger

werden repariert. Näh. **St. Niewczyk,** Bydg., ul. Gdańska 147.

Deutsche Volksbank, Bydgoszcz

Sp. z o. o.

6. ordentl. Generalversammlung

für das Geschäftsjahr 1925

am 1. Mai 1926, nachmittags 2 Uhr

im Deutschen Hause, Bydgoszcz, ul. Gdańska 134

wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1925
2. Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahl für ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder
4. Genehmigung einer Dienstanweisung gemäß § 22 des Statuts
5. Verschiedenes

Bydgoszcz, den 17. April 1926

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen Volksbank

Graebe

Donnerstag, früh $7^1/_2$ Uhr, verschied nach einem arbeitsreichen Leben mein unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Adolf Bark

im 66. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Marta Bark geb. **Sorge**
Paul Bark nebst **Frau**
Familie **Witt,** Berlin
„ **Seehafer,** Kreuz
Walter Bark, Berlin
Alfred Bark, Bochum
und **Enkelkinder.**

Bydgoszcz, den 17. April 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. d. Mts., nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause, Orla 4 aus statt.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der

Rentier

Eduard Gillmeister

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Otto Gillmeister.

Swiecie, den 17. April 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. April, um 3 Uhr nachm. von der evgl. Kirche aus statt.

Den geehrten Herrschaften von Bydgoszcz und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am

Sonnabend, den 17. April 1926

das

Restaurant u. Familien-Lokal

A. Twardowski Nachf.

ul. Długa 12

wieder übernehme und bitte um geneigten Zuspruch. Ich werde immer bemüht sein, aus Küche und Keller nur das Beste zu bieten.

Hochachtungsvoll

Oswald Rohnke.

5063

DEUTSCHES HAUS

Nach Neueinstellung

einer

allerersten Kraft

erlaube ich mir, meine verehrten Gäste darauf aufmerksam zu machen, daß meine Küche, auf Berliner Art in der sorgfältigsten Weise geführt, die Gewähr bietet, daß auch der verwöhnteste Geschmack zu seinem Recht kommt. Ich bitte höflichst, sich durch einen Besuch meines

Mittagstisches

selbst von der Güte meiner Küchen-Erzeugnisse zu überzeugen!

Mann kann auch schon im Garten sitzen.

ADALBERT BEHNKE. 5159

Die Beisetzung unseres lieben Entschlafenen findet **am Montag, den 19. April, nachm. 3 Uhr,** von der Leichenhalle des alten evang. Kirchhofes aus statt.

Bydgoszcz, Berlin, Königsberg, d. 16. 4. 26.

3185 **Familie Jahr.**

Hierdurch geben wir bekannt, daß mit dem heutigen Tage **sämtliche Angelegenheiten,** sowie **Korrespondenzen** für das Komitee **Zrzeszenia niesienia pomocy bezrobotnym umysłowo pracującym** bis zur weiteren Bekanntgabe an Herrn Vorsitzenden

Fr. Majczak, Bydgoszcz, Garbary 24,

zu richten sind. 5162

Bydgoszcz, den 16. April 1926.

Vorsitzender: Sekretär **J. Lindner.**

Glanz-Plätten wird in einer Woche erlernt für 15 zł. **Hoffmann, Długa 60.** 3152

Für Sportler und Ausflügler

Lukullus Pfeffermünz-Tabletten

extra stark, sehr erfrischend

in Rollen à **25** und **30 Gr.**

in allen einschläg. Geschäften zu haben, offeriert 5190

Lukullus, Bydgoszcz, Poznańska 28, Telefon 1670.

Filiale Dworcowa 98, Telefon 1390.

Ev. Verein jg. Männer, Bromberg

Am Sonntag, d. 18. April, abds. 6 Uhr findet

im Gemeindehause, Elisabethstr. 10

unter Mitwirkung des Kruschdorfer Posaunenchors und des Frauenchors der Christuskirche

ein Gemeindeabend

mit Deklamationen und Gesang statt, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Eintritt frei. 3163 Eintritt frei.

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag, abends 10 Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzem schweren Krankenlager meine inniggeliebte Frau, unsere unvergeßliche, treusorgende **Mutter,** einzige Tochter und Schwester, Schwägerin und Tante

Hertha Koths geb. Lorenz

im blühenden Alter von 25 Jahren 10 Monaten. — Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen

Der trauernde Gatte

Walter Koths.

Fordon, den 16. April 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 19. d. Mts., nachm. $4^1/_2$ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 3156

Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich,** Stat. u. Bhn. **Gniewkowo,** Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 4420

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Fabryka motorów i maszyn

dawn. **A. Reeke**

Bydgoszcz

Bahnhofstraße 4

Tel. 788

empfiehlt sich zur Lieferung von **Motoren** i. jed. Ausführung und Größe. Auch gebrauchte Maschinen vorrätig. **Reparaturen** werd. prompt u. billigst ausgeführt. 5120

Jede Art **Wäsche** wird sauber und preiswert ausgebessert 304

Jenerała Bema 3, r. p.

Umtausch alter Rasierkling. geg. die wunderbaren neuen Mulcuto Diamon Klingen u. Apparate. Näheres durch **Mulcuto-Werk, Solinger**

MONTAG
MULCUTO DIAMON
Für den stärksten Bart

☞ **Kutsch- u. Arbeitsgeschirre** in groß. Ausw. zu günstigen Preisen, stets auf Lager. **M. Zybertowicz,** Sattlermeister, **Bydg.,** Kujawska 29. 10212

Ich habe **Wilhelmstraße Nr. 9, II (ul. Jagiellońska 9, II)** ein

Büro

eröffnet und **erledige Zivilprozeß-, Straf-, Hypotheken- u. Erbschaftssachen, Umrechnungen von Hypotheken usw.** **Leo Sikorski.**

3175

Der Kartenvorverkauf für die

Uferini-Vorstellung

am Sonntag findet wegen der Sonntagsruhe von 9 bis 3 Uhr im **Zeitungsverkaufsstand ul. Dworcowa 1a** statt. **Heute,** am Sonnabend **nachmittag,** von 4 bis 6 Uhr, **ungekürzte Schülervorstellung.** Für diese Vorstellung Kartenverkauf nur an der Kasse. Freikarten haben am Sonntag keine Gültigkeit. Telef. Bestellung w. unt. **Nr. 1415** entgeg. genommen. 5192

Särge

große und kleine 3166

in größter Auswahl

Plac Poznański 13 (Posener Platz).

Bruteier

(gelbe Orpington)

höchstpräm. Abstamm. à 1 zł abzugeben. Verpack. bis zu 30 Stck. 1 zł, Anfrag. Rückporto, zum Herbst Zuchthähne aus deutschem und englischem Import. 3897

F. M. Reibe,

Nowawies - Dąbrowa - Mogilno.

Milch-Transportkannen

empfiehlt billigst

Gustav Schwabe,

skład żelaza,

Bydgoszcz 4. 3085

„Tivoli“

Św. Trójcy 12.

Täglich Konzert

eines **Künstler-Duetts.**

Bydgoszcz *Szubin*
Telefon Nr. 965 *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki

Dentisten

Künstliche Zähne, Plomben, Brücken

4527

in bester Ausführung und billigster Preisberechnung

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9

Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Magazyn Mód

B. CYRUS

BYDGOSZCZ

Die höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung in Rom.

Gdańska 155 **Telefon 1433**

empfiehlt zur Frühjahrssaison

Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen

als auch sämtliche Frühjahrsneuheiten 5157

Sommer-Kleider und -Blusen bereits eingetroffen.

Nur neueste Fassons wie auch erstklassige Ausführung und Qualitäten.

Infolge günstigen Einkaufs sehr niedrige Preise.

Einladung zur ordentlichen

General-Versammlung

des Spar- und Kreditvereins Kcynia

am **Montag, den 26. 4. 1926,** nachm. 6 Uhr **im Hotel Rossek zu Kcynia.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Bilanz für 1925.
2. Bericht des Aufsichtsrats.
3. Beschlußfassung über
   a) Genehmigung der Bilanz,
   b) Entlastung für die Verwalt.-Organe,
   c) Gewinn-Verteilung.
4. Geschäftliche Angelegenheiten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Loewy.

5182

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 18. April 26 abends **8** Uhr

zu ermäßigt. Preisen

Die Journalisten

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Eintrittskarten bis einschließlich Sonnabend in Johne's Buchhandlung. Sonntag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 5129

Die Spielzeit schließt mit d. 3. Mai 1926.

Die Leitung.

Kino Nowości

Mostowa 5.

Premiere der herrlichen Komödie mit **Konstanze Talmadge** in der Hauptrolle unter dem Titel:

Das Schwesterchen aus Paris

nach der Erzählung von **Ludwig Fulda** 5154

von Semarjusz H. Kraly.

Das Ganze **10 Akte.**

Amerikanische und deutsche Produktionsmethoden.

Von Emil Kloth,
ehemaligem Vorsitzenden des deutschen Buchbinderverbandes.

Der nachstehende Aufsatz eines bekannten deutschen Arbeiterführers, der dem Sozialismus den Rücken gewandt hat, dürfte auch bei uns in Polen Beachtung finden, auch dort, wo man dem Verfasser im ganzen oder wenigstens in einem Teil seiner Ausführungen ablehnend gegenübersteht. Bei seiner grundsätzlichen Ablehnung sozialistischer Gedankengänge übersieht der Berichterstatter, daß es auch unter den deutschen Führern des Sozialismus — wir erinnern nur an Karl Legien — eifrige Befürworter einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Unternehmern und Arbeitern gegeben hat und noch heute gibt. Die Schriftleitung.

In Berlin hat der vielgenannte amerikanische Automobilfabrikant Henry Ford ein großes Grundstück am Westhafen erworben, um darauf eine Automobilfabrik zu errichten, die nach ihrer Fertigstellung zunächst 30 Wagen täglich herstellen soll.

Am 15. Januar d. J. wurden nach dem Reichsarbeitsblatt bei den deutschen Arbeitsnachweisen 2 156 390 Arbeitslose gezählt. Da erfahrungsgemäß aber viele Arbeitslose, welche keine Erwerbslosenunterstützung erhalten, sich nicht bei den Arbeitsnachweisen eintragen lassen, so kann man mit mindestens drei Millionen Arbeitslose in Deutschland rechnen. Dazu kommen vielleicht noch ebensoviele Kurzarbeiter.

Diese beiden Tatsachen, die, oberflächlich betrachtet, nichts miteinander zu tun haben, stehen in innigem Zusammenhang. Deutschland, das zur Erfüllung des Dawes-Abkommens seine Ausfuhr riesig steigern müßte, wird im eigenen Lande hart von der ausländischen Konkurrenz bedrängt, und die Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche in Vorkriegszeiten ein Aufnahmeland für europäische und nicht zuletzt für deutsche Industrieerzeugnisse waren, treten in immer steigendem Maße selbst als Industrieexportland auf. Daher die erschreckende Arbeitslosigkeit und die Gründung einer Fordschen Fabrik in Deutschland.

Nicht etwa, daß die Gründung einer Fordschen Fabrik mit einer Jahreserzeugung von 9000 Automobilen an sich ein besonderes Symptom amerikanischer Industrieinvasion in Deutschland wäre oder für Ford eine große Geschäftserweiterung bedeutete. Ach nein! Bei einer Jahreserzeugung von zwei Millionen Autos spielen 9000 mehr keine Rolle. sie sind eine Bagatelle. Allein der Nachdruck ist auf das Wort „zunächst“ zu legen. Mit 9000 fängt es an, und in ein paar Jahren können es 100 000 sein.

Was will das werden? — Treiben die Dinge so weiter, dann wird für Millionen deutscher Volksgenossen der leibhaftige Hunger ständiger Gast werden. Entweder wird die deutsche Landwirtschaft in den Stand gesetzt. genügend Ernährungsmittel für das deutsche Volk zu erzeugen, oder die deutsche Industrie schafft eine so hohe Ausfuhr, daß damit unsere Einfuhr bezahlt und unsere Kriegskosten (Dawes-Abkommen) abgedeckt werden können — oder das Clemenceausche Wort wird furchtbare Wahrheit: „Es gibt zwanzig Millionen Deutsche zuviel auf der Welt.“

Da in Deutschland törichterweise ein landwirtschaftsfeindlicher Zug unsere Politik beherrscht, somit auf die Selbsternährung Deutschlands auf diesem Wege der Selbsthilfe nicht zu rechnen ist. bleibt also vorläufig nur die Exportsteigerung von Industrieerzeugnissen. Wie ist das möglich? „Durch amerikanische Produktionsmethoden!“ behaupten Sachverständige und solche, die sich dafür halten, dabei natürlich von sehr verschiedenen Standpunkten ausgehend.

Das Goethe-Wort: „Willst du den Dichter recht versteh'n, mußt du in Dichters Lande geh'n“, findet seine entsprechende Anwendung auf die amerikanische Industrie. Also: auf nach Amerika! Und nun ergoß sich ein breiter Strom von Parlamentariern — der Reichstagspräsident Löbe war auch darunter — und Gewerkschaftsführern, sowie auch einigen Wirtschaftsführern nach Amerika. Solche Fahrten sind, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, mehr Vergnügungs- als Studienfahrten. In illustrierten Zeitschriften sahen wir daher auch die Herrschaften gruppenweise auf vornehm ausgestatteten Passagierdampfern. „Im Fluge durch Amerika“ lernt man selbstverständlich das Land und seine Produktionsmethoden nicht gründlich kennen, worüber auch feuilletonistische Reisebeschreibungen nicht hinwegtäuschen können. Die Urteile gingen daher auch sehr weit auseinander.

Dringt man jedoch zum Urgrund der mächtigen Wirtschaftsentfaltung durch, so findet man folgende Tatsachen: Die Vereinigten Staaten sind zwanzig mal so groß wie Deutschland, haben aber nur 113 Millionen Einwohner, je Quadratkilometer 13, gegenüber rund 64 Millionen (je Quadratkilometer 136) in Deutschland. Amerika (Vereinigte Staaten) ist das erste Kohlenland (42 Prozent), Eisenland (70 Prozent), Erdölland (70 Prozent), Kupferland (70 Prozent), Maisland (75 Prozent), Weizenland (22 Prozent), Haferland (30 Prozent) der Erde. Seine ausgebauten Wasserkräfte betragen 9,5 Millionen Pferdestärken gegen 2,9 in Frankreich und 0,73 in Deutschland. Der Gesamtwert der Erzeugnisse der amerikanischen Verarbeitungsindustrie betrug im Jahre 1904 15 Milliarden Dollar, dagegen 1923 60—70 Milliarden. Amtliche Zusammenstellungen schätzten 1922 das Volksvermögen Amerikas auf 320 Milliarden Dollar, von Großbritannien auf 88, von Frankreich auf 67, von Deutschland auf 36 und von Italien auf 26 Milliarden Dollar. Die Einfuhr Amerikas betrug 1923 3792 und 1924 3611 Milliarden Dollar, die Ausfuhr 1923 4168 und 1924 4558 Milliarden Dollar. Es hatte also eine aktive Handelsbilanz, während Deutschland 1925 einen Einfuhrüberschuß über die Ausfuhr von 3,6 Milliarden Mark zu verzeichnen hatte . Dazu kommt, daß die meisten Länder der Welt Amerika verschuldet sind. Nach dem „Amerika-Handel“ der Amerikanischen Handelskammer in Berlin standen jene Länder am 16. Mai 1925 mit insgesamt 12 151 238 393 Dollar Kapital- und Zinsschulden bei Amerika in der Kreide.

Erstaunlich ist, daß fast die Hälfte aller amerikanischen Fabrikationsunternehmungen nur bis fünf Lohnempfänger beschäftigen, wodurch unser Glaube, daß Amerika nur Riesenunternehmungen zählen müßte, etwas erschüttert wird. Demgegenüber müssen jedoch die Mammuthunternehmungen in Betracht gezogen werden, von denen ein einzelnes oft mehr Personen beschäftigt als Hunderte und Tausende kleiner Firmen. Die Produktionsleistungen sind in Amerika weit höher als in Deutschland. Das resultiert nicht nur aus den weit günstigeren Produktionsbedingungen infolge des ungeheuren Wirtschaftsgebietes mit seinen reichen Rohstoffquellen, dem Kapitalüberfluß und der dadurch möglichen Vervollkommnung des ganzen technischen und kaufmännischen Produktions- und Absatzapparates, dem Fehlen einer überorganisierten Sozialgesetzgebung und demgemäßer sozialer Lasten, sondern auch aus der ganz anders gearteten geistigen, wirtschaftlichen und politischen Einstellung der amerikanischen Arbeiter. Auf dem im Oktober 1925 abgehaltenen Kongreß des amerikanischen Gewerkschaftsbundes (Federation of Labor) erklärte dessen Vorsitzender Green in einer programmatischen Erklärung: „Es müßte als Richtschnur des Lohnproblems dienen, daß erhöhter Verdienst mit erhöhter Arbeitsleistung Hand in Hand geht.“ Daß hiernach auch in der Praxis verfahren wird. schildert in einem Artikel: „Der Fordismus in der Praxis“ in „Der Kaufmann in Wirtschaft und Recht“ (Januarheft 1926), eine Zeitschrift, die vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, also einer Gewerkschaft herausgegeben wird, ein Herr Edmund Kleinschmitt sehr anschaulich. Ihm ging Probieren über Studieren, er trat daher bei Ford in Detroit in Arbeit und schreibt u. a.:

„Anders die Montagnacht. Da steigerte sich das Arbeitstempo immer mehr, man fühlte diese Temposteigerung in der Luft vibrieren und wurde unwillkürlich mitgerissen .. Mir ist aber keine Nacht so schnell vergangen wie diese, und mit Befriedigung zog ich um acht Uhr im Morgensonnenschein nach Hause. Noch beim Händewaschen wurde von den Arbeitern die hohe Zahl besprochen.“

Wohlgemerkt geschah das nicht bei Akkordarbeit, sondern im Zeitlohn. Die große Mehrzahl der amerikanischen Arbeiter ersieht eben den einzigen Weg zu erhöhten Löhnen in erhöhten Arbeitsleistungen, fördert daher alle technischen Verbesserungen, wodurch die Produktionsergebnisse gesteigert werden können, hält an dem alten Grundsatz des Einwanderer- und Kolonisierungsvolkes fest: „Hilf dir selbst, sonst bist du verloren“, ist abhold allen sozialistischen Gedankengängen, lehnt die staatliche Sozialpolitik ab, sucht durch Sparsamkeit und kaufmännisch aufgezogene Arbeiterbanken ihre Lebenshaltung zu heben und legt den Gewerkschaften keinen allzu großen Wert bei; denn von etwa 22 Millionen organisationsfähigen Arbeitern sind nur (1925) 2 878 000 im amerikanischen Gewerkschaftsbund organisiert, so daß selbst der sozialdemokratische „Freie Angestellte“ (in Berlin) am 6. Januar 1926 eingestehen mußte:

„Aber trotz alledem, trotz der völligen Ohnmacht der sozialistischen Partei und trotzdem die kapitalistischen Unternehmer und ihre Verbände stets auch politisch das Heft in der Hand hatten, hat sich doch verhältnismäßig früh eine breite Masse amerikanischer Arbeiterschaft mit gehobenen Lebensbedingungen herausgegliedert und hat einen immer wichtigeren Teil des amerikanischen Marktes gebildet.“

Trotzdem? Müßte es nach solchen Erfahrungen nicht richtiger heißen: „Gerade deshalb?“ Ja, müßte! Umsomehr. als Deutschland ein an allen Gliedern gefesseltes, unter ungeheuren Kriegskosten und anderen Lasten fast zusammenbrechendes Land ist, wo die Produktionsbedingungen also lange nicht so günstig wie in Amerika liegen. Hier wäre also ein Zusammenarbeiten von Unternehmertum und Arbeiterschaft noch weit nötiger als in Amerika, trotz aller Gegensätze, die hüben wie drüben vorhanden sind. Aber die Prinzipienreiter des unverfälschten Klassenkampfes dulden das bei uns nicht. Selbst Fritz Ebert jun. wurde in die Verbannung nach einer Provinzstadt geschickt. weil er ein recht vernünftiges Buch geschrieben, in dem allerdings neben anderen Ketzereien der unverzeihliche Vorwurf vorkam: „daß die deutschen Gewerkschaftler und Arbeiterpolitiker nicht energisch genug die Notwendigkeit der Produktionssteigerung zu jeder Zeit betont haben.“ In Dänemark haben sich unter Führung des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Arbeiter und Unternehmer zu gemeinsamem Handeln zusammengefunden, in Deutschland dagegen handelt man nach dem Prinzip: Je größer die Arbeitslosigkeit, je höher die Arbeitslosenunterstützung, wodurch der Industrie noch mehr das so notwendige Betriebskapital entzogen und die Arbeitslosigkeit immer mehr verbreitert wird. Mit solchen „Produktionsmethoden“ wird Deutschland immer weiter hinter Amerika zurückfallen, nicht zuletzt zum Schaden der deutschen Arbeiter.

Und hat die Ferne gleißend Gold

Von Gustav Schuler.

Und hat die Ferne gleißend Gold
Und Ruhm und Weisheit, Glück und Macht,
Es hat mich, wie ein Bergstrom rollt,
Doch immer wieder heimgebracht.

Und hat die Heimat karges Brot
Und Nebellast das ganze Jahr —
Sie ist trotz aller, aller Not
So wunderselig licht und klar.

Mit tausend Kettten bindet sie,
Mit tausend Armen hält sie fest,
Wie eine arme Mutter, die
Ihr sterbend Kind noch an sich preßt.

*

Allmählicher Rückgang der Erwerbslosenziffer in Deutschland.

Aus Berlin wird gemeldet:

Die Entwickelung des Arbeitsmarktes in der zweiten Hälfte des März zeigt eine weitere mäßige Besserung. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist im Gesamtergebnis von rund 2 017 000 am 15. 3. 26 auf 1 942 000 am 1. April 1926, d. h. um 3,7 v. H., zurückgegangen. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 702 000 auf 1 624 000 vermindert, während bei den weiblichen Hauptunterstützungsempfängern eine kleine Zunahme von 315 000 auf 319 000 eingetreten ist. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige von Hauptunterstützungsempfängern) ist von 2 204 000 zurückgegangen. Insgesamt hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 2 056 000 auf 1 942 000 vermindert.

Verlangen Sie überall
auf der Reise, im Hotel, im Restaurant, im Café und auf den Bahnhöfen die
Deutsche Rundschau.

Russische Ostern.

Von H. H. von Cassel.

Die russische Christenheit feiert nach dem julianischen Kalender am morgigen Sonntag das Osterfest. Da es unsere Leser sicher interessieren dürfte, bringen wir folgende Schilderung eines russischen Ostergottesdienstes.

Die tiefen Glockentöne der Kathedrale lassen ihr werbendes Lied erklingen. Und mehr denn je strömen die Seelen ihrer Kirche zu, denn es ist ja Osterzeit. In dem großen Kirchenraum brennen unendlich viele Lichte, schmale, lange Wachslichte. An jeder Säule, an den Wänden und in den Ecken stehen und hängen die Heiligenbilder, vor denen die Kerzen entzündet werden. Es hat jeder einen Schutzheiligen, dem er ein Lichtlein opfert, zu dem er um Vergebung seiner Sünden bittet.

An der Wand gegenüber dem Kircheneingang sind die Türen zum Allerheiligsten. Teppichbelegte Stufen führen hinauf zu der kleinen Terrasse, auf der die Priester stehen. Sie tragen wunderbare Gewänder in allen Farben — brokatgold, tiefrot, violett —, sie kommen und gehen, sie setzen die hohen, gestickten Mützen auf und nehmen siie wieder ab, die Tür zum Allerheiligsten schließt und öffnet sich, die Schriftworte tönen in singenden, langgezogenen Tönen durch die Kirche. Die Rücken der Knienden beugen sich, sie schlagen das Kreuz und murmeln Worte des Gebets vor sich hin. Dazwischen singt immer wieder ein wundervoll reiner Chor, anfangs leise, dann zu lautem Jubel ansteigend: Gospodi pomilui! (Herr, erbarme dich!) Dies alles ist ein Bild von wunderbarer Schönheit. Uns Protestanten, die wir nicht von klein auf an diese sehr stark auf Zeremonien und äußere Sinneneinwirkung berechneten Gottesdienste gewöhnt sind, bleibt meist [illegible] nur der Eindruck der Schönheit, [illegible] einer wirklichen Andacht. Nur eines hat mich immer gerührt und auch wirklich andächtig gestimmt. Das ist, wenn einer ganz still hineintritt, seine Kerze vor dem Bilde seines Heiligen aufsteckt und vor sich hin betet — oft nur ein paar Augenblicke. Es liegt dann auf den Gesichtern meist ein großer Friede, eine stille Freude. Es ist mir immer traurig gewesen, daß unsere protestantische Kirche nur Sonntags zum Gottesdienst geöffnet ist und sich nach einigen Stunden wieder schließt, daß es da keinen Augenblick, keine Zeit gibt, da man ganz still hinknien kann. Wie schön wäre es, man könnte manchmal, wenn einem das Herz schwer und trostbedürftig ist, in die Kirche eilen und beten.

Wie entspricht doch die griechisch-katholische Kirche dem Charakter des Russen! Kein Volk würde so gläubig und kindlich das aufnehmen, was ihm hier geboten wird. Ostern ist für die Russen das größte Fest im Jahr. Schon Wochen vorher beginnen die Fasten, die von den meisten, die es können, auch jetzt noch eingehalten werden. Alle diese Kirchenkultur ist in Rußland selbst ja oft nicht mehr vorhanden, doch sie lebt im Volk und wird wieder auferstehen. Die Kirchen in Estland sind vielleicht die wenigen, die ihre alten Formen beibehalten haben, auch den ganzen Osterprunk und die ganze Schönheit und Weihe des Osterfestes.

Schon am Sonnabend nachmittag ist die Kirche wundervoll geschmückt. ein betäubender Blumenduft, vermischt mit dem scharfen Aroma von Weihrauch und Kerzen. macht einen schwindeln. Vor den Stufen zum Allerheiligsten steht der Sarg. in dem Christi Leib in dieser Nacht darinnen liegt — so geht der Glaube. Und die Menschen beugen sich über den Sarg und küssen ihn voller Andacht. Ein endloser Zug geht so vorüber. der Priester küßt jeden auf die Wange, während die Menschen sich über seine Hand beugen.

Ein ganz besonders hübsches und rührendes Bild bietet die Segnung der Ostereier, Babas (eine Art Napfkuchen mit Rosinen, Baba = altes Weib) und sonstigen Herrlichkeiten, die der russische Tisch zum Fest aufweist. In bunte Tücher gewickelt bringen die Leute die Sachen in die Kirche, kaum das ärmste Mütterchen versagt sich seine Osterbaba. Und der Pope segnet und segnet mit wahrhaft himmlischer Geduld.

Gegen Mitternacht sind die Kirchen übervoll. In dichten Mengen stehen die Leute vor den Türen, um wenigstens etwas vom Duft und Glanz da drinnen zu erhaschen. Wagen um Wagen fährt vor. Damen in großen Abendtoiletten mit blitzendem Schmuck, Herren im Frack oder in Uniform betreten die Kirche und begeben sich auf ihre reservierten Sitzplätze. Es beginnt der Gottesdienst. Noch schöner denn je singt der Chor seine wunderbare Ostermusik. So geht es bis Mitternacht. Da heben einige Popen den Sarg, Scharen von Priestern folgen mit Heiligenbildern und Kruzifixen, und hinter ihnen strömt die Menge mit den brennenden Lichtlein in der Hand. So geht der Zug dreimal um die Kirche. Es ist ein unvergleichlicher Anblick, die flackernden Kerzen, die dunklen Menschenmengen, die leuchtenden Gewänder der Priester — und über dem allen wölben sich die mächtigen goldenen Kuppeln der Kathedrale in hellem Glanz.

Sobald der Sarg wieder an seinem Platz steht, beginnt der Chor jubelnd zu singen, und jubelnd verkünden die Priester, daß nun das Leiden Christi zu Ende sei, daß er auferstanden ist zu ewiger Herrlichkeit. „Christos woskreß“ rufen die Priester singt der Chor, jubelt die Menge. Und dieses „Christ ist erstanden“ schwillt zu einem mächtigen Freudenbekenntnis an. Alle umarmen und küssen sich, ob bekannt oder unbekannt, jeder ist Bruder, jeder ist Freund!

Und dann geht es nach Hause. Vorsichtig werden die Lichtlein in der Hand getragen, und sei der Weg auch noch so weit, denn das Osterlicht muß brennend zu Hause ankommen.

Und nun. nach all dem langen Fasten. beginnt der weltliche Teil des Festes, das große Osteressen. Wer einmal einen russischen Ostertisch gesehen hat. wird sein Lebtag Sehnsucht danach haben. Da stehen die schönsten Schinken und Braten. Berge von bunten Eiern, die hohen und höchsten Babas, die Paßhapyramiden mit den roten Rosen obenauf, der Fastenzucker, die Pasteten. die Piroggen und die Getränke in unendlicher Fülle. Verbannt ist das Fasten. verbannt die Trauer. Reiche Geschenke schmücken die Tische, das Osterfest ist der Gabentag.

In den meisten russischen Häusern gibt es in der Osternacht noch einen Ball. Und sie fliegen dahin im Tanze und scherzen und lachen und sind voller Freude!

Wie groß ist doch der Gegensatz zwischen all diesem. Und wie tief aus der russischen Seele geboren. Denn neben all seinen Tiefen ist dieses Volk voll Trivialität, und seine Kindlichkeit. die oft so reizend wirkt, ist auch grenzenlose Schwäche. Und so wird trotz aller Prophezeiungen aus diesem Volk nie das Heil kommen. Denn nur das Starke hat die Kraft der Erlösung!

Wirtschaftliche Rundschau.

Konkurse.

Über das Vermögen der Firma Stanisław Nemlein ist mit dem 9. 4. 1926, 10 Uhr vormittags, das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist Herr Kazimierz Kaczmarek, Bromberg, Berliner Straße 10, ernannt worden. Die Gläubiger müssen ihre Ansprüche bis zum 2. Mai beim Gericht anmelden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 17. April auf 5,8819 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 16. April. Danzig: Złoty 56.93—57,07, Ueberweisung Warschau 56,05—56.20, Berlin: Złoty 44,12—44,58, Ueberweisung Warschau Posen oder Kattowitz 44,13—44,37, London: Ueberweiung Warschau 42,50, Zürich: Ueberweisung Warschau 57,00, Riga: Ueberwessung 64,00, Neuyork: Ueberweisung Warschau 12,75, Wien: Złoty 75,50 - 76,50, Ueberweisung Warschau 77,50—78,00, Prag: Złoty 371½—376½, Ueberweisung Warschau 374½—380½, Budapest: Złoty 7700 - 8000.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 15. April Geld	Brief	In Reichsmark 14. April Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.660	1.664	1.669	1.673
—	Kanada . . 1 Dollar	4.20	4.21	4.195	4.205
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.954	1.958	1.943	1.947
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.067	2.077	2.075	2.085
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.386	20.438	20.391	20.443
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.579	0.581	0.579	0.581
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.31	4.32	4.315	4.325
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.26	168.68	168.25	168.67
10%	Athen	5.39	5.41	5.39	5.41
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	15.61	16.65	15.88	15.92
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.85	81.05	80.85	81.05
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.545	10.585	10.55	10.59
7%	Italien . . 100 Lira	16.85	16.89	16.88	16.92
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.375	7.395	7.38	7.40
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.85	110.12	109.93	110.21
9%	Lissabon 100 Escudo	21.335	21.375	21.325	21.375
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	90.74	90.96	90.74	90.96
6%	Paris . . . 100 Frc.	14.24	14.28	14.39	14.43
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.42	12.46	12.418	12.458
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.985	81.185	80.985	81.185
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.052	3.062	3.05	3.06
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.58	59.72	59.85	59.99
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.31	112.72	112.40	112.68
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.18	59.32	59.19	59.33
7%	Budapest 100000 Kr.	5.865	5.885	5.865	5.885
12%	Warschau . . 100 Zł.	—	—	46.38	46.62

Sturz des Tscherwonetz. Moskau, 17. April. (Tel.-Union.) Der andauernde Sturz des Tscherwonetz hat in Moskau größte Beunruhigung hervorgerufen. Man ist dazu übergegangen, Kaufleute zu verhaften, die im Verdacht stehen, mit Auslandsvaluten gehandelt zu haben. Es ist festgestellt worden, daß die Bevölkerung in den Hafenstädten mit Auslandsvaluten Geschäfte macht. An den Schwarzen Börsen wird für gute europäische Devisen bereits jeder Preis gezahlt. Wie verlautet, hat sich die Sowjetregierung in den letzten Tagen eingehend mit dem Tscherwonetzsturz beschäftigt und Gegenmaßnahmen beschlossen. Außerdem soll so schnell wie möglich eine große Anleihe aufgenommen werden, für die der größte Teil des Staatsschatzes verpfändet weredn soll.

Warschauer Börse vom 16. April. (Eig. Drahtb.) Die Umsätze an der offiziellen Börse waren heute geringer als gestern. Für den Dollar wurden 8,83 gezahlt, er wurde mit 8,87 abgegeben. Im privaten Geldverkehr wollte man für den Dollar 9,60 zahlen. Der Goldrubel ist wieder gestiegen. Anfangs zahlte man für ihn 4,99, später 5,10. Von den staatlichen Anleihen war die sechsprozentige Dollaranleihe vom Jahre 1920 fester. Für Pfandbriefe bestand auch heute feste Tendenz, für die Aktien schwache Stimmung.

Warschauer Börse vom 16. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 33,05, 33,13—32,97, Holland 355,85, 356,75—354,95 London 43,12, 43,23—43,01, Neuyork 8,85, 8,87—8,83, Paris 30,12½, 30,20 bis 30,05, Prag 26,28, 26,34—26,22, Schweiz 171,20, 171,63—170,77, Stockholm 237,50, 238,09—236,91, Wien 125,10, 125,51—124,69, Italien 35,70, 35,79—35,61.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 16. April. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,396 Gd., 123,704 Br., 100 Złoty 57,43 Gd., 57,57 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,20⅝ Gd., 25,20⅝ Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,346 Gd., 123,654 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gdu —,— Br., Stockholm 100 Kr. —— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 57,43 Gd., 57,57 Br.

Züricher Börse vom 16. April. (Amtlich.) Neuyork 5,18½, London 25,18¾, Paris 17,56, Wien 73,07½, Prag 15,34½, Italien 20,84, Holland 207¾, Bukarest 2,10¼, **Berlin** 123,32½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,83 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 43,01 Zł., 100 franz. Franken 30.05 Zł., 100 Schweizer Franken 170,77 Zł., 100 deutsche Mark 210,15 Zł., Danziger Gulden 170,67 Zł., österr. Krone 124,69 Zł., tschech. Krone 26,22 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 16. April. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 7,85. 8proz. dolar. listy 5,30—5,40—5,30. 5proz. Poż. konwers. 0,35. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 1,90. Bank Poznański 1.—3. Em. 0,15. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 0,70—0,80. — Industrieaktien: Brow. Krotosz. 1.—5. Em. 1,00. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,20. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 2,00. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,35. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 0,80. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 16. April. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm). Weizen 41,00—43,00 Złoty, Roggen 25,50—26,50 Złoty, Futtergerste 21,00—23,00 Złoty, Braugerste 25,00—27,00 Złoty, Felderbsen 30—32 Złoty, Viktoriaerbsen 40—42 Złoty, Hafer 27,00—29,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis Zł., Speisekartoffeln — Zł., Kartoffelflocken ———, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% 66,00 - 68,00 Złoty, Roggenmehl 70% 41,00 Złoty, Weizenkleie 22,50 Zł., Roggenkleie 21,50 Zł. **Franko Waggon der Aufgabe-Station.** — Tendenz: unbeständig.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 16. April. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 43,00—45,00, Roggen 25,50—26,50, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 65,50—68,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 40,00 bis —, do. (65% inkl. Säcke) 41,50 bis —, Gerste —,— bis —,—, Braugerste 25,00—27,00, Felderbsen — bis —, Viktoriaerbsen — bis —, Hafer 28,00—30,00, blaue Lupinen —,— bis —,—, gelbe Lupinen — bis —, Kartoffelflocken 16,00 bis 17,00, Weizenkleie 19,50—20,50, Roggenkleie 19,00—20,00, Seradella —,—, Eßkartoffeln 3,10, Fabikkarrtoffeln 2,50, Peluschken —. — Tendenz: ruhig.

Warschauer Marktbericht. Warschau, 16. April. (Eigener Drahtb.) Auf dem Warschauer Fleischmarkt ist ein starkes Angebot von Kalbfleisch zu beobachten. Man zahlte für das Kg. im Großhandel 2,10—2,00, im Detailhandel 2,40—2,30 Zł. Kalbfleisch ist also billiger geworden. In der vergangenen Woche wurden in Warschau rund 1000 Ochsen geschlachtet. Das Fleisch wurde zu 1,40—2,20 verkauft. In geschlachtetem Zustande wurden nach der Stadt gegen 600 Stück eingeführt. Auf dem Schweinemarkt herrschte gegen Ende der Woche steigende Tendenz, da die Zufuhr zurückgegangen ist. Schweinefleisch kostete 1,70—2,10. Schafe wurden rund 50 Stück geschlachtet. Schaffleisch wurde zu 1,60—1,85 verkauft. — Auf dem Buttermarkt herrschte infolge der steigenden Produktion und der Vergrößerung der Zufuhr schwächere Tendenz. Die Preise wurden ermäßigt. Im Großhandel kostete beste Butter 6—5,80, Dessertbutter 5,60—5,50, im Detailhandel beste Butter 6,60 bis 6,40, Dessertbutter 6,20—6, gesalzene Butter 4,20—4,90. Auch die Eierpreise sind ermäßigt worden. Man zahlte für Eier, die über 50 Gramm schwer waren, 17—15 Groschen pro Stück, für leichtere Eier 15—13 Groschen pro Stück im Detailhandel.

Danziger Produktenbericht vom 16. April. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen weiß —,— bis —,—, Weizen rot —, Roggen besser 9,15—9,20, do. mit Geruch —, Futtergerste 8,75—9,25, Gerste 9,25—9,75, Hafer 10,00—10,50, do. gelber 9,50—9,75, kleine Erbsen —, Viktoriaerbsen —, grüne Erbsen —, Roggenkleie 7,50, Weizenkleie grobe 7,75—8,00, do. feine —,—, Peluschken —, Ackerbohnen —. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 16. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 287—292, Mai 301, Juli 294—295—294,50, Tendenz fest. Roggen märk. 176 bis 181, Mai 195,50, Juli 199, Sept. 195, schwächer. Sommergerste 195—217, Winter- und Futtergerste 163—177, fest. Hafer märk. 191—203, Lieferung Juli 193, stetig.

Weizenmehl für 100 kg 37,25—39,50, fest, Roggenmehl 25,75 bis 27,50, ruhig. Weizenkleie 11—11,25, stetig. Roggenkleie 11,75, fest.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 30—38, kl. Speiseerbsen 26,50—28,50, Futtererbsen 22—24, Peluschken 22,00—25,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 28—31, blaue Lupinen 11,75—12,75, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, 1924er 20—26, neue 34,00—38,00, Rapskuchen 14,50—15,00, Leinkuchen 19,40 bis 19,60, Trockenschnitzel prompt 9,70—10,00, Sojaschrot 19,80—20,20, Kartoffelflocken 16,20—16,50.

Holzmarkt.

Börsenbericht der Holzbörse zu Bromberg vom 15. April. Abschlüsse: Ca. 200 Std. kief. engl. Bohlen, 2"×4", 2"×6", 2"×7", 3"×8", 3"×9". L. von 9' aufw., DL. 15/16' u/s., Ł 9,2,6 per Std. franko Waggon oder Kahn Danzig, Lieferungstermin bis 15. 6. 1926; dieselben 4. Klasse, Ł 7,2,6 w. o. — Angebote: Ca. 300 Festmeter Birken und ca. 100 Festmeter Erlenstammenden 1. Kl., Zopf-⌀ von 25 Zentimeter aufw., L. 3 bis 6 Meter, à Schilling 20,— frei Waggon Verladestation, Frachtparität Białystok-Lapy; ca. 800 Festmeter Birkenstämme, Zopf-⌀ von 20/22 Zentimeter aufw., L. 3—7 Meter, Zł. 22,— waggonfrei Verladestation Bliżyn; ein Waggon eichene Speichen, trocken, 2"×3"×20/24", Zł. 12,— frei Waggon Kielce; 2 Waggons rotbuchene Radfelgen, 19"—21"×2½/3". Zł. 12,— per Schock waggonfrei Piwniczna; 10 Waggons (400—430 Schock) derselben, 24", 25", 26", 27" lang, gleichmäßig verteilt, 3½" stark, Zł. 26,— per Schock w. o.; ca. 2000 Festmeter kief. Langholz 1. Kl. wolhynischer Provenienz, Wasserholz, DL. über 10 Meter, ⌀ 33/35 Zentimeter, Zopf-⌀ 25 Zentimeter aufw. (10/15 Prozent von 22 Zentimeter aufw.), Durchschnittskubatur über 1 Festmeter per Stück, Schilling 23,— frei Wasser Bydgoszcz-Solec; ca. 10 000 Kg. Weiden, weiß, entrindet, f. gut sortiert, 120, 140, 160, 180 Zentimeter lang, Dollar 12,—; ca. 30 000 w. o., 2—2,50 Meter lang, Dollar 12,— per 100 Kg. frei Grenze oder Danzig. — Nachfrage: Engl. Bohlen nach Danziger Usancen: in Fichte u/s. Ł 9,5,— per Std., in Kiefer u/s. Ł 9,—,— per Std., in Kiefer, 4. Klasse, Ł 7,—,— per Std. waggonfrei Danzig-Holm; Sleeperblocks, 50/30/20, per Stück Schilling 6,4 waggonfrei Danzig-Holm. — Gesucht: Kief. Grubenholz, trocken, Einschlag 1924/5; ficht. Schleifholz.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 15. April. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,00—68,00, Remalted Plattenzink 62,00—63,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. 99% 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99% 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,45—1,50, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 88,75—89,75.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 16. April. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 127 Rinder, 924 Schweine, 207 Kälber, 67 Schafe, zusammen 1325 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Kälber: beste, gemästete Kälber ———, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 90, weniger gemäst. Kälber u. gute Säuger 80, minderwertige Säuger 70.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 174—176, vollfl. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 166—170, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 160—162, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 150——. Sauen und späte Kastrate 130—160. — Marktverlauf: ruhig, Schweine nicht ausverkauft.

Wir empfehlen zur Saat

solange Vorräte reichen:

Sommerwicken, Rot- u. Schwedenklee, Luzerne, Futterrübensamen :: gelbe und rote Eckendorfer :: Mahndorfer Hanna Saatgerste

alles nur garantiert erstklassiger Qualitäten 5145

Pardon & Kurzawa

Grudziądz

Telephone 52 u. 858 Depeschen: Parkurz

DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN

Bankmäßige Geschäfte aller Art

Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland

Bilanz am 31. Dezember 1925

Aktiva.	R-M	Pf.
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten und Abrechnungsbanken	31 537 538	99
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	187 450 647	53
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	106 624 251	26
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	6 835 445	90
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	78 252 633	99
Eigene Wertpapiere	3 760 170	94
Konsortial-Beteiligungen	19 741 885	37
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	12 000 000	—
Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	25 000 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	29 037 381	—
Schuldner in laufender Rechnung	384 007 997	22
Einrichtung	1	—
Bankgebäude	29 491 020	—
Sonstige Liegenschaften	4 900 950	—
	918 639 923	20

Passiva.	R-M	Pf.
Kommandit-Kapital	100 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve	34 000 000	—
Besondere Reserve	1 000 000	—
Gläubiger	726 375 503	66
Akzepte und Schecks	44 094 255	80
Wohlfahrtsfonds für die Angestellten	2 403 000	—
Noch nicht abgehobene Gewinnanteile der früheren Jahre	99 720	—
10% Gewinnanteil auf R-M 100 000 000 Kommandit-Anteile	10 000 000	—
Gewinnbeteiligung d. Aufsichtsrats	486 486	50
Uebertrag auf neue Rechnung	180 957	24
	918 639 923	20

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1925

Soll.	R-M	Pf.
Verwaltungskosten einschließlich Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, Direktoren, Prokuristen und Angestellten	42 498 893	02
Steuern	4 786 717	49
Zu verteilender Reingewinn	10 667 443	74
	57 953 054	25

Haben.	R-M	Pf.
Vortrag aus 1924	177 847	75
Effekten	1 766 813	66
Provision	24 799 334	02
Wechsel und Zinsen	25 203 634	80
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	1 200 000	—
Beteiligung bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein A.-G.	2 500 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 305 424	02
	57 953 054	25

Dienstag, d. 20. April cr.,

vormittags 10 Uhr findet in Rittergut

Samsieczno,

Kr. Bydgoszcz, Station Slesin

eine freiwillige, öffentliche

Versteigerung

des lebenden sowie toten Inventars statt.

Es werden versteigert: ca. 20 Pferde und Fohlen, 30 Kühe und tragende Färsen, 80 Schafe und ca. 50 Schweine; ferner 1 kompletter Dreschsatz mit Strohpresse, 1 Lupinen-, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Schrot- und Grützmaschine, Arbeits- u. Ausfahrtwagen, sowie sämtl. in Betracht kommenden landwirtschaftlichen Maschinen und Ackergeräte.

Fuhrwerke zum Zuge um 7 Uhr in Slesin. 3144

Administration Potulice, per Nakło.

Nachhilfestunden

erteilt ält. Akademiker gewissenh. in all. Fäch. Anfr. erb. u. U. 3028 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Plättwäsche

wird sauber und zu mäßig. Pr. ausgefertigt b. **Romantowski, Pod blankami 4,** (Mauerstraße) 3038

Sprzedaż przymusowa

naznaczona w poniedziałek, dnia 19 kwietnia, o godz. 11 przed poł., w Łęgnowie, powiat Bydgoszcz, w firmie Wielkopolska Huta Szkła **się nie odbędzie.** 5258

Preuschoff,

komornik sądowy w Bydgoszczy.

Die für Montag, den 19. April, um 11 Uhr vorm. angesagte Zwangsversteigerung in der Glasfabrik zu Łęgnowo findet nicht statt.

Substantia-Rüben-Samen

hat billig abzugeben solange Vorrat reicht

Zakłady Przemysłowe, Nieżychowo,

powiat Wyrzysk. 5138

13. Państw. Lot. Klasowa

Nur noch einige Tage sind zur Ziehung der I. Klasse.

Bei der I. Kl. ist es am **vorteilhaftesten,** weil am leichtesten zu zahlen. Das ganze Los kostet 40 zł, ½ 20 zł, ¼ 10 zł. Zur II. Kl. zahlen die Neuankäufer schon doppelt. 519

Die Ziehungen zur I. Kl. finden am 21. und 22. April statt.

Da der Termin schon sehr kurz ist, werden die Bestellung. der Auswärtigen nur noch gegen Vorhereinsend. des Betrages berücksichtigt. Die Kollekteurin M. Rejewska, Dworcowa 17

Photograph. Kunst-Anstalt

F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole

Spezialatelier f. Kinderaufnahmen

Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 4213

Die Ladenpreise für meine Fabrikate

sind von heute ab folgende: 5178

Mix-Seife pro Stück à ca. 250 gr 60 gr

Elfenbeinseife pro Stück à ca. 250 gr 65 „

Mixin-Seifenpulver pro Pack à 400 gr 65 „

Bravo-Seifenpulver pro Pack à 400 gr 50 „

Ernst Mix, Seifenfabrik.